

DIE ZEITUNG DER GEMEINDE GAIMBERG SONNSEITEN

Wo Nachrichten fehlen, wachsen die Gerüchte. (Alberto Moravia)

12. JAHRGANG - NR. 36

Juli 2010



AUS DEM INHALT

GEMEINDE

40-Jahr-Feier Union
(Seite 5)

**Ein Blick
in die Gemeindestube**
(Seite 6 - 10)

Hinweise
(Seite 15 - 18)

**SCHULE
KINDERGARTEN**
(Seite 19 - 25)

CHRONIK
(Seite 33 - 34)

VEREINE
(Seite 36 - 45)

NACHRUF
(Seite 48 - 49)

PRESSEBERICHTE
(Seite 50 - 51)



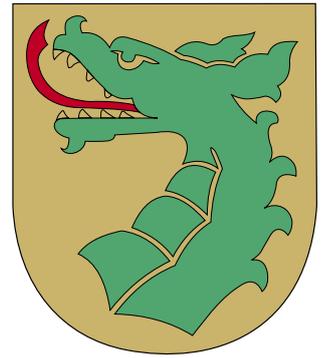
**Am 3. Juli 2010 feierte die Union
Raiffeisen Gaimberg ihr 40 jähriges
Bestehen (Bericht auf Seite 5)**

Amtliche Mitteilungen der Gemeinde Gaimberg.
An einen Haushalt.
Postentgelt bar bezahlt.

Zugestellt durch Post.at



Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!



Für das ausgesprochene Vertrauen bei der Wahl möchte ich mich recht herzlich bedanken. Ich nehme die Herausforderung Bürgermeisterin zu sein gerne an und werde mein Bestes geben. An dieser Stelle ein Dankeschön an meinen Vorgänger Bgm. a. D. **Bartl Klaunzer**, dessen Stellvertreter **Mag. Alois Außerlechner** und an die ausgeschiedenen Gemeinderätinnen und Gemeinderäte. Ich bin überzeugt, dass es trotz finanziell schwieriger Zeit, wo wir alle zurückstecken müssen, durch Zusammenhalt und gemeinsame Arbeit, Erfolge geben wird. Bereits **durchgeführte Baumaßnahmen** sind im Bericht „**Ein Blick in die Gemeindestube**“ aufgelistet. Die Gemeinde Gaimberg wird sich in den kommenden Monaten beim **Projekt Communal-Audit** mit fünf weiteren Talboden-Gemeinden beteiligen. Es werden alle Bereiche durchleuchtet und anhand von Kennzahlen eine Vergleichsmöglichkeit mit anderen Gemeinden geschaffen. Das Ziel ist es, effizient zu wirtschaften und vorhandene Ressourcen zu nützen. Beim **Sozialsprenkel** gibt es seit 01.01.2010 sozial gestaffelte Klienten-Tarife. Für



Pressefoto: Günther Hatz

Der neu gewählte Gemeinderat - Bgm.ⁱⁿ Martina Klaunzer, GR Melanie Idl, GR Helga Oberegger, Bgm.-Stv. Norbert Duregger, GV Sara Neumair, GR Andrea Oberzaucher, GV BEd. Ing. Klaus Oberegger, GR Dr. Peter Ressi, GR Dr. Bernhard Mitterdorfer, GR Kurt Gomig, GR Florian Baumgartner

die Gemeinden bedeutet diese Umstellung empfindliche Mehrkosten im Bereich der Gemeindebeiträge zur Grundversicherung.

Auch heuer wird wieder die **Sommerbetreuung** für unsere Kinder im Alter von 2 – 10 Jahren im Kindergarten in Thurn angeboten. In unserem Kindergarten sind für Herbst **32 Kinder** angemeldet, die nunmehr in **zwei Gruppen** betreut werden. Dazu war es notwendig, eine zweite Kindergartenpädagogin, Frau **Barbara Berger** aus Matrei i.O., anzustellen. Ich heiße sie bei uns herzlich willkommen

und wünsche einen guten Start. Sie wird auch ab Herbst die Volksschulkinder vor Schulbeginn von 7.15 Uhr bis 7.45 Uhr beaufsichtigen.

Die **Gemeindechronik** wird dankenswerterweise von Herrn **Franz Wibmer** aufgearbeitet und weitergeführt. Für die kommenden Wochen wünsche ich den Lehrpersonen unserer Volksschule, der Kindergartenleiterin und ihrer Helferin, sowie allen Kindern und Eltern erholsame Ferien. Ein herzliches Dankeschön und alles Gute für den neuen Lebensabschnitt wünsche ich unseren beiden Lehrerinnen

Frau **Kathi Tschapeller** und Frau **Sieglinde Außerlechner**. Ein besonderes Dankeschön auch an die ausscheidende Kindergartenhelferin Frau **Sabine Kurnik-Kreissl**.

Ich möchte noch auf die Veranstaltungen in den Sommermonaten hinweisen und bedanke mich schon jetzt bei unseren Vereinen und Institutionen für ihre Tätigkeiten, die für ein funktionierendes Dorfleben sehr wichtig sind. Die Freundschaft mit unserer Partnergemeinde Garsten Sand-Dambach möge auch weiterhin gepflegt werden.

Herzliche Glückwünsche möchte ich unserer **Musikkapelle** zu ihrem Jubiläum 50 Jahre Wiedergründung, der **Sportunion** zu ihrem 40jährigen Bestandsjubiläum und dem Ehrenringträger der Gemeinde Gaimberg, **Pfarrer Cons. Otto Großgasteiger**, zum 50. Priesterjubiläum aussprechen.

Bei allen Mitgliedern in den verschiedensten Ausschüssen bedanke ich mich für ihr Engagement zum Wohle der Gemeinde und wünsche einen schönen erholsamen Sommer.

*EURE BÜRGERMEISTERIN
MARTINA KLAUNZER*

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Gemeinde Gaimberg
Redaktion: Redaktionsteam unter der Schriftleitung von Elisabeth Klaunzer
Redaktionsteam: Elisabeth Klaunzer, Elisabeth Bachler, Christian Tiefnig, Friedl Webhofer, Stefan Biedner

Layout: Hans-Peter Kollnig
Logo: Simon Glantschnig
Satz: Stefan Biedner
Verlagspostamt: 9900 Lienz
Druck: Oberdruck, Stribach 70, 9991 Dölsach

276 BürgermeisterInnen im Riesensaal der Hofburg in Innsbruck angelobt

LH Günther Platter: „Gehts den Gemeinden gut, gehts auch dem Land Tirol gut“

Im Namen der Tiroler Landesregierung gratulierte LH **Günther Platter** den 276 BürgermeisterInnen bei der feierlichen Angelobung im Riesensaal der Hofburg in Innsbruck zu ihrer Wahl. Unter ihnen sind insgesamt sieben Frauen. Die Hofburg als früheres Zentrum der Macht, in der auch einmal Andreas-Hofer residiert hat, sei der richtige Ort für diese Angelobung, denn die BürgermeisterInnen sind wichtige PartnerInnen für die Landesregierung, betonte der Landeshauptmann weiter.

In die Menschen investieren

„Die Zeiten sind nicht einfacher geworden, die budgetäre Situation hat auch Auswirkungen auf die Gemeinden.



Foto: Land Tirol/Ruppitsch

v. l. **Hedi Wechner (Wörgl)**, **Johanna Obojes-Rubatscher (Oberperfuss)**, **Beate Reichl (Heiterwang)**, **Maria Zwölfer (Lermoos)**, **Martina Klaunzer (Gaimberg)**, **LH Günther Platter**, **Isabella Blaha (Scharnitz)**, **LRin Beate Palfrader**, **Brigitte Lackner (St. Ulrich a. P.)**, **LRin Patrizia Zoller-Frischauf**

Ihre Aufgabe ist es, alles zu unternehmen, um beste Rahmenbedingungen zu schaffen, damit es den Bürgerinnen und

Bürgern gut geht. Deshalb lautet mein Motto: Gehts den Gemeinden gut, gehts auch dem Land Tirol gut“, erklärte

LH Platter. „Wir müssen jetzt schauen, dass die Menschen Arbeit haben und dass unser soziales Tirol erhalten bleibt. Deshalb müssen wir in die Menschen investieren.“

Ein Rucksack voll Nerven...

„Ich gratuliere allen, die sich dieser Wahl gestellt haben. Das ist ein deutliches Zeichen der Tirolerinnen und Tiroler, dass ihnen ihre Gemeinde ein Anliegen ist. Vor uns liegt eine spannende Zeit“, meinte Gemeindeverbands-Präsident Bgm. **Ernst Schöpf** und wünschte seinen KollegInnen auf diesem Weg „einen Rucksack voll Nerven und eine geschickte Hand.“

LAND TIROL/RUPPITSCH

Herzliche Abschiedsfeier für Alt-Bgm. Bartl Klaunzer

Am Donnerstag, 25. März 2010, trafen sich auf Einladung des scheidenden Bürgermeisters **Bartl Klaunzer** und der zukünftigen Frau Bürgermeisterin **Martina Klaunzer** die **Gemeindebediensteten, Kindergartenleitung, Schulleitung und die Obleute der Vereine** zu einer kleinen

Abschiedsfeier im Feuerwehrhaus. **Bgm. Bartl Klaunzer** bedankte sich in bewegenden Worten für die gute, „reibungsarme“ und korrekte Zusammenarbeit durch viele Jahre, bei manchen waren es 12 Jahre, die gesamte Amtsperiode von 1998 bis 2010.

Bgm. Stellvertreter Mag. Alois Außerlechner gab einen aufschlussreichen Rückblick über die gemeinsamen 12 Jahre, die geprägt waren von herzlicher, aufrichtiger Zusammenarbeit und eigentlich „spannend und schnell“ Vergangenheit wurden.

Bürgermeisterin Martina Klaunzer sprach ihrem Vorgänger Dank und Anerkennung aus und versicherte den Angestellten und Vereinsfunktionären ebenfalls loyale



Fotos: Franz Tscharnig

und ersprißliche Zusammenarbeit. Das sei der Kernpunkt jeglichen Erfolges und kontinuierlicher Weiterentwicklung im kommunalen Bereich einer kleinen Dorfgemeinde. Mit herzlichen Dankesworten, netten Geschenken und vor allem einem festen Händedruck

verabschiedeten die Mitarbeiter ihren „Chef“, dessen neue Aufgabe als **Opa** durch die Anwesenheit der Enkelinnen **Rebeka** und **Tabea** schon anschaulich zum Ausdruck kam.

ELISABETH KLAUNZER



Wir sind für Sie da!



Martina Klaunzer
Bürgermeisterin



Franz Pichler
Bauhof

Gemeindeverwaltung



Christian Tiefnig
Gemeindesekretär

Zuständigkeiten:

Parteienverkehr, Bau- und Raumordnungsangelegenheiten, Feuerpolizei, Erschließungsbeiträge, Wasser- und Kanalanschlüsse, Veranstaltungswesen, Vereine, Statistiken, Personal, Soziales, Fundamt, Wahlen, Wählerrevidenz, Gemeindezeitung, Friedhofsangelegenheiten, Formulare und Anträge...



Franz Tscharnig
Waldaufseher



Stefan Biedner
Finanzverwalter

Zuständigkeiten:

Rechnungsabschluss, Haushaltsvoranschlag, Vorschreibung Gemeindeabgaben, Personalverrechnung, Bankenwesen, Kassaverwaltung, Gemeindeabgaben (Wasser, Kanal, Grundsteuer, Kommunalsteuer, Müll), Meldewesen, Wahlen, Gemeindezeitung, Betreuung der Homepage, Parteienverkehr...



Siegfried Thaler
Wassermeister



Christine Mair
KG-Leiterin



Barbara Berger
KG-Pädagogin

Gemeinde Gaimberg

Dorfstraße 32

9905 Gaimberg

Tel. +43 4852 62262

Fax. +43 4852 62262-15

www.sonnendoerfer.at

gemeinde@gaimberg.at



Johanna Girstmair
Raumpflegerin



Monika Kalser
Raumpflegerin

40 Jahre Union Raiffeisen Gaimberg

Am 3. Juli 2010 feierte die Union Raiffeisen Gaimberg ihr **40-jähriges Bestehen** mit einem **Riesenwuzzler-Turnier** am Nachmittag auf dem Sportplatz und einer **Jubiläumsfeier samt Siegerehrung beim Pavillon** am Abend. Bei tropischen Temperaturen von bis zu 35 Grad nahmen 13 Teams zu je 6 Spielern am Riesenwuzzler-Turnier teil, bei der sowohl für die Aktiven, als auch für die zahlreichen Besucher trotz sportlichem Ehrgeiz der Spaßfaktor nicht zu kurz kam. Als Sieger des Turniers ging die **Mannschaft „HTL“** mit den Spielern Roland und Stefan Tiefnig, Patrick Kollnig, Thomas Mandler, Thomas Senfter und Markus Ritscher hervor. Auf dem zweiten Platz landete die Mannschaft **„Die Grottenkicker“** mit den Spielern Sabrina und Michael Tiefnig, Bettina Gander, Kathrin Vergeiner, Dominik Ragga und Manuel Eder. Den dritten Platz belegte das aus Stefan, Philipp, Rosi und Georg Webhofer, sowie Markus und Norbert Amraser bestehende Team **„Die Standschützen“**. Bei der abendlichen Jubiläumsfeier beim Gaimberger Pavillon, in deren Rahmen auch



Fotos: Union Gaimberg

Bei der abendlichen Feier konnten zahlreiche Ehrengäste und Freunde der Union Gaimberg begrüßt werden

die würdige Siegerehrung des Riesenwuzzler-Turniers stattfand, konnte Obmann Jürgen Biedner zahlreiche „Altobmänner“ und andere Ehrengäste begrüßen. Neben der Gaimberger Bürgermeisterin **Martina Klaunzer** ergriffen der Oberlienzer Bürgermeister **Martin Huber**, der auch den Bürgermeister der Gemeinde Thurn vertritt, sowie der Bezirksobmann der Sportunion, **Josef Ganzer**, das Wort und gratulierten der Union Raiffeisen Gaimberg zum 40-jährigen Bestand und würdigten die aktive Vereinstätigkeit und die soziale Bedeutung des Vereins. Anlässlich des Jubiläums

wurde auch ein Blick auf die Entwicklung und Situation des Vereins geworfen, die im Folgenden kurz zusammengefasst wird:

Der Verein wurde am 22.10.1970 von rund einem Dutzend Proponenten rund um den **damaligen Bürgermeister Peter Duregger** und dem **damaligen Volksschuldirektor Paul Altstätter** als erstem Obmann gegründet.

Die Gründungsziele des Vereines gelten auch heute noch: **Belebung und Förderung des Sportes** in der Gemeinde und damit des **Gemeinschaftssinnes der Jugend**,

Kräftemessen in fairem Wettkampf und Verwaltung eines Sportplatzes.

Als Obmänner folgten **Josef Tschurtschenthaler, Paul Steiner, Hermann Neumair, Ludwig Neumair** und **Bartl Klaunzer**, wobei die Mitgliederzahl des Vereins stetig gestiegen ist, ein Vereinsheim samt Sportplatz errichtet wurde und eine Vielzahl sportlich und gesellschaftlich attraktiver Veranstaltungen organisiert und durchgeführt wurden.

Seit April 2009 stehen **Jürgen Biedner** (Obmann) und **BEd. Ing. Klaus Oberegger** (Obmann-Stellvertreter) mit viel Engagement dem mittlerweile über **500 Mitglieder** zählenden Verein vor. In der hohen Mitgliederzahl – mehr als jeder zweite Gaimberger ist Vereinsmitglied – und in der regen Teilnahme der Gaimberger an den Veranstaltungen des Vereins manifestiert sich eindrucksvoll die starke gesellschaftliche Verankerung der Union Raiffeisen Gaimberg im Gemeindeleben.

MAG. PETRA GRODER



Am Nachmittag fanden spannende Spiele beim Riesenwuzzler-Turnier statt, wo aber der Spaß im Vordergrund stand



Foto: Archiv Sportunion

Der Vorstand des Gründungsjahres 1970:

Obmann VSD Paul Altstätter, Obm.-Stv. Josef Tschurtschenthaler, Schriftführerin Aloisia Mühlmann, Stv. Anna Rainer, Kassier Hubert Gartner, Stv. Paul Steiner

Der Gemeinderat von Gaimberg beschließt im Jahre 1970 einstimmig, einen Union Sportverein zu gründen. Nicht nur der Besuch bei der Gründungsversammlung am 22. Oktober 1970 von 34 Interessierten, sondern auch der alsbald folgende Mitgliederstand von 42 Personen, sei hier vermerkt. Kassier Hubert Gartner eröffnet mit einer Spende von S 1.000,- - das Konto bei der Raiffeisenkasse Lienz. Von der Gemeinde Gaimberg wird die Bezahlung des Sportplatzpachtes übernommen.

Ein Blick in die Gemeindestube

**Aus der Sitzung vom
25.02.2010**

Bebauungsplanänderung

Nachdem auf den Grundparzellen des Tiroler Bodenfonds (Zettlersfeldstraße) ursprünglich die Errichtung einer Reihenhäuseranlage geplant war, wurde aufgrund der geringen Nachfrage die Parzellierung geändert und ein allgemeiner und ergänzender Bebauungsplan mit einer offenen Bauweise im Gemeinderat beschlossen (GR-Beschluss vom 14.12.2006). Nun ist jedoch im gegenständlichen Bereich ein Doppelhaus geplant. Voraussetzung dafür ist eine Änderung des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes. Daher wurde für die beiden Gpn. 233/10 und 233/11, KG Untergaimberg, eine „gekuppelte Bauweise“ vorgesehen. Somit ist ein Zusammenbauen an der gemeinsamen Grundstücksgrenze zulässig. Der Gemeinderat hat die Bebauungsplanänderung einstimmig beschlossen.

Anmietung Kopierer

Da der bestehende 5-Jahres-Mietvertrag für das Kopiergerät im Gemeindeamt abgelaufen ist, beschließt der Gemeinderat einstimmig wieder bei der Fa. Obwexer & Habjan einen Mietvertrag für 5 Jahre für ein Farb-Kopiersystem abzuschließen.

Ankauf Geschirrspüler

Der Gemeinderat hat es für notwendig erachtet, einen Geschirrspüler für die Gemeindegastküche anzuschaffen, da der bestehende Haushalts-Geschirrspüler nicht mehr den Anforderungen entspricht. Einstimmig wird beschlossen, einen Gläserspüler von der Fa. Zimml's Gastro Handel zum

Preis von € 1.500,- + 20 % MWSt. anzuschaffen.

Ausbau Gleneweg (Hofzufahrten „Leiten“ und „Teml“)



Foto: Gemeinde Gaimberg

Mit Bescheid der Agrarbehörde, GZL: AgrB-B460/5-2010, vom 19.01.2010, wurde die Bringungsgemeinschaft Gleneweg neu geregelt (3 Sektionen) und bildet nunmehr der Wegabschnitt zwischen den Hofstellen Teml und Leiten die Sektion III des Gleneweges. Das Amtsprojekt sieht den Ausbau aller 3 Sektionen des Gleneweges inkl. Asphaltierung also vom öffentlichen Weg – Nußdorferstraße über die Hofstelle „Teml“ bis zur Hofstelle „Leiten“ vor. Laut amtlicher Kostenschätzung belaufen sich die Gesamtbaukosten für das gesamte Projekt auf insgesamt € 357.000,- (Bruttobaukosten). Dafür wird ein öffentlicher Zuschuss in Höhe von 80 % als EU-kofinanziertes Projekt beantragt, sodass für die Weggemeinschaft als Bau- und Förderwerber € 71.400,- als Interessentenleistung verbleiben. Der Gemeinderat Gaimberg hat mehrheitlich mit 10 Ja-Stimmen und 1 Gegenstimme beschlossen, für die Errichtung der Hofzufahrten „Leiten“ und „Teml“

einen Baukostenzuschuss von insgesamt € 34.000,-, aufgeteilt auf 3 Jahre, als 50%igen Finanzierungsbeitrag zu den Interessentenleistungen der Gaimberger Interessenten zu gewähren.

Landwirtschaftsförderung

Die im Haushaltsplan 2009 und 2010 vorgesehene Landwirtschaftsfördermittel in der Höhe von insgesamt € 3.500,- werden an die Gaimberger Landwirte ausgeschüttet (Beschluss: 10 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung). Aufteilungsschlüssel neu: 40 % nach bewirtschafteter Fläche und 60 % nach Tierbestand lt. Daten der aktuellen Mehrfachanträge (Mitteilung der Bezirkslandwirtschaftskammer).

Einrichtung einer Lawinenkommission

Von der BH wurde erneut darauf hingewiesen, dass Gemeinden, deren Gebiet insbesondere für Straßen und Wege mit öffentlichem Verkehr, in Siedlungsgebieten, bei Lift- und Seilbahnanlagen oder Sportanlagen, wie Schipisten, Loipen, Rodelbahnen udgl. die Gefahr von Lawinentastrophe besteht, nach dem

Gesetz über die Lawinenkommissionen in den Gemeinden, LGBl. Nr. 104/1991, eine Lawinenkommission einzurichten haben. Die Bestellung der Mitglieder hat durch den/die Bürgermeister/in mit schriftlichem Bescheid auf die Dauer von fünf Jahren zu erfolgen. Die Gebietsbauleitung Osttirol der Wildbach- und Lawinenverbauung hat nach den starken Schneefällen der letzten Winter den Lawinentaster für den Bezirk Lienz aktualisiert und dabei die Einrichtung einer Lawinenkommission für die Gemeinde Gaimberg empfohlen, damit vor allem bei der Sperre und Öffnung von Straßen in exponierten Bereichen die Sicherheit der Straßenbenutzer durch die fachkundige Beurteilung der Lawinenkommission gewährleistet werden kann. Der Gemeinderat Gaimberg ist einhellig dafür, eine Lawinenkommission einzurichten und beschließt einstimmig die Geschäftsordnung für die Lawinenkommission der Gemeinde Gaimberg gem. § 4 des Gesetzes über die Lawinenkommissionen in den Gemeinden, LGBl. Nr. 104/1991 idF LGBl. Nr. 111/2001.



Foto: Martina Klaunder

Mit Bescheid vom 07.06.2010 wurden Herr Josef Mühlmann, Herr Hermann Neumair (Vorsitzender), Herr Ing. Thomas Gradnig und Herr Bgm.-Stv. Norbert Duregger zu Mitgliedern der Lawinenkommission der Gemeinde Gaimberg auf die Dauer von fünf Jahren bestellt.

Jahresbeitrag 2010 an den Verein Curatorium pro Agunto

Die Gemeinden leisten jährlich einen Beitrag an den Verein Curatorium pro Agunto (gem. Beschluss der Bürgermeisterkonferenz), um die Ausgrabungen in Aguntum weiterführen und notwendige Infrastruktureinrichtungen errichten zu können. Der Gemeinderat Gaimberg genehmigt einstimmig den Förderbeitrag für das Jahr 2010 in der Höhe von € 559,91.

Bericht des Überprüfungsausschusses

Der Überprüfungsausschuss hat am 04.02.2010 eine Kassa- und Belegprüfung durchgeführt. Im Zuge dieser Prüfung wurde auch die Jahresrechnung 2009 vorgeprüft. Die Kassa bzw. die Bankauszüge und deren Salden stimmen mit den Aufzeichnungen überein. Es wurden die Belege stichprobenartig durchgesehen und keine Auffälligkeiten festgestellt. Der Gemeinderat nimmt das Prüfungsergebnis zustimmend zur Kenntnis.

Haushaltsüberschreitungen 2009

Die außerplan- und überplanmäßigen Ausgaben 2009 im ordentlichen Haushalt samt Bedeckungsvorschlag werden einstimmig genehmigt.

Jahresrechnung 2009

Der Gemeinderat Gaimberg hat die Jahresrechnung 2009 in der Form, wie sie zur allgemeinen Einsichtnahme aufgelegt ist genehmigt und dem Rechnungsleger Bgm. Bartl Klaunzer die volle Entlastung erteilt. Er zeigt sich erfreut darüber, dass trotz der schwierigen Finanzlage und

des negativen Ergebnisses aus dem Vorjahr ein positiver Rechnungsabschluss für das 2009 erzielt werden konnte.

Waldumlage 2010

In der GR-Sitzung am 29.10.2009 (Festsetzung der Steuern, Gebühren und Gemeindeabgaben) hat der Gemeinderat beschlossen, die Waldumlage nach der Tiroler Waldordnung 2005 zu berechnen und einzuheben. Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, die Waldumlage für das Jahr 2010 gemäß § 10 Tiroler Waldordnung 2005 mit € 4.488,55 festzusetzen. Die Verordnung über die Festsetzung der Waldumlage 2010 wurde vom Amt der Tiroler Landesregierung verordnungsgeprüft und zur Kenntnis genommen.

Aus der Sitzung vom 31.03.2010

Angelobung der Gemeindefunktionäre

Die Gemeinderatsmitglieder geloben gemäß § 28 Tiroler Gemeindeordnung in die Hand der Bürgermeisterin Martina Klaunzer in Treue die Rechtsordnung der Republik Österreich zu befolgen, das Amt uneigennützig und unparteiisch auszuüben und das Wohl der Gemeinde und ihrer Bewohner nach bestem Wissen und Können zu fördern.

Ausschüsse

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, folgende gemeinderätliche Ausschüsse einzurichten:

Überprüfungsausschuss: GR Dr. Peter Ressi

(Obmann), GR Dr. Bernhard Mitterdorfer (Obm.Stv.), GR Helga Oberegger

Bauausschuss:

Bgm.-Stv. Norbert Duregger (Obmann), GV BEd. Ing. Klaus Oberegger (Obm. Stv.), Bgm.ⁱⁿ Martina Klaunzer, GR Florian Baumgartner

Beratende Mitglieder: EGR Ing. Armin Bachlechner, EGR Michael Tiefnig, EGR Markus Jeller, EGR Simon Glantschnig

Ausschuss für Familie, Soziales, Kultur:

GR Dr. Bernhard Mitterdorfer (Obmann), GV Sara Neumair (Obm.Stv.), Bgm.ⁱⁿ Martina Klaunzer, GR Melanie Idl, GR Andrea Oberzaucher

Beratende Mitglieder: EGR Cilli Glantschnig, EGR Alfred Lugmayr

Aus der Sitzung vom 15.04.2010

Löschung eines Vorkaufsrechtes

Der Gemeinderat Gaimberg erklärt einstimmig, auf das Wieder- und Vorkaufsrechtes hinsichtlich der Liegenschaft EZ 136, GB 85025 Obergaimberg, welche im Eigentum des Herrn Johann Niedertscheider steht, zu verzichten und erteilt die ausdrückliche Einwilligung in die Einverleibung der Löschung des Wiederkaufsrechtes in C-LNR. 1a und des Vorkaufsrechtes in C-LNR. 2a. im Grundbuch auf Kosten des Antragstellers.

Sommerbetreuung 2010

Bgm.ⁱⁿ Martina Klaunzer berichtet, dass es in den letzten beiden Jahren zur regionalen Sommerbetreuung der drei Gemeinden Oberlienz, Thurn und Gaimberg zahlreiche positive Rückmeldungen seitens der Eltern gegeben hat.

Der Gemeinderat hat daher einstimmig beschlossen, die regionale Sommerbetreuung wieder gemeinsam mit den Gemeinden Oberlienz und Thurn für die Sommerferien 2010 im Kindergarten Thurn anzubieten. Dauer: 12. Juli 2010 bis 27. August 2010; Zeit: Montag bis Freitag von 07.00 Uhr bis 13.00 Uhr; Kosten: € 20,--/Woche/Kind.

Mitgliedsbeitrag - RMO

Die Gemeinde Gaimberg ist Mitglied beim Verein Regionsmanagement Osttirol, kurz RMO. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt derzeit lt. Vereinsstatuten € 1,45 pro Einwohner.

Der Gemeinderat Gaimberg beschließt einstimmig die Auszahlung des Mitgliedsbeitrages für das Jahr 2010 in der Höhe von Euro 1.197,70 (Kopfquote € 1,45 x 826 EW) an den Verein Regionsmanagement Osttirol.

Ankauf Kopiergerät

Da der Mietvertrag für das bestehende Kopiergerät der Gemeindeganzlei ausgelaufen ist hat die Fa. Obwexer & Habjan auf Anfrage der Gemeinde das Mietgerät (Minolta DI 2011) zu einem Preis von € 500,-- + 20 % MWSt. inkl. Komplettservice + Toner angeboten. Der Gemeinderat Gaimberg beschließt einstimmig, dass gebrauchte Kopiergerät aus dem Mietvertrag zum Preis von € 500,-- netto für die VS Grafendorf anzukaufen. Das Kopiergerät der Volksschule soll hinkünftig im Kindergarten verwendet werden.

Ausschuss für Energieangelegenheiten

GR Dr. Ressi hat bei der GR-Sitzung am 31.03.2010 beantragt, einen weiteren Ausschuss für Energieangelegenheiten einzurichten. Ihm gehe es vor allem um die

Die Jahresrechnung 2009 schließt wie folgt ab:

	<u>Einnahmen</u>	<u>Ausgaben</u>	<u>Rechnungsergebnis</u>
Ordentlicher Haushalt	€ 1.484.815,82	€ 1.480.784,17	+ € 4.031,65
Außerordentlicher Haushalt	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
Gesamthaushalt	€ 1.484.815,82	€ 1.480.784,17	+ € 4.031,65

Nutzung von nachhaltiger „grüner“ Energie.

Der Gemeinderat Gaimberg beschließt einstimmig, eine Arbeitsgruppe für Energieangelegenheiten einzurichten. Folgende Mitglieder werden nominiert: GR Dr. Peter Ressi, GV Sara Neumair und GV BEd. Ing. Klaus Oberegger.

Neue Öffnungszeiten im Gemeindeamt

Der Gemeinderat hat einstimmig folgende Öffnungszeiten für das Gemeindeamt Gaimberg festgelegt:

(befristet), das ist bis zum Ablauf des 30. Oktober 2010 eingegangen.

Aus der Sitzung vom 20.05.2010

Vortrag von Raumplaner Dr. Thomas Kranebitter

Raumplaner Dr. Kranebitter erläutert eingehend anhand des Software-Programmes GeoOffice Analyst die Raumordnung (Raumordnungskonzept/Flächenwidmungsplan/Bebauungspläne) der Gemeinde Gaimberg. Nach

cher bestimmt. Bei der konstituierenden Sitzung wurde auf die vergangenen sechs Jahre zurückgeblickt und die geplanten Aktivitäten des neuen Ausschusses besprochen. Als aktuelles Thema wurde die bevorstehende Jungbürgerfeier für die Jahrgänge 1988/1989/1990/1991 behandelt. Für die Ideen-Sammlung wurde die nächste Sitzung für 10. Juni 2010 anberaumt.

Sonnenschutz für Kindergarten

Die Kindergartenleiterin Christine Mair hat angeregt, für die neue Kindgarterrasse einen Sonnenschutz zu errichten. Es wurden drei Angebote für eine Markise angefordert. Die Kosten belaufen sich auf ca. € 3.500,-. Es ist auch erforderlich, die Außenstiege beim Gemeindegarten zu verlegen. Dazu sind der Umbau der bestehenden Stiege und eine Ergänzung des Stahlgeländers erforderlich. Kosten: ca. € 2.300,-. Der Gemeinderat ist der Auffassung, dass eine Auftragsvergabe noch nicht möglich ist, da vorher die Finanzierung abgeklärt werden muss. Da die geplanten Anschaffungen im Budget nicht bedeckt sind, wird Bgm.ⁱⁿ Klaunzer beim Land Tirol um eine entsprechende finanzielle Unterstützung (Bedarfszuweisung) ansuchen.

Bericht Bauausschuss

Die konstituierende Sitzung des Bauausschusses hat am 22.04.2010 stattgefunden. Zum Obmann wurde Bgm.-Stv. Norbert Duregger gewählt. Obmann-Stv. ist GV BEd. Ing. Klaus Oberegger. Die Schriftföhrtätigkeit übernimmt Bgm.ⁱⁿ Martina Klaunzer. Bei der ersten Sitzung des Bauausschusses haben mehrere Lokalaugenscheine vor Ort stattgefunden

(u.a. bei der Hangrutschung im Rohrachter Wald, beim Ploiertal-Bachl, bei den Wasserentnahmestellen der FF beim Grafenbach, bei der Natursteinmauer in der Wartschensiedlung und in der Postleite).



Foto: Gemeinde Gaimberg

Der neue Einlaufschacht beim „Gorele“

Haushaltsüberschreitungen 2010

Die Haushaltsüberschreitungen 2010 mit Bedeckungsvorschlag werden vom Finanzverwalter Stefan Biedner erläutert. Die Bedeckung erfolgt sowohl mit Mehreinnahmen als auch mit zu erwartenden Minderausgaben. Die außerplan- und überplanmäßigen Ausgaben im ordentlichen Haushalt samt angeführtem Bedeckungsvorschlag werden einstimmig genehmigt.

Anschaffung eines Schulverwaltungsprogrammes

SOKRATES Web ist ein webbasiertes Schulverwaltungsprogramm, dessen Grundprinzip die zentrale Betriebsführung und Datenhaltung bei einem Provider ist. Der Gemeinderat beschließt einstimmig auf Antrag der Bürgermeisterin das Schulverwaltungsprogramm „SOKRATES Web“ für die VS Grafendorf anzuschaffen und einen diesbezüglichen Lizenz- und Dienstleistungsvertrag zwischen der Fa. bit media e-Learning solution GmbH & Co KG und der Volksschule Grafendorf abzuschließen. Entgelt/Preise: Das Entgelt für SOKRATES Web besteht

Amtsstunden

Montag – Donnerstag, 07.30 Uhr – 12.00 Uhr und 13.00 Uhr – 17.15 Uhr

Freitag, 07.30 Uhr – 12.30 Uhr und 13.30 Uhr – 17.00 Uhr
(Tel.: 04852/62262, Fax: DW 15, e-mail: gemeinde@gaimberg.at)

Parteienverkehr

Montag – Freitag, von 08.00 Uhr – 12.00 Uhr und zusätzlich

Montag und Mittwoch von 14.00 Uhr – 17.00 Uhr

Dienstag-, Donnerstag- und Freitagnachmittag **NUR** nach Vereinbarung!

Sprechstunden der Bürgermeisterin

Montag und Mittwoch von 16.00 Uhr – 17.30 Uhr oder nach Vereinbarung
(Tel.: 04852/62262, Mobil: 0664/4549761)

Personalangelegenheiten

Der Gemeinderat beschließt, mit Wirksamkeit vom 05.06.2010 das bestehende Dienstverhältnis des Finanzverwalters Stefan Biedner auf unbestimmte Zeit zu verlängern.

Der Gemeinderat beschließt für die Betreuung der Wanderwege/Sonnenwege wie im Vorjahr den Gaimberger Lucas Klaunzer anzustellen. Die Entlohnung erfolgt nach freier Vereinbarung, die Anstellung als geringfügige Beschäftigung. Beginn des Dienstverhältnisses ist der 3. Mai 2010. Das Dienstverhältnis wird auf bestimmte Zeit

Beantwortung einiger Fragen der Gemeinderäte bedankt sich die Bürgermeisterin bei Herrn Dr. Kranebitter für seine Ausführungen und wünscht weiterhin eine gute Zusammenarbeit.

Bericht Ausschuss für Familie, Soziales und Kultur

Bgm.ⁱⁿ Martina Klaunzer berichtet, dass die Konstituierung des Ausschusses am 10.05.2010 stattgefunden hat. Zum Obmann des Ausschusses wurde GR Dr. Bernhard Mitterdorfer gewählt. Seine Vertreterin ist GV Sara Neumair. Als Schriftföhlerin wurde GR Andrea Oberzau-

aus einer einmal zu entrichtenden Basislizenzgebühr von € 235,20 sowie einer jährlich zu entrichtenden Nutzungsgebühr von € 146,20.

Oberflächenwasserbeseitigung im Bereich Tennisplatz

Mit den Beteiligten Josef Strieder und Martha Lugger, vulgo Peheim, wurde die Angelegenheit besprochen. Herr Strieder würde die Abflussrohre zur Verfügung stellen und Frau Lugger würde die Ab- bzw. Umleitung der anfallenden Oberflächenwässer in ihr Feld bis auf weiteres dulden. Die Ableitung der Oberflächenwässer bzw. Verlegung der Rohre wird von der Sportunion in Eigenregie so durchgeführt, dass das anfallende Oberflächenwasser in das Peheimfeld abfließen und dort versickern kann.

Ortschronist Franz Wibmer

Foto: Archiv Freimannhof



Die Führung einer Chronik ist für jede Gemeinde eine unabdingbare Notwendigkeit, wenn sie ihre Vergangenheit und Gegenwart im Bewusstsein der Bevölkerung lebendig erhalten will. Die vordringlichste Aufgabe eines Chronisten ist die Führung einer aktuellen Zeitchronik, d.h., die Aufzeichnung des aktuellen Geschehens in der Gemeinde, verbunden mit der Erstellung einer Dorfbildchronik. Die Aufarbeitung der Gemeindegeschichte, die

Erstellung einer Höfechronik und die sich daraus ergebende Sammlung von historischen Dokumenten sind darüber hinaus wünschenswert.

Der Gemeinderat Gaimberg hat aus diesem Grund den Abschluss eines Rahmenvertrages mit dem Ortschronisten Franz Wibmer beschlossen, der sich dankenswerter Weise bereit erklärt hat, diese Aufgabe zu übernehmen. Die Bedingungen des gegenständlichen Vertrages wurden einvernehmlich abgeklärt.

Zuschuss für Wien-Aktion mit Österreich-Rundfahrt 2009/2010

Die diesjährige Wien-Aktion mit Österreich-Rundfahrt der 4. Klassen hat vom 7. – 11. Juni 2010 stattgefunden. Von der Gemeinde Gaimberg haben drei Schüler an dieser Aktion teilgenommen. Der Gemeinderat Gaimberg genehmigt einstimmig, einen Zuschuss von € 30,-- je Schüler.

Flächenwidmungsplanänderung

Das bestehende Gebäude auf der Bp. 64, KG Obergaimberg (Alpengasthof Bidner Zettlersfeld) soll umgebaut und in Richtung Süden erweitert werden. Um gemäß Tiroler Bauordnung 2001 die notwendigen Abstandsflächen einhalten zu können soll eine Teilfläche der Gp. 14/1, KG Obergaimberg, mit dem Baugrundstück (Bp. 64) vereinigt werden.

Um schließlich für das Bauverfahren eine einheitliche Widmung im Sinne der Tiroler Bauordnung zu erhalten, muss auch der Flächenwidmungsplan entsprechend angepasst werden.

Der Gemeinderat beschließt daher einstimmig, die bestehende Widmung „Sonderfläche Berggasthof mit betriebstechnisch notwendige

Wohnungen“ entsprechend auszudehnen und den Entwurf des Raumplaners über die Änderung des Flächenwidmungsplanes durch 4 Wochen hindurch zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen.

Generalsanierung der Waldner-Brücke



Foto: MG Nußdorf/Debant

Die Bürgermeisterin berichtet, dass bei der Waldner-Brücke in der Wartschensiedlung der schadhafte Holzbohlenbelag durch wesentlich dauerhaftere Betonfertigbohlen ersetzt werden musste. Die Gesamtkosten der Brückensanierung belaufen sich auf voraussichtlich € 33.500,-- netto. Entsprechend dem seinerzeitigen Aufteilungsschlüssel gilt für die Instandhaltungsmaßnahmen unter den Interessentengemeinden folgende interne Kostenaufteilung: Nußdorf-Debant 52,00 %; Gaimberg 29,33 %; Lienz 18,66 %.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, für die Sanierung der „Waldner-Brücke“ einen Interessentenbeitrag von 29,33 % laut internem Aufteilungsschlüssel zu leisten, jedoch vorerst € 9.500,-- für das Jahr 2010, da für die Mehrkosten keine Bedeckung im ordentlichen Haushalt gegeben ist.

Errichtung eines Gehsteiges im Bereich der Zettlersfeldstraße L73

Bgm.ⁱⁿ Martina Klaunzer informiert, dass das Gehsteigprojekt im Jahr 2007 eingereicht und wegen fehlender Finanzierung in den Jahren

2008 und 2009 zurückgestellt wurde. Für das Jahr 2010 wurde für dieses Bauvorhaben eine Bedarfszuweisung von € 60.000,-- vom Land Tirol zugesichert. Der Gehsteig soll spätestens im Herbst 2010 realisiert werden.

Baubeschluss: Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Errichtung bzw. den Ausbau des Gehsteiges bei der L 73 Gaimbergstraße lt. Einreichprojekt 2007 - BBA Lienz, Landesstraßenverwaltung, welches mit Bescheid der Tiroler Landesregierung vom 25.04.2008, GZl.: IIB1-L-2932/5-2008, straßenbaurechtlich bewilligt wurde.

Finanzierungsbeschluss: Gesamtbaukosten 2010 € 95.000,--; Finanzierung: Bedarfszuweisung Land € 60.000,--; Mittel aus dem ordentlichen Haushalt der Gemeinde € 35.000,--.

Vergabe der Bauarbeiten: Die Bauarbeiten werden vom Baubezirksamt Lienz, Abteilung Straßenbau, durchgeführt.

Personalangelegenheiten

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, Herrn Franz Pichler eine Jubiläumsszuwendung für seine langjährigen treuen Dienste (25 Dienstjahre) bei der Gemeinde Gaimberg als Gemeindearbeiter zu gewähren.

Aus der Sitzung vom 17.06.2010

Hangrutschung Faschingalmstraße (Rohracher Wald)

Am 03.04.2009 rutschte im Rohracher Wald auf der Gp. 367/1, KG Obergaimberg, unterhalb der Faschingalmstraße, unmittelbar vor der Einfahrt zu den Kerschbauer Höfen, ein Waldstück im Ausmaß von ca. 20 x 25 m, bestockt mit Laubböhlern und Fichten, in Richtung unterliegende Weide des Rohr-

acherbauern Johann Idl ab. Beim Lokalausweis am 25.05.2010 mit Vertretern des Forsttechnischen Dienstes der Wildbach- und Lawinerverbauung wurde festgestellt, dass eine Gefährdung des unterliegenden Dauer-siedlungsraumes durch diese Hangrutschung unmittelbar gegeben ist.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, zu den Sanierungs- bzw. Sicherungsmaßnahmen im Arbeitsfeld „Rohracher Waldabbruch“ mit voraussichtlichen Gesamtkosten von € 17.000,-- einen Beitrag von 20 %, das sind € 3.400,-- zu übernehmen. Die Sicherungsarbeiten bzw. die Hangstabilisierung durch Entwässerungsmaßnahmen wurden von der WLVB bereits abgeschlossen.



Foto: Gemeinde Gaimberg

Bericht Überprüfungsausschuss

Der Obmann des Überprüfungsausschusses GR Dr. Peter Ressi berichtet, dass die Kassenprüfung am 14.06.2010 durchgeführt wurde. Die Kassenbücher und Kassenbestände sowie die Buchungs- und Belegprüfung haben keine Mängel ergeben. Geprüft und für in Ordnung befunden wurde auch der Jahresabschluss der Gemeinde Gaimberg Immobilien KG.

Erlassung eines Bebauungsplanes

Der Gemeinderat Gaimberg beschließt einstimmig, den Entwurf des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes für den Bereich der Gp. 229/5, KG Untergaimberg,

(Dorothea Falschlunger) ab dem Tag der Kundmachung durch vier Wochen hindurch während der Amtsstunden im Gemeindeamt Gaimberg zu allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen. Gleichzeitig wird die Erlassung des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes beschlossen.

Förderbeitrag 2010 an das Bildungshaus Osttirol

Die Bürgermeisterin informiert, dass die Gemeinde Gaimberg Mitglied beim Verein „Bildungshaus Osttirol“ ist. Es wird wiederum ersucht, den Förderbeitrag für das Jahr 2010 in der Höhe von € 383,50, wie in der Arbeits-sitzung der Bürgermeister am 8. Mai 2007 beschlossen, zu überweisen. Die Bedeckung ist im ordentlichen Haushalt gegeben.

Der Gemeinderat ist grundsätzlich der Meinung, dass das Bildungshaus eine wichtige Einrichtung in Osttirol ist und genehmigt einstimmig den Förderbeitrag für das Jahr 2010 in der Höhe von € 383,50 (Kopfquote: € 0,50/ Einwohner).

Personalangelegenheiten

Der Gemeinderat beschließt, ab dem Kindergartenjahr 2010/2011 keine Kindergarten-helferin mehr zu beschäftigen, da gemäß dem derzeit gültigem Tiroler Kindergarten- und Hortgesetz aufgrund der Anzahl von 32 angemeldeten Kindern eine zweite Gruppe geführt und dazu eine zweite Kindergartenpädagogin eingestellt werden muss. Eine zusätzliche Kindergarten-helferin würde erst ab dem 39. Kind gefördert.

Sport- und Sprachwoche in Lignano und am Millstättersee - Ansuchen

Die HS Lienz-Nord hat für die Schüler(innen) der dritten

Klasse eine Sport- und Sprach-woche in Lignano und am Millstättersee organisiert. Bei dieser Veranstaltung nahmen auch Schüler(innen) aus der Gemeinde Gaimberg teil. Der Gemeinderat hat das Ansuchen der HS Lienz-Nord um Unterstützung dieser Schul-veranstaltung abgelehnt, da grundsätzlich nur die Wien-Aktion unterstützt wird.

Garderoben für Kindergarten

Da ab dem kommenden Kindergartenjahr im Kindergarten Gaimberg voraussichtlich 32 Kinder in zwei Gruppen betreut werden, müssen zusätzliche Garderobenplätze angeschafft werden.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, 10 zusätzliche Garderobenplätze für den Kindergarten Gaimberg anzuschaffen und dafür die Tischlerei Josef Ortner, 9905 Gaimberg, lt. Angebot vom 15.06.2010 zu beauftragen. Auftragssumme: € 1.095,- netto inkl. Lieferung und Montage.

Verfließung Quellstube Golgenquelle

Wassermeister Siegfried Thaler hat dringend empfohlen, die Quellstube der Golgenquelle zu verfließen, da die Betonwände im Trinkwasserbehälter durch das aggressive Wasser bereits sehr in Mitleidenschaft gezogen wurden. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Quellstube verfließen zu lassen und die Fliesenlegerarbeiten an die Fa. Ludwig Egartner, 9904 Thurn, gemäß Angebot vom 14.06.2010 zu vergeben. Auftragssumme: € 2.322,18 netto.

Aus der Sitzung vom
24.06.2010

Anstellung Kindergartenpersonal

Der Gemeinderat Gaimberg hat beschlossen, als zweite Kindergartenpädagogin für den Kindergarten Gaimberg ab dem Kindergartenjahr 2010/2011 Frau Barbara Berger aus Matrei i. O. anzustellen. Insgesamt wurden 12 Bewerbungen geprüft.

CHRISTIAN TIEFNIG
GEMEINDESEKRETÄR

expert

→ Weltweit die größte Elektrofachhandelskette!

ELEKTRO ORTNER
Fachgeschäft - Installationen
Planung • Beratung • Service
9900 Lienz, Albin-Egger-Strasse 26
Tel.: 04852/68660, Fax.: 04852/68660-75
E-Mail: info@elektro-ortner.at Mobil: 0676/3762530
www.elektro-ortner.at . ATU30674909



Nachdem im Oktober 2009 die Friedhofsmauer saniert und das Dach der Mauer erneuert wurde, konnten die Sanierungsarbeiten beim Friedhof im Frühjahr 2010 abgeschlossen werden - die Überdachung der Stiege wurde von der Firma Holzbau Duregger Gaimberg erneuert, während die Arbeiten bei den Arkaden von der Firma Herbert Begher aus Kartitsch durchgeführt wurden.



Fotos: Mag. Georg Webhofer

Kurz gefragt GV Sara Neumair



Foto: privat

Wo ist dein Lieblingsplatz?

Mein Lieblingsplatz:
Bei mir Zuhause im Garten

Was isst/trinkst du am liebsten?

Ich mag sehr gerne das italienische Essen - Nudeln aller Art.
Am liebsten trinke ich Wasser und Kaffee.

Welches Buch liest du gerade?

Ich lese zurzeit gerade das Buch von Simon Kehrer und Walter Nones „Die Teufelswand“ Die Tragödie der Unterkircher Expedition am Nanga Parbat.

Welcher Künstler, Musiker beeindruckt dich?

Ich habe keine speziellen Künstler/Musiker. Ich höre aber sehr gerne lateinamerikanische Musik.

Was ist deine Lieblingsbeschäftigung?

Meine Lieblingsbeschäftigung ist das Tanzen.

Was verabscheust du?

Ich verabscheue Falschheit und Neid.

Was ist dein Lebensmotto?

Mein Lebensmotto ist „Immer nach vorne schauen - es kommt alles so wie es kommen soll“

Wen bewunderst du am meisten?

Ich bewundere meine Familie und Freunde für den guten Zusammenhalt.

Was bedeutet dir Gaimberg?

Gaimberg bedeutet für mich:
Meine neue Heimat, die ich nie mehr missen will.

AUSFÜHRUNG - SCHLÜSSELFERTIGE BAUVORHABEN
PLANUNG - ENERGIEAUSWEIS - BERATUNG - STATIK

Seit 1912 ihr verlässlicher Partner

BAU GMBH GAIMBERG
BACHLECHNER

9905 Gaimberg; Wartschensiedlung 4
Telefon 04852/63807; Fax 04852/63807-4
www.bachlechner-bau.at office@bachlechner-bau.at

klima:aktiv



kompetenzpartner

Die Redaktion der Sonnseiten bedankt sich bei folgenden Personen für die Bereitstellung von Berichten und Fotos:

Norbert Amraser, Sieglinde Ausserlechner, Armin Bachlechner, Annemarie Baumgartner, Sonja Dold, Anna Frank, Maria Frank, Thomas Frank, Camillo Girstmair, Mag. Petra Groder, Günther Hatz, Holzbau Duregger, Bartl Klaunzer, Alfred Lugmayr, Gerhard Lusser, Rita Lusser, Christine Mair, Lisa Neumair, Margarethe Ortner, Toni Steiner, Seppi Tiefnig, Kathi Tschapeller, Franz Tscharnig, Josef Tscharnig, Mag. Georg Webhofer, Hannes Webhofer, Eva Wibmer, Franz Wibmer, Klaus-Hermann Wilbert

„Wohnanlage Frieden“ in Obergaimberg feierlich übergeben

Am Dienstag, 16. März 2010, erfolgte sozusagen als letzte Amtshandlung des Bürgermeisters Bartl Klaunzer nach langwierigen Umbauarbeiten die Übergabe und Segnung dieser Wohnungen. Pfarrer Jean Paul freute sich, die neuen Dorfbewohner willkommen heißen zu können und nahm die Segnung vor. Die **neue Bürgermeisterin Frau Martina Klaunzer** fand ebenfalls herzliche Begrüßungsworte und verlieh ihrer Freude über den Zugang in der Gemeinde Ausdruck. Acht Familien finden in diesen Häusern Platz und fühlen sich dort mittlerweile sehr wohl. Beim festlichen Mittagessen im „Haidenhof“ ließ Bgm. Bartl Klaunzer noch einmal die Entwicklung Revue passieren und bedankte sich mit folgenden Worten vor allem bei Herrn **Direktor Dr. Härting**:

Der heutige Tag ist nicht nur ein Freudentag für die neuen Mieter der soeben fertig gestellten Wohnanlage, sondern auch für die Gemeinde Gaimberg und in besonderer Weise

für mich als scheidenden Bürgermeister.

Im Jahre 2002 hat der damalige Grundbesitzer und Bauunternehmer Leopold Sapinski die zwei Wohnhäuser im Rohbau errichtet. Für die Gemeinde Gaimberg kam dann der Insolvenzantrag der Fa. Sapinski doch relativ unerwartet. Der Masseverwalter hatte über Jahre hindurch das Sagen. Den Gemeindebewohnern und den alle Jahre wiederkehrenden Gästen bot sich über viele Jahre hindurch dasselbe Bild – ein Rohbau – ein unschöner Anblick in der Gemeinde. Warum geht da nichts weiter, so einige Stimmen in und außerhalb der Gemeinde. Nachdem die Baubewilligung abgelaufen war, wurde der Bürgermeister aufgefordert tätig zu werden und einen Abbruchbescheid zu erlassen. Leichter gesagt als getan, aber gegen wen?

Für mich kam nur eine Verwertung in Richtung Eigentum- oder Mietwohnung in Frage. Einen ersten konkreten Hinweis über ein mögliches Interesse eines gemeinnüt-



Foto: Friedl Webhofer

Ein ungewohnt neuer Anblick in unserer Gemeinde

zigen Bauträgers bekam ich vom Bürgermeister der Stadt Lienz, Dr. Johannes Hibler. Ein erster Kontakt mit Direktor Dr. Härting von der Baugenossenschaft Frieden verlief positiv und viel versprechend. Die weiteren Gespräche mit Dr. Härting hatten Handlungsschlagqualitäten. Mit dem Grundstücksanrainer nach Verlassenschaft Oberegger konnte in relativ kurzer Zeit ein positives Resultat erzielt werden.

Auch seitens der Gemeinde Gaimberg wurde alles unternommen, um die anstehenden Bauplan-, Widmungs- und Bebauungsplanänderungen so rasch als möglich über die Bühne zu bringen.

Architekt DI Madritsch ist es durch architektonische Raffinesse gelungen, die zwei Wohnhäuser zu einer gefälligen, zeitgemäßen und passenden Wohnanlage umzugestalten und zu verbinden. Meine aufrichtige Gratulation dazu. Mit der Übergabe dieser Wohnanlage an die zukünftigen Einwohner unserer Gemeinde ist der soziale Wohnbau in unserem

Ort erfolgreich fortgesetzt worden. **Als scheidender Bürgermeister der Gemeinde Gaimberg heiße ich alle Mieter, besonders auch die jungen Familien herzlich willkommen.** Ich hoffe, dass sie sich in Gaimberg bald wohl fühlen werden und hier zu Hause sind.

Als Bürgermeister und Nachbar darf ich Euch zu gegenseitigem Verständnis, zu Toleranz, friedlichem Zusammenleben und guter Nachbarschaft aufrufen. Ihnen, geschätzter Herr Direktor Dr. Härting, danke ich aufrichtig für die eingehaltenen Zusagen, die in der weiteren Folge zur Übernahme der Wohnanlagen im Rohbau führten, sodass der Um- und Ausbau erfolgreich zu Ende geführt werden konnte!

ELISABETH KLAUNZER



Foto: Genossenschaft Frieden

Segnung der Anlage im Beisein der Bewohner durch Pfarrer Jean Paul

Rege Bautätigkeit in unserer Gemeinde

Foto: Holzbau Duregger



Wohnhaus Dorfstraße 18

Foto: Holzbau Duregger



Wohnhaus Untergaimberg 34a



Foto: Friedl Webhofer

Wohnhaus Peheimweg 6

Foto: Friedl Webhofer



Zu- und Umbau Grafendorf 7

Foto: Friedl Webhofer

Wohnhaus Untergaimberg 33a



Foto: Holzbau Duregger

Zubau Grafendorf 55

Foto: Hermann Neumair



Zubau Untergaimberg 25

Planung & Ausführung

- Aufstockungen
- Dachstühle
- Turmkonstruktionen
- landwirtschaftl. Bauten
 - Balkone
 - Carports

HOLZBAUMEISTER
Duregger

Markus Duregger

Untergaimberg 34a
A-9900 Gaimberg
Tel: +43 664-4033851

info@holzbau-duregger.at
www.holzbau-duregger.at

Information über die Qualität des Trinkwassers gemäß § 6 der Trinkwasserverordnung – TWV Auszug aus dem Prüfbericht vom 14. Juni 2010

Golgenquelle

Wasserspende:

Golgenquelle – Ablauf Hochbehälter
nach Entsäuerung und Ortsnetz

Datum der Probenahme:

1. Juni 2010

Physikalisch-chemische Untersuchung:

Gesamthärte (°dH): **3,40**
Carbonathärte (°dH): **2,97**
pH-Wert: **7,89**
Säurekapazität (mmol/l): **1,060**
Calcium (mg/l): **19,8**
Magnesium (mg/l): **2,8**
Natrium (mg/l): **3,1**
Kalium (mg/l): **2,7**
Eisen (mg/l): **< 0,02**
Mangan (mg/l): **< 0,05**
Ammonium (mg/l): **< 0,02**
Nitrit (mg/l): **< 0,003**
Nitrat (mg/l): **1,76**
Chlorid (mg/l): **< 1**
Sulfat (mg/l): **18,8**
Hydrogencarbonat (mg/l): **64,7**
Aggressive Kohlensäure (mg/l): **< 1**

Bakteriologische Untersuchung:

KBE 22°C/37°C: **nicht nachweisbar**
bzw. 24 / 6 in 1 ml
coliforme Keime: **nicht nachweisbar**
E. coli: **nicht nachweisbar**
Enterokokken: **nicht nachweisbar**
Pseudomonas aeruginosa: **nicht nachweisbar**

Beurteilung:

Als Trinkwasser geeignet

Zusammenfassende Beurteilung der Hydrologischen Untersuchungsstelle Salzburg

Die Kontrollproben vor und nach der Entsäuerungsanlage ergaben jeweils einwandfreie bakteriologische Befunde. Die chemischen Analysen ergeben deutlich unterschiedliche Ergebnisse insbesondere hinsichtlich der Aufbereitungsparameter. Dies ist einerseits zu erkennen in der gestiegenen Leitfähigkeit nach der Entsäuerungsanlage im Vergleich zum Rohwasser. Entsprechend angestiegen

ist auch der pH-Wert sowie die Härte. Aggressive Kohlensäure vor der Anlage mäßig vermehrt, nach der Entsäuerungsanlage nicht mehr nachweisbar. Damit erfüllt die Aufbereitungsanlage ihren Zweck vollständig. Gehalte der übrigen anorganischen Salze unverändert, jeweils waren Eisen, Mangan sowie reduzierte Stickstoffverbindungen nicht nachweisbar. Nitratgehalt mit 1,68 bzw. 1,76 mg/l signifikant unter dem Grenzwert von 50 mg/l liegend. Organische Belastung jeweils sehr gering, UV-Durchlässigkeit in beiden Proben sehr hoch. Die Aufbereitungsanlage wird vorbildlich betrieben und gewartet. Nach Mitteilung sind im Verteilungssystem seit Inbetriebnahme der Entsäuerungsanlage keine Korrosionsprobleme mehr zu beobachten.

*HYDROLOGISCHE
UNTERSUCHUNGSSTELLE
SALZBURG*

Wartschenbrunnquelle

Wasserspende:

Wartschenbrunnquelle – Netzprobe

Datum der Probenahme:

1. Juni 2010

Physikalisch-chemische Untersuchung:

Gesamthärte (°dH): **2,83**
Carbonathärte (°dH): **2,30**
pH-Wert: **7,33**
Säurekapazität (mmol/l): **0,820**
Calcium (mg/l): **17,3**
Magnesium (mg/l): **1,78**
Natrium (mg/l): **1,69**
Kalium (mg/l): **1,86**
Eisen (mg/l): **< 0,02**
Mangan (mg/l): **< 0,05**
Ammonium (mg/l): **< 0,02**

Nitrit (mg/l): **< 0,003**

Nitrat (mg/l): **2,4**

Chlorid (mg/l): **< 1**

Sulfat (mg/l): **15,3**

Hydrogencarbonat (mg/l): **50,0**

Bakteriologische Untersuchung:

KBE 22°C/37°C: **nicht nachweisbar**
coliforme Keime: **nicht nachweisbar**
E. coli: **nicht nachweisbar**
Enterokokken: **nicht nachweisbar**

Beurteilung:

Als Trinkwasser geeignet

Zusammenfassende Beurteilung der Hydrologischen Untersuchungsstelle Salzburg

Die Kontrollprobe der Wartschenbrunnquelle ergab bei einwandfreiem bakteriologischen Befund ein Wasser von bekannter chemisch-physikalischer Charakteristik.

Sehr weiches Wasser mit sehr geringen Gehalten der übrigen anorganischen Salze. Nitratgehalt mit 2,4 mg/l signifikant unter dem Grenzwert von 50 mg/l liegend. Organische Belastung sehr gering.

*HYDROLOGISCHE
UNTERSUCHUNGSSTELLE
SALZBURG*

Verbrennen im Freien

Was ist verboten, was ist erlaubt?

Zur Feststellung, ob und in welchem Rahmen das Verbrennen von biogenen Materialien verboten ist, ist eine **Vielzahl von Materiengesetzen** heranzuziehen. Daraus resultieren immer wieder Unklarheiten und es ergeben sich Unterschiede in der Vollzugspraxis. Das **punktueller Verbrennen** biogener Materialien (das sind Materialien pflanzlicher Herkunft, insbesondere Stroh, Holz, Rebholz, Schilf, Baum- und Grasschnitt sowie Laub) **außerhalb von Anlagen** ist in der Zeit **von 01. Mai bis 15. September grundsätzlich verboten**. Von diesem Verbot ausgenommen sind u.a.: Lagerfeuer, Grillfeuer und Feuer im Rahmen von Brauchtumsveranstaltungen; das Abflammen von bewachsenen und unbewachsenen Böden als Maßnahme des Pflanzenschutzes; das Räuchern im Obst- und Weingartenbereich als Maßnahme des Frostschutzes und das punktueller Verbrennen von biogenen Materialien im Rahmen von Übungen zur Brand- und Katastrophenbekämpfung des Bundesheeres und der Feuerwehren sowie der von den Feuerwehren durchgeführten Selbstschutzausbildung von Zivilpersonen. Unabhängig von oben genanntem Zeitraum ist das **punktueller Verbrennen** biogener Materialien aus dem **Hausgartenbereich** und aus dem **landwirtschaftlich nicht intensiv genutzten Haus- und Hofbereich außerhalb von Anlagen ganzjährig verboten!** Hievon ausgenommen ist nur das punktueller Verbrennen von kleinen Mengen biogener Materialien aus diesen Bereichen,

wenn diese nicht der Verordnung über die getrennte Sammlung biogener Abfälle unterliegen. Als kleine Menge ist dabei eine Menge von etwa 1 Kubikmeter zu verstehen. Das Material muss entweder **selbst gehäckselt und kompostiert** oder einer **Bioabfallsammlung** zugeführt werden (zB Baum- und Strauchschnittplatz beim Recyclinghof). Für biogene Abfälle aus der **Forstwirtschaft** und der **intensiven Landwirtschaft** gilt:

Ein Verbrennen darf nur im **Winterhalbjahr, also in der Zeit vom 16. September bis 30. April** erfolgen. Es ist selbstverständlich dafür zu sorgen, dass es zu keiner unzumutbaren Belästigung von Personen kommt bzw. dass die Rauchentwicklung so gering wie möglich ist. Überdies muss die **Gemeinde bzw. die Feuerwehr verständigt** werden. Eine Ausnahme besteht weiters darin, dass schädlingsbefallene Pflanzenteile verbrannt werden dürfen, wenn dies unbedingt notwendig ist (Verordnung des Landeshauptmannes, wenn diese nicht erlassen wurde, Bewilligung durch die Gemeinde auf Antrag). In mehreren Bundesländern besteht eine eigene Verordnung über das punktueller Verbrennen von biogenen Materialien, welche mit Borkenkäfer befallen sind.

Im Sinne der Reinhaltung der Luft bzw. Verbesserung der Luftqualität wird um Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen ersucht.

Foto: JB/LJ



Rechtzeitig zu den ersten Maitagen wurde heuer wieder der Maibaum im Dorfzentrum von der Jungbauernschaft/Landjugend Gaimberg aufgestellt. Dem vorausgegangen war ein gemeinsames Kranz- und Girlandenbinden um den Maibaum optisch aufzuwerten.

JB/LJ Gaimberg



Foto: Norbert Amraser

Am 27.05.2010, gegen 16.00 Uhr, fegte über Gaimberg ein heftiger Sturm hinweg, dem der Gipfel des stattlichen Maibaumes zum Opfer fiel. Die Gefahrenstelle wurde sofort durch Feuerwehrkommandant Seppi Tiefnig, Bgm.-Stv. Norbert Duregger, Gemeindegewerkschafter Franz Pichler und Andreas Duregger abgesichert. Später musste der Maibaum fachmännisch zur Strecke gebracht werden.

Norbert Amraser

Buchtipp - Walter Mair

Höhenwege & Gipfelziele Bergwandern in Osttirol und Oberkärnten

Das neue Bildwanderbuch vom Osttiroler Gärtner, Bergsteiger und ehemaligen Obmann der Alpenvereinssektion Lienz Walter Mair zeigt die schönsten Höhenwege und Gipfelziele in Osttirol und Oberkärnten. Jeder Tourenvorschlag ist mit reichem Bildmaterial ausgestattet, sodass man einen umfassenden Einblick in die geplante Tour bekommt und sich sowohl intensiv vor- und nachbereiten kann. Insgesamt werden im neuen Bild-Wanderbuch 87 Berg- und Wandertouren in den Lienzer Dolomiten, am Karnischen Kamm, in den Gailtaler Alpen, der Kreuzeck-, Goldberg-, Glockner-, Granatspitz-, Venediger- und Schobergrup-



pe sowie in den Deferegger und Villgrater Bergen präsentiert. Das Buch umfasst 176 Seiten und beinhaltet ca. 400 Farbabbildungen und 12 Übersichtskarten. Im Frühsommer 2010 im Tyrolia-Verlag erschienen, kostet das Buch € 24,95. Walter Mair hat erneut ein Bekenntnis zu seiner Heimat abgelegt und seinen reichen Erfahrungsschatz und seine große Liebe zu den Bergen in und um Osttirol bekundet.

Hinweise +++ Hinweise +++ Hinweise

Gesundheits- und Sozialsprengel Lienz-Land



Neue Vereinsführung ab 1. Mai 2010

Bei der Jahreshauptversammlung am 20. April 2010 wurde Bgm. Martin Huber zum neuen Obmann der acht Sprengelgemeinden, Bgm. Ing. Mag. Markus Einbauer zu seinem Stellvertreter gewählt. Die Funktion als Schriftführerin übernimmt Bgm.in. Martina Klauzner. Unverändert bleiben die Funktionen des Kassiers – Bgm. Mag. Karl Poppeller – und der Rechnungsprüfer – Bgm. Dietmar Zant und Bgm. Josef Rainer.



Pflege und Betreuung zu Hause

Der Gesundheits- und Sozialsprengel Lienz-Land ist einer von 62 Tiroler Sozialsprengeln. Unser Ziel ist es, den Klienten ein Leben in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen bzw. sie darin zu unterstützen. Wir gehen zu den Klienten in deren „zu Hause“ und betreuen sie je nach Bedarf von Montag bis Sonntag. Dies bringt die Chance eines sehr guten Vertrauensverhältnisses mit sich. Besonderes Augenmerk legen wir auch darauf, die Ange-

hörigen in ihrer wertvollen Pflege und Betreuungsaufgabe zu unterstützen und zu entlasten.

Was wir für Sie tun können:

Beratung in allen Fragen der Pflege und Betreuung

Medizinische Hauskrankenkrankenpflege Hierfür leisten die Kassen nach Bewilligung eines ärztlichen Antrages Kostenersatz für bestimmte fachliche Pflegeleistungen, z. B. Verbandswechsel, Infusionstherapie Diese Tätigkeiten werden von diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegeschwestern durchgeführt.

Allgemeine Hauskrankenpflege Grundpflege, Lagerung und Mobilisation, Wundversorgung, Verabreichung vorgeschriebener Medikamente, Sonden- und Kathederpflege, Überwachung von Infusionen, Beobachtung und Dokumentation des Krankheitsverlaufes, Betreuung und Beglei-

tung von Schwerstkranken – kranke Menschen sollen in der Erreichung der individuellen Selbständigkeit gefördert werden. Diese Tätigkeiten werden von diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegeschwestern sowie von geprüften Pflegehelferinnen geleistet.

Haushaltshilfe und Soziale Betreuung

Unsere Heimhelferinnen unterstützen hilfsbedürftige Menschen bei der Haushaltsführung und den Aktivitäten des täglichen Lebens. Sie kochen, waschen, heizen ein, erledigen Einkäufe und Besorgungen, kümmern sich um den Haushalt, begleiten bei Arztbesuchen und Spaziergängen und bieten Hilfe bei der Aufrechterhaltung von sozialen Kontakten. Unsere Heimhelferinnen Verena Bacher und Gertraud Steinkasserer haben im April die mehrmonatige Ausbildung zur neuen Heimhilfe mit Erfolg abgeschlossen.

Herzliche Gratulation! Beratung beim Thema Pflegegeld und Förderungen



v.l. PDLStv. Anita Mascher, GF Rita Lusser, HH Gertraud Steinkasserer, HH Verena Bacher, Obm. Martin Huber

Vermittlung von „Essen auf Rädern“ in Zusammenarbeit mit der Küche des Wohn- und Pflegeheimes Lienz und ehrenamtlichen Fahrern, die die Essensboxen täglich ausliefern.

Verleih von Pflegehilfsmitteln Pflegebetten, Rollstühle, Leibstühle etc.

Unsere Tarife:

Das Land Tirol hat mit 01.01.2010 ein neues, landesweit einheitliches Tarifsyst. eingeführt. Jeder Klient bezahlt für die Leistungen des Sozialsprengels abhängig von der Höhe seines Einkommens einschließlich Pflegegeld abzüglich der Kosten für Wohnen, Lebensunterhalt und Unterhaltsleistungen. Wir als Sozialsprengel erheben die Einkommensdaten von unseren Klienten und nehmen die tarifliche Einstufung vor. Jeder Klient wird separat und individuell berechnet, es wird nach Pflege und Haushaltshilfe unterschieden.

Für Beratungen und weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung. Wenn Sie unsere Dienste in Anspruch nehmen möchten, nehmen Sie bitte rechtzeitig Kontakt mit uns auf, um die genauen Betreuungsmöglichkeiten bzw. Betreuungswünsche abzusprechen. Wir sind unter der Tel.Nr. 04852/65550 während der Büroöffnungszeiten von 9:00 – 12:00 Uhr und in dringenden Fällen unter 0664/3336292 erreichbar.

GF RITA LUSSE

Hinweise +++ Hinweise +++ Hinweise

Mitgliedsgemeinde Gaimberg

Auch in **Gaimberg** werden die **Dienste vom Sozialsprengel Lienz-Land** gut angenommen. Diese Einrichtung ist auch im 20. Jahr des Bestehens nicht mehr wegzudenken. Dadurch wird den Angehörigen geholfen, die Pflege ihrer Anvertrauten zu Hause leichter zu bewältigen. Wie schon im Bericht erwähnt, gibt es seit 1. Jänner 2010 die sozialgestaffelten Tarife. Die sogenannte **Bemessungsgrundlage** ergibt sich daraus, dass man von Einkommen, eventuellem Pflegegeld und sonstigem Einkommen die Wohnkosten, Betriebskosten, Lebenunterhaltskosten usw. abzieht. Je nach Höhe dieser Bemessungsgrundla-

ge ergibt sich dann der Tarif für den Patienten (ungefähr von ca. € 8.-- bis € 34.--/Einsatzstd.).

KONTAKTPERSON:
ANNA FRANK



Foto: Josef Tscharnig

Vorankündigungen

31.07.2010, 20.00 Uhr, Pavillon

Konzert der MK Oberlienz

28./29.08.2010, Parkplatz Zettlersfeldbahn

Gaimberger Kirchtag

11.09.2010, 20.00 Uhr, Pavillon

Konzert der MMK Nußdorf-Debant

10.10.2010, 11.00 Uhr, Pavillon

Frühschoppenkonzert der MK Hopfgarten i. D.

Brennmittelaktion 2010

Auch im heurigen Jahr wird vom Land Tirol – Tiroler Hilfswerk – die Brennmittelaktion für Pensionisten mit Ausgleichszulage und AlleinerzieherInnen sowie Ehepaare mit mindestens einem im gemeinsamen Haushalt lebenden unterhaltsberechtigten Kind durchgeführt. In der Sitzung vom 07.07.2010 hat die Tiroler Landesregierung beschlossen, einen einmaligen Zuschuss in der Höhe von € 175.-- pro Haushalt zu gewähren. Für Personen, die im vergangenen Jahr bereits den Heizkostenzuschuss des Landes bezogen haben, ist eine gesonderte Antragstellung nicht notwendig. Neuansprüche können **ab sofort bis zum 30. November 2010** im Gemeindeamt Gaimberg eingebracht werden.

Schulstarthilfe für Familien

Auch im Jahr 2010 werden die Schwerpunkte des Tiroler Familienpaketes weitergeführt. Die Schulstarthilfe soll den Familien den Schulstart ihrer Kinder im Pflichtschulalter von 6 - 15 Jahren (1. bis 9. Schulstufe) erleichtern. Die Schulstarthilfe wird einmal jährlich im Herbst ausbezahlt. Voraussetzung für den Bezug der Schulstarthilfe des Landes ist, dass das Kind und der Elternteil, mit dem das Kind im gemeinsamen Haushalt lebt, den Hauptwohnsitz in Tirol haben und

österreichische oder EU-Staatsbürger sind. Im Sinne einer sozialen Ausgewogenheit sind Einkommensgrenzen vorgesehen. Den **Antrag** für die Zuerkennung der Schulstarthilfe des Landes Tirol, den Sie auch im **Gemeindeamt Gaimberg** erhalten, muss **jedes Jahr neu** gestellt werden. **Einreichschluss ist der 30. September 2010**. Eine verspätete Einreichung ist aus arbeitstechnischen Gründen nicht mehr möglich.

Energiesparlampenaktion! der Tiwag - Tiroler Wasserkraft AG

In Kooperation mit den Gemeinden stellt die TIWAG den Tiroler Haushalten 100.000 Energiesparlampen kostenlos zur Verfügung.

Herkömmliche Glühbirnen „verheizen“ rund 95 % ihrer Gesamtleistung. Lediglich 5 % werden in Licht umgesetzt. Der Wirkungsgrad von Energiesparlampen ist 5x größer. Sie verbrauchen 80 % weniger Strom und haben ein 8 bis 15x längere Lebensdauer. Damit macht sich der höhere Kaufpreis von Energiesparlampen bezahlt. Der

Einspareffekt durch Energiesparlampen liegt bei ca. 80 Kilowattstunden pro Jahr und Lampe, das sind mehr als EURO 11.--. Mit der Verteilung und dem Einsatz von 100.000 qualitativ hochwertigen Energiesparlampen in Tirol ist eine Einsparung von 8 Gigawattstunden möglich, das entspricht dem Stromverbrauch von etwa 2.000 Haushalten. Mit dem Einsatz von Energiesparlampen sollte tirolweit ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden.

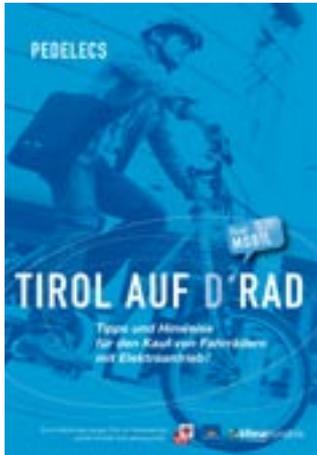


Der **Gemeinde Gaimberg** wurden **140 Lampen** zur Verfügung gestellt. Pro Haushalt kann eine Lampe ab sofort im Gemeindeamt Gaimberg gratis abgeholt werden. Die Ausgabe erfolgt solange der Vorrat reicht.

Hinweise +++ Hinweise +++ Hinweise

Was sind Pedelecs?

Mit elektrischer Unterstützung umweltfreundlich unterwegs!



Pedelecs sind in Tirol auf dem Vormarsch. Nicht von ungefähr, denn mit den neuen Fahrrädern können auch längere Distanzen und Steigungen ohne Kraftanstren-

gung und ohne Schwitzen zurückgelegt werden.

Pedelecs sind elektrounterstützte Fahrräder, mit denen Geschwindigkeiten von bis zu 25 km/h erreicht werden können. Im Unterschied zu Elektrofahrrädern ersetzt der Elektromotor aber nicht die Trittkraft des Radlers, sondern unterstützt sie lediglich.

Mit dem Pedelec schnell, sparsam und gesund unterwegs

Die umweltfreundlichen Fahrräder sind besonders für den Alltag geeignet, denn Pedelecfahren spart Zeit und Geld - lästiges Parkplatzsuchen und hohe Spritkosten gehören der Vergangenheit an. Getankt wird einfach über die Steckdose, der Stromverbrauch der E-Bikes ist minimal. Pedelecs

sind zudem gesundheitsfördernd, weil sie das Treten nur unterstützen und nicht ersetzen.

Hinweise für den Kauf von Pedelecs

Worauf ist beim Kauf eines Pedelecs zu achten? Welche Modelle gibt es überhaupt? Damit die Wahl keine Qual wird, gibt eine neue Broschüre des Landes Tirol wichtige Tipps und Hinweise für den Kauf von Fahrrädern mit Elektroantrieb. Interessierte erfahren darin, welche Modelle für Alltag und Freizeit am besten geeignet sind.

Unabhängige und kostenlose Beratung durch Energie Tirol

Überdies bietet das Land Tirol in Zusammenarbeit mit Energie Tirol eine kostenlose und

produktneutrale Beratung an. Interessierte melden sich bitte bei Energie Tirol unter der Tel. 0512/589913 bzw. per E-Mail unter office@energie-tirol.at

Am Gemeindeamt erhältlich

Der Informationsfalter Pedelecs - Tipps und Hinweise für den Kauf von Fahrrädern mit Elektroantrieb! liegt auf unserem Gemeindeamt auf oder steht unter www.tirol.gv.at/mobil zum Download zur Verfügung. Der Infofalter wurde im Rahmen des Mobilitätsprogramms des Landes „Tirol mobil“, herausgegeben. Durch die Förderung umweltfreundlicher Mobilität will das Land jährlich 70.000 Tonnen des klimaschädlichen Kohlendioxids sowie 16 Tonnen Feinstaub einsparen.

Bioabfall lockt Ratten an!

Richtige Bioabfallsammlung und richtiges Kompostieren verhindert eine Rattenplage! Leider wird oft vieles aus Unwissenheit falsch gemacht und wir alle sind dann mit solchen Problemen wie Ratten- oder Mäuseplagen konfrontiert. Die Bekämpfung dieser Schädlinge kostet Geld, welches die Gemeinde über Gebühren weiterverrechnen muss!

Der natürliche Lebensraum der Ratten sind die Uferböschungen von Bächen und Flüssen. Die Population, also die Anzahl der Ratten richtet sich stark nach dem Nahrungsangebot. Bioabfälle (Speisereste) einfach in den Bach oder über die Kanalisation zu entsorgen verursachen meist diese Probleme. Da könnten Sie auch gleich einen Fress-

napf für Ratten aufstellen. Aber auch falsches Kompostieren zieht diese Schädlinge an. Speisereste sollten immer in der Mitte des Komposthaufens eingebracht werden und, wenn möglich mit Holzasche oder Steinmehl bestäubt werden. Außerdem sollten sie den Komposthaufen mindestens wöchentlich kontrollieren (Feuchtigkeit und Rotteprozess) und über den Sommer mehrmals Umsetzen, damit beschleunigen Sie die Verrottung.

In New York kam eine Ratte im 28sten Stock aus einem WC gekrochen. Diese Ratte war dem Geruch der so entsorgten Speisereste gefolgt. Weitere Informationen über eine Bioabfallentsorgung oder das richtige Eigenkompostieren erhalten Sie beim

Gemeindeamt oder über die Umweltberatung des Abfallwirtschaftsverbands Osttirol (Tel. 04852 69090-13).



Ich möchte alle Bürger darauf aufmerksam machen, dass auch die Entsorgung von Bioabfall im nahe gelegenen Wald oder Bach eine hohe Verwaltungsstrafe bedeuten kann. In diesem Sinn „richtig trennen – richtig sammeln“ ist doch logisch.

**IHR UMWELTBERATER
GERHARD LUSSE**

Müllabfuhrtermine 2010

Dienstag, 20.07.2010

Dienstag, 03.08.2010

Dienstag, 17.08.2010

Dienstag, 31.08.2010

Dienstag, 14.09.2010

Dienstag, 28.09.2010

Dienstag, 12.10.2010

Montag, 25.10.2010

Dienstag, 09.11.2010

Dienstag, 23.11.2010

Dienstag, 07.12.2010

Dienstag, 21.12.2010

Ein Kindergartenjahr geht zu Ende

Das Kindergartenjahr 2009/10 war ein sehr „bewegtes“ und abwechslungsreiches Jahr! Freundschaften wurden geknüpft, Neues entdeckt und ausprobiert, viel geturnt, gesungen und gespielt! Eine sehr zentrale Rolle spielt im Kindergarten wohl der Erwerb unzähliger sozialer Kompetenzen, besonders in einer Gruppe mit 25 Kindern. Jeden Tag übten

sich die Kinder im Rücksicht nehmen, Teilen, tolerant sein, Kinder in ihrer Andersartigkeit und Verschiedenheit zu akzeptieren, Konflikte auszuhalten und zu lösen, Verantwortung zu übernehmen und immer selbständiger zu werden. Die gemeinsamen Erlebnisse ließen die Gruppe sehr zusammenwachsen und so fällt der Abschied auch etwas schwer, besonders von

den 5 „Großen“, die im Herbst in die Schule kommen. Klara, Simon, Lisa, Andreas und Sabine sind nun für den neuen Lebensabschnitt gut gerüstet. Wir wünschen ihnen viel Freude und Erfolg beim Schreiben, Lesen und Rechnen lernen! Bei den Eltern, ganz besonders bei unserer Elternvertreterin Sara Neumair, bedanken wir uns herzlich für die gute Zusammenarbeit und

für die Mithilfe das ganze Jahr über. Ein herzliches Danke auch dem Gemeindearbeiter Franz, Christian und Stefan im Gemeindeamt und unserer Frau Bürgermeisterin mit dem Gemeinderat für ihre Bemühungen!

DAS KINDERGARTENTEAM



Fotos: Kindergarten

Exkursion zur „Feuerwehr Gamberg“ Wir bedanken uns bei Seppi und Florian für die interessante Führung und die Fahrt mit dem Feuerwehrauto. Das Beste war natürlich das Wasserspritzen am Sportplatz!



Im Frühling setzten wir uns intensiv mit dem Thema „Frosch“ auseinander. Dazu filzten wir mit Frau Tagger Bernadette kleine „Frosch – Anhänger“. Wir merken bald, dass Filzen eine ziemlich anstrengende Arbeit ist und viel Ausdauer erfordert. Doch es hat sich ausgezahlt, und so konnten sich alle Kinder am Ende des Vormittages über ihren selber gemachten Frosch freuen!

...weitere Schnappschüsse aus dem Kindergarten



*Wir wünschen euch allen
einen schönen Sommer
und Erlebnisse,
die Spuren hinterlassen!
Das Kindergartenteam*

Ausflug „VITALPINUM“ in Thal/Assling

Am 24. Juni fuhren wir mit dem Zug nach Thal und verbrachten dort bei herrlichem Wetter einen erlebnisreichen Vormittag im neu errichteten „VITALPINUM“. „Mit allen Sinnen“ gab es dort für uns viel zu entdecken. So probierten wir gleich zu Beginn den „Barfuß-Gesund-Weg“ und den Kneipp-Pfad aus, während unsere Schuhe vom „Latschenlift“ zur nächsten Station transportiert wurden. Dann ging's weiter zur Schaubrennerei, wo uns der Führer erzählte, was es mit den Latschen auf sich hat, und wie das Latschenkieferöl hergestellt wird. Am meisten begeisterte uns aber der Spielpark, mit der Murmeltierhöhle, dem Kletterfelsen und den Wasserspielen. Zum Abschluss wanderten wir noch auf den „Latschenberg“ und erfrischten uns in der „Kräuterduche“. Wir bedanken uns herzlich bei Klaus Gumpoldsberger, der uns den Eintritt und eine Jause spendiert hat, und bei den Eltern, die uns begleitet haben!



Fotos: Kindergarten



Von links: Matthias Steiner, Michael Duregger, Mia Straganz, Lelaina Eberhard, Selina Jeller, Leo Monz, Adrian Moroder, Julian Auer, Rebekka Gomig, Kathi Winkler, Samuel Jeller, Raphael Sieber, Andreas Tscharnig, Klara Groder, Sabine Waschnig, Lisa Suntinger, Lea Neumair, Celine Al Hafez, Iris Knabl, Marie Gumpoldsberger, Paula Webhofer mit den Begleitpersonen Sara und Evelyn, Sabine und Christine

Weihnachtsfeier Kindergarten Gaimberg und Volksschule Grafendorf

Aufregung lag in der Luft! Die Gaimberger Kinder fieberten nach einer ausgiebigen Probenphase schon sehr der Weihnachtsfeier am 17. Dezember 2009 entgegen. Wir freuten uns alle sehr, dass so viele Eltern, Verwandte, Vertreter der Gemeinde und auch der Herr Pfarrer der Einladung in den Gemeindesaal folgten. Die Kindergartenkinder und die Volksschüler eröffneten mit einem gemeinsamen Adventlied die stimmungsvolle Stunde. Nach den Begrü-

ßungsworten des Bürgermeisters und der Schulleiterin gaben unsere Jüngsten Lieder, ein Gedicht – Andreas trug uns vor, wie Kinder in aller Welt Weihnachten feiern – und einen beschwingten Tanz zum Besten.

Die Volksschulkinder der 1. Klasse machten sich darüber Gedanken, wie Weihnachten früher war. Im Krippenspiel brachten sie zu unser aller Freude ihre schauspielerischen Fähigkeiten dar. Die kindliche Vorfreude aufs Weihnachts-

fest wurde in weiteren Liedern, Gedichten und einem zum Nachdenken anregenden Schattenspiel der 2. Klasse spürbar. Mit Begeisterung führte das Spielmusikorchester den Drummerboy auf und rundete den Abend mit dem Lichtertanz ab. Belohnt wurden die Kinder durch den großartigen Applaus des Publikums und von Eltern liebevoll gebacken und verzierten Lebkuchenbäumchen.

Wir bedanken uns herzlich bei allen, die zum Gelingen

dieser vorweihnachtlichen Feier beigetragen haben. Wer jetzt neugierig geworden ist: Auf YouTube sind kurze Sequenzen mit dem Titel „Weihnachtsfeier Kindergarten und Volksschule Grafendorf“ gefilmt von Herrn Wolfgang Stangl zu sehen. Danke dafür!

*CHRISTINE MAIR UND
MARIA FRANK*



Fotos: Kindergarten/Volksschule

Die Kindergartenkinder fühlten sich in ihren „Weihnachtsmann- und Christkindlverkleidungen“ sehr wohl. Danke unserer Elternvertreterin Sara Neumair für die Näharbeit und das Bereitstellen des Stoffes.



Die 1. Klasse bei der Aufführung eines traditionellen Krippenspiels „Wann fängt Weihnachten an?“



Die Kinder der 2. bis 4. Stufe gaben im Orchester „The little Drummerboy“ zum Besten.

Aus der Schule geplaudert...

Bericht von der Lesenacht am 15. April 2010 (verfasst von Johannes Tscharnig)

Eine Lesenacht in der Volksschule Grafendorf

Die fünfzehn Kinder der zweiten Klasse an der Volksschule Grafendorf verbrachten eine Nacht in der Schule. Zuerst richteten wir die Lager her und dann begrüßten wir die Eltern mit Liedern und Spielen. Um 21.30 gab es ein köstliches Essen - Nudelsuppe und Fruchtspieße. Wir bekamen einen LesePASS und darauf waren 10 Stationen. Jeder konnte sich aussuchen, was er machen wollte. Die Lesenacht war sehr gelungen. Nach vor Mitternacht führten wir als Gespannter die Schnitzeljagd durch. Dann sind wir schlafen gegangen. In der Früh haben wir unsere Lager zusammen-gepackt. Wir hatten anschließend ein gutes Frühstück. Die Lesenacht war für uns alle ganz toll.

Fotos: Volksschule



Es spukte und geisterte im und rund ums Schulhaus



Lesen, schreiben... - die Kinder arbeiteten motiviert an den Stationen.

„Highlights“ aus der Volksschule - 1. Klasse



Jedes Kind durfte mit Bäcker Geselle Mario Brezeln formen und backen - ein Herzliches Dankeschön an die Tischlerei Ortner und Bäckerei Gruber!



Interessiert beobachten die Kinder das Zusammensetzen eines Bilderrahmens



Fotos: Volksschule

Eifrig werden Schmetterlinge für ein Sommerbild gebastelt



Bei Familie Baumgartner vulgo „Wachtehner“ durften die Schüler auch erfahren, wie man früher im Holzofen Brot gebacken hat



Der Weg vom Korn zum Brot war Thema unseres Lehrganges

...Schnappschüsse aus der 2. Klasse



Geschafft! Alle unsere Vierteler haben die Radfahrprüfung mit Bravour gemeistert



Wir feierten unsere Preisträger des Känguru-Mathematikwettbewerbes



Unsere Sieger beim Zeichenwettbewerb der Raiffeisen Landesbank Tirol

Wir trennen unseren Müll - Interview zum Müllprojekt der 2. Klasse

Warum ist es für dich wichtig Müll zu trennen?

Celina: Ich finde Mülltrennung wichtig, weil sonst unsere Umwelt verschmutzt. Denn ohne sie würden riesige Müllberge entstehen, es würde stinken und viele Tiere würden sterben.

Michaela: Aus gebrauchtem Kunststoff, Glas, Papier,... kann wieder Neues gemacht werden.

Was kannst du über unser neues Trennsystem in der Schule berichten?

Miriam: Früher hatten wir nur einen Papier- und Restmüllbehälter. Nun trennen wir den Müll in Bio, Metall, Kunststoff, Papier und Restmüll.

Astrid: Durch die Aufkleber auf den Müllboxen kann ich mich gut orientieren und den Müll sauber trennen.

Johanna: Mir gefällt es, dass wir die Müllbehälter mit in den Pausenhof nehmen

können.

Was willst du selbst zur Mülltrennung beitragen?

Julia: Ich möchte den Müll richtig trennen und die Müllreste nicht einfach in den Feldern und Wiesen herumliegen lassen.

Was hat dir bei der Firma Rossbacher am besten gefallen?

Miriam: Ich fand es unglaublich wie viel Müll sich in ganz Osttirol ansammelt.

Martin: Leider trennen immer noch viele Leute den Müll zu wenig genau. Die vielen „Fehlwürfe“, die die freundlichen Leute dort aussortieren müssen, haben mich beeindruckt.

Michaela: Die große Waage für die LKWs hat die Schüler der 2. Klasse gewogen. Mir hat am besten gefallen, wie die Müllwürfel gepresst werden und das Förderband den Müll transportiert.



Unser neues Mülltrennsystem - die Kinder der 3. Stufe zeigen begeistert wie's funktioniert

Spielefest der VS Grafendorf

Beim Spielefest der VS Grafendorf konnten die Kinder am Sportplatz das heurige Schuljahr mit lustigen Aktivitäten ausklingen lassen. Gleichzeitig haben die Schüler beider Klassen für die Lehrerinnen Kathi Tschapeller und Sieglinde Außerlechner eine schöne Abschlussfeier gestaltet. Für das leibliche Wohl der zahlreichen Gäste hat der Elternverein gesorgt und

mit großem Kuchenbuffet und ausgezeichnetem Grillteller alle verwöhnt.

Ein besonderes Dankeschön an unseren Grillmeister Hannes und an die Elternvertreterinnen.

SONJA DOLD



Fotos: Volksschule



Danke wollen wir sagen....

Nach 20 Jahren im Schuldienst an der VS Grafendorf – eine lange und schöne Zeit – rückblickend jedoch viel zu schnell vergangen – möchten wir uns herzlich bedanken:

- ❖ bei unseren lieben Schülerinnen und Schülern für die eifrige Mitarbeit und das fröhliche Lachen,
- ❖ bei den Eltern für die gute Zusammenarbeit,
- ❖ bei unserer jungen Direktorin und unserem langjährigen Schulleiter für das angenehme Schulklima,
- ❖ bei der Gemeindeführung, den Priestern und dem Pfarrteam für das freundliche Entgegenkommen,
- ❖ bei unserer fleißigen Aufräumerin für ihre sorgfältige Arbeit und das verlässliche Blumengießen in unserer Abwesenheit
- ❖ bei unserem Gemeindegärtner, dem guten Geist im Hintergrund
- ❖ bei allen, die zum Gelingen der so persönlich, ideen- und abwechslungsreich gestalteten Abschiedsfeier beigetragen haben, und nicht zuletzt
- ❖ beim Herrgott für die gute Gesundheit und dass alle Schulveranstaltungen und Ausflüge unfallfrei verlaufen sind.

Für uns beginnt ein neuer Lebensabschnitt, auf den wir uns auch sehr freuen. Wir wünschen allen Kindern und Erwachsenen viel Erfolg, Glück, Zufriedenheit und Gottes Segen für die Zukunft!

KATHI TSCHAPPELLER UND SIEGLINDE AUSSERLECHNER



Foto: Volksschule

„Hören, was die Jungen sagen“

von Dir. Elisabeth Bachler

Unter diesem Motto stand der 47. Redewettbewerb, der von der Abteilung JUFF des Amtes der Tiroler Landesregierung veranstaltet wurde. Die Bezirksausscheidung fand am 15. April 2010 in der BHAK in Lienz statt. Erstmals waren auch Schülerinnen und Schüler der 8. Schulstufe zur Teilnahme eingeladen. Vier Schülerinnen der 4. Klasse der Hauptschule Lienz-Nord unter der exzellenten Leitung von Frau Dipl.-Päd. Anita Kofler-Neumayr bereiteten sich auf die Herausforderung vor. Die Jury und zahlreiche interessierte Zuschauer staunten nicht schlecht über die tollen Leistungen der couragierten



Foto: privat

und talentierten jungen Rednerinnen.

Eine von ihnen war Helena Tscharnig vom Zeinerhof in Obernußdorf. Ihre Beziehung zu Gaimberg veranlasste Elisabeth Bachler zu einem Gespräch mit ihr.

Helena wohnt in Obernußdorf. Sie ist die Tochter von Johann und Monika Tscharnig, die diesen Hof im Vollerwerb bewirtschaften. Der älteste Bruder, Markus, absolviert derzeit das dritte Lehrjahr als Landmaschinentechniker. Elisabeth besucht die erste

Klasse der HLW, Christina ist in der zweiten Klasse der HS Nord und Johannes ist Schüler der dritten Schulstufe der VS Grafendorf.

Nach drei Monaten Kindergarten besuchte Helena die VS Grafendorf, weil es vom elterlichen Hof keine direkte Straßenverbindung in die Heimatgemeinde Nußdorf-Debant gibt. Im Juli schließt sie die Hauptschule Nord ab und hat bereits eine Zusage für die HLW. Diese will sie mit der Matura abschließen und dann, aber das steht noch in den Sternen, wie sie sagt. Zu den Hobbys des jungen Redetalentes zählen Lesen, Musik hören und Schwimmen. Musikfavorit ist die moderne Musik wie Pop und Rock. Es gibt auch einen Menschen, der Helena stark beeindruckt hat: ihr vor einem Jahr verstorbener Urgroßvater. Er war bis ins hohe Alter sehr aufgeschlossen und hat die Jugend sogar mit 102 Jahren noch verstanden. Im Anschluss ist die Rede von Helena abgedruckt, die von der Jury als beste ihrer Gruppe bewertet wurde. Daher durfte sie am Landeswettbewerb im Sillpark in Innsbruck teilnehmen.

Dort konnte sie sich im guten Mittelfeld behaupten. Und sie hat von dieser Veranstaltung wertvolle Erfahrungen mitgebracht: „Dass es in Innsbruck nicht geklappt hat, macht mir nichts aus, da es so schon ein Erlebnis war und ich jetzt feststelle, dass ich mir das Reden vor anderen noch eher zutraue und ich mittlerweile auch weiß, wie ich auf unvorbereitete Fragen antworten kann.“

„Liebe interessierte Zuhörer, ich bin froh, dass ich heute die Gelegenheit habe, zu einem

Thema zu sprechen, das mir persönlich sehr am Herzen liegt.

Sie können sich nun sicher auch schon denken, wie es lautet. – Ja, ich sag's Ihnen: „Kunstkäse - Schummelschinken - guten Appetit!“

Bevor ich hier noch länger auf Lebensmittelimitate eingehe, sollten Sie vielleicht einmal erfahren, was in diesen enthalten ist. Grundsätzlich besteht Kunst- bzw. Analogkäse aus Pflanzenfett, Wasser, Eiweiß und Stärke. Schummelschinken enthält zwar zu Hälfte Fleisch, der Rest aber setzt sich aus Wasser und einem schnittfesten Stärke-Gel zusammen. Verschiedene Aromen und Farbstoffe sorgen für die perfekte Täuschung. Diese zwei Imitate finden vor allem auf Fertiggerichten wie Pizzas, Burger, Cordon bleu oder Lasagne Verwendung. Allerdings erhält man Kunstkäse oft auch als Pizza-Mix und Schummelschinken meistens als Toastblock. Ich weiß, Kunstkäse wird auch ganz bewusst angeboten – und zwar als vegane Ernährung. Aber darum geht es in meiner Rede heute nicht. Lebensmittelimitate sind zwar nicht gesundheitsschädlich, aber sie führen den Konsumenten hinters Licht: Der Unterschied zum echten Lebensmittel ist nicht zu erkennen! Eine spezielle Kennzeichnungspflicht für die Verwendung von Ersatzstoffen besteht in der Europäischen Union nämlich nicht. Deshalb schaut der Käse aus wie Käse, schmeckt auch wie Käse – ist aber kein Käse.

Kurz zusammengefasst ergibt das die Formel ORIGINELL statt ORIGINAL! Die einzigen Unterschiede finden sich

im Preis und in der Qualität. Natürlich sind diese Lebensmittelimitate günstiger! Sie sind ja nicht aus den qualitativ hochwertigen Grundstoffen Fleisch und Milch gemacht! Ehrlich gesagt, ist dies Betrug am Konsumenten. Dieser hat ein Recht darauf zu wissen, was er isst. Wer aber steckt hinter diesem Betrug? Wer verdient an Lebensmittelimitaten Millionen?

Viele Menschen fordern eine spezielle Kennzeichnung solcher Lebensmittel. Aber wird es diese jemals geben?

Ein erster zaghafter Schritt in dieser Richtung ist bereits erfolgt, denn auch auf dem Lebensmittelsektor gilt der weise Spruch: „Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser!“

Es gibt bereits nicht umsonst für verpackte Lebensmittel die Lebensmittel-Kennzeichnungsverordnung. Aber seien wir ehrlich: Wer schaut sich schon genau an, woraus sich ein Lebensmittel zusammensetzt, wenn es nur kleingedruckt auf der Rückseite steht? er von uns studiert denn wirklich ewiglang in einem Geschäft die Zutatenlisten? Dazu nimmt sich die heutige Gesellschaft und hier vor allem der unmündige Konsument keine Zeit! Wenn man am Abend - von der Arbeit müde - schnell noch etwas einkaufen geht, wird meist nach dem erstbesten und billigstem Produkt gegriffen und kaum jemand kümmert sich darum, was man gerade erworben hat. Auf mich – ich bin eine kritische Konsumentin – wirkt das befremdend. Gerade die Zutatenliste bringt es ans Licht: Der Inhalt hält mit den Verpackungen bzw. den Erwartungen nicht immer Schritt. Und dies gilt sowohl

für Billig- als auch für Markenprodukte! Außerdem sind die im Thema genannten Lebensmittelimitate Analogkäse und Schummelschinken in Wahrheit durch eine breite Palette zu ergänzen. Ich weise in diesem Zusammenhang auf das Rahmschnitzerl hin, das sich als Formfleisch entpuppt. Aber es gibt auch Schokomilch aus Kakaopulver. Hier mag für manchen unter Ihnen der Unterschied zwischen Schokolade und Kakao vernachlässigbar sein – im „Geldbörsel“ des Produzenten ist er es keinesfalls!

Nun aber folgt bezüglich der Zutatenlisten mein Tipp für Sie: Im Grunde gilt: **Je kürzer die Liste der Zutaten und je weniger Zusatzstoffe, umso höher ist die Wahrscheinlichkeit, ein natürliches Produkt zu haben!** Diese setzen sich nämlich wirklich nur aus ein paar wenigen natürlichen Zutaten zusammen. Dass ein Käse, der nur aus den wichtigsten natürlichen Zutaten bereitet wurde, besser in der Qualität ist als Kunstkäse, darüber brauchen wir gar nicht zu diskutieren. Was wir essen, wirkt sich, wie jeder weiß, über kurz oder lang auf unsere Gesundheit aus. Da diese Lebensmittelimitate ja

nicht wirklich ungesund sind, verursachen sie keine Krankheiten. Für Allergiker, Diabetiker oder sonstige anfällige Personen sind sie jedoch sehr wohl gefährlich.

Wenn ein Allergiker unwise- senderweise ein Lebensmittelimitat isst, in welchem etwas enthalten ist, das er nicht verträgt, dann kann dies zu einem Allergieschub führen.

Nun stellen Sie sich sicherlich die Frage, wie man auf die Idee kommt, solche Produkte überhaupt herzustellen? Die Erzeugung eines natürlichen Käses dauert einige Stunden. Hinzu kommt noch das monatelange Nachreifen. Dass die Produktion eines Kunstkäses weniger Zeitaufwand und wahrscheinlich weniger Geld benötigt, ist naheliegend. Somit kann dieser natürlich billiger verkauft werden, was wiederum die Nachfrage steigen lässt. Die natürlichen Produkte, die um einiges teurer sind, bleiben somit auf der Strecke. Denn so mancher Mensch ist heutzutage nicht mehr bereit, vielleicht sogar nicht in der Lage, viel für Lebensmittel auszugeben. Meistens ist die Qualität des Produktes egal, solange sie das Geldbörsel schont!

Die Folgen der Erzeugung von Lebensmittelimitaten hat die heimische Landwirtschaft zu tragen: Wohin mit der vielen Milch, wenn sie nicht mehr gebraucht wird? Wohin mit dem Fleisch?

Für so manchen Bauern bilden die Einnahmen aus dem Verkauf von Milch und Tieren die Einnahmequelle schlechthin. Wenn ihnen diese Produkte nicht mehr abgekauft werden, ist ihre Existenz gefährdet.

Um Lebensmittelimitaten zu entgehen, kaufen Sie, liebe Anwesende, am besten saisonale und regionale Produkte. Produkte mit heimischen Gütesiegeln wie zB dem AMA-Gütesiegel. Die Orientierung an diesem ist hilfreich bei der Suche nach natürlichen Lebensmitteln.

Um wirklich gute und biologische Produkte zu bekommen, besuchen Sie einen Bauernladen oder auf einen Bauernmarkt in Ihrer unmittelbaren Umgebung. Wenn Sie aber viel arbeiten müssen und nicht viel Zeit haben, können Sie sich auch einmal die Woche die Bauernkiste liefern lassen. Sie wird von Bauern aus der Region nach ihren Wünschen zusammengestellt und bis an Ihre Haustüre geliefert.

Liebe Zuhörer, kennen Sie

eigentlich den geschmacklichen Unterschied zwischen einem Kunstkäse und einem Naturprodukt? Ich komme von einem Bergbauernhof und habe in meinen jungen Jahren bereits gelernt, wie man selbst Lebensmittel herstellt. Um einen vorzüglichen Frischkäse herzustellen, braucht man nur einige Liter Milch, etwas Joghurt und eine Prise Labpulver. Natürlich sind einige Herstellungsschritte zu beachten und nach spätestens acht Stunden hat man einen mit Kräutersalz verfeinerten Käse auf dem leckeren Butterbrot. Sie können sich ja gar nicht vorstellen, wie lecker so etwas schmeckt!

Wenn Sie jetzt noch in ein Geschäft gehen und gedankenlos Kunstkäse, Schummelschinken oder andere Lebensmittelimitate kaufen, dann wünsche ich Ihnen mit sehr wenig Verständnis einen guten Appetit!“

„Die Sonnseiten“ gratuliert Helena Tscharnig zu ihrem großartigen Erfolg! Ihr rhetorisches Talent und ihre Courage sind wichtige Qualitätsmerkmale für eine erfolgreiche Zukunft!

ERDBAU STRIEDER



- Steinschlichtung
- Trockenmauern
- Erdarmierung
- Aushubarbeiten
- Wegbau
- Rekultivierungen
- Winterdienst

www.erdbau-strieder.at Telefon +43 (0) 664/4907221

Entdeckungsreise in den Wald

am Samstag, 5. Juni 2010

mit unserem Waldaufseher Franz Tscharnig und Peter Mair aus Nußdorf

Nach dem Treffen am Kirchplatz teilte der Mair Peter Verschiedenes aus, was man im Wald u.a. finden kann (z.B. Tierkopfskelette, Geweihteile...), die zu erraten waren und erklärt wurden. Mit Vergrößerungsgläsern - in Plastikdosen eingebaut - ausgerüstet, durften wir auf unserem Weg durch den Wald Entdecktes vergrößert betrachten. Unterbrochen durch Erzählstationen unterwegs erreichten wir einen Platz, wo wir alle (an die 20 Personen) im Kreis Platz hatten. Dort wurde bei einem Spiel besonders der Tastsinn gebraucht. Der Sehsinn war sowieso dauernd „auf höchster Stufe eingeschaltet“. Dass man im Wald auch Hör- und Geruchsinn gut verwenden kann, wurde uns bald klar. Nachdem wir den Grafenbach über einen kleinen Steg überquert hatten, waren wir auf die Ostseite gelangt. Dort entdeckten wir die Ruine einer Mühle, die viele zum



Foto: Franz Wibmer

„Untersuchen“ reizte. Unser Waldaufseher ließ uns das Alter eines Baumes schätzen, worauf er uns mit einem Spezialbohrer das tatsächliche Alter am Bohrkern zeigte. Viele konnten sich rühmen, gut geschätzt zu haben. Beim „Schneider Bankl“ erfuhren wir, dass am Schneiderhof der kleingewachsene Maler Karl Untergasser viele Jahre daheim war, von dem Vieles in unserer Kirche stammt.

Oben beim Schneider bot sich ein toller Platz zum Jausnen und Spielen an, den wir nutzen durften. Dafür dankten wir auf dem Heimweg dem Ferdl, den wir gerade bei der Heuarbeit antrafen. Voll von den Eindrücken und Erfahrungen kehrten wir von der Entdeckungsreise im Wald zurück, und jedem war klar geworden, dass man auch auf einer solchen „Reise“ allerhand Interessantes **sehen**,

hören, riechen und spüren kann, noch dazu kostenlos. Natürlich war am Schluss ein Dank an die beiden begleitenden Waldaufseher fällig. Sinn und Zweck dieser Veranstaltung des Familienverbandes in Tirol ist ja auch, den Eltern und Kindern bewusst zu machen, dass ein Ausflug in den Wald interessant und gesund (für Leib und Seele) ist. Zur Erinnerung bekamen die teilnehmenden Schüler noch ein Büchl mit Geschichten, Spielen, Bastelideen und Wissenswertem über den Wald und seine Bewohner.

KATH. FAMILIENVERBAND
FRANZ WIBMER



Pfr. Jean Paul Ouedraogo:
Pfarramt Lienz – St. Andrä,
Tel: 04852 62160-12,
Mobil: 0676/8730 7861;
mail: jean.paul@aon.at

Vikar Cons. Alban Ortner:
in Thurn,
Tel. 04852 63530;
mail: alban.ortner@aon.at

Pastoralassistent
Mag. Georg Webhofer:
Tel: 0676/8730 7857;
mail:
georg.webhofer@dibk.at



Foto: Josef Tscharnig

Die Erstkommunikationskinder und -eltern danken allen, die zum Gelingen unseres wunderbaren Festes am 11. April 2010 beigetragen und mit uns gefeiert haben - v.l. Verena Winkler, Lucas Libiseller, Pfarrer Jean-Paul, Eva Webhofer und Lena Groder

„Blitzlichter“ aus dem pfarrlichen Leben in Grafendorf seit Februar 2010

von Pastoralassistent Mag. Georg Webhofer

Nach intensiven Beratungen mit der Diözesanen Orgelkommission und im Orgelkomitee der Pfarre hat der Pfarrkirchenrat Grafendorf am 11. Februar 2010 beschlossen, eine neue Pfeifenorgel für die Pfarrkirche anzuschaffen. Es wird eine Brüstungsorgel auf der oberen Empore gebaut. Die Angebote von drei renommierten Orgelbauern liegen derzeit bei der Diözesanen Orgelkommission zur Prüfung. Wenn alles klappt, wird die Pfarre im Herbst 2010 den Auftrag vergeben. Als

Wartezeit sind ca. zwei Jahre anzusetzen. Diese Zeit wird genutzt, um durch verschiedene Aktionen die Finanzierung zu sichern. Die Gesamtkosten (Orgel und notwendige Adaptierungsarbeiten an der Empore) werden gegen EUR 100.000 betragen. Allen ein herzliches Vergelt's Gott, die dieses große Projekt zur Ehre Gottes und Freude unserer Pfarrgemeinde unterstützen. **Orgelkonto: Pfarre Grafendorf – Orgel, BTV (BLZ 16.380), Kto-Nr.: 438-026452**



Foto: Mag. Georg Webhofer

Besprechung mit Fa. Orgelbau Linder (Nußdorf am Inn) am 21. April 2010: PGR-Obfrau Anna Frank (Mitglied des Orgelkomitees), Michael Gartner (Fa. Linder), Pfr. Jean Paul, Orgelbaumeister Alois Linder.



Foto: Mag. Georg Webhofer

Die Gottesdienste der Karwoche und zu Ostern waren heuer recht gut besucht. Vikar Alban Ortner feierte mit uns diese wichtigsten Tage des Kirchenjahres. Der Kirchenchor war fest im Einsatz und erstmals begleitete VSD Maria Frank am Ostersonntag auf der Orgel. Im Bild die Segnung des Wassers in der Osternacht 2010.



Foto: Hannes Webhofer

Bei schönen Prozessionen konnten wir zu Fronleichnam (3. Juni) und auch am Herz-Jesu-Sonntag (13. Juni) mit dem Allerheiligsten über Feld und Flur gehen und um den Segen Gottes für unsere Pfarre und Gemeinde bitten. V.l.: Josef Girstmair, Vikar Cons. Alban Ortner, Peter Mühlmann.



Foto: Mag. Georg Webhofer

Eine große Aufgabe für die Pfarre, insbesondere den Pfarrkirchenrat, ist die Sorge um die kirchlichen Gebäude und Einrichtungsgegenstände. Beim Bild des Auferstandenen, bei drei Fahnen und dem Hintergrundbild unserer Krippe stehen dringend Restaurierungen an. Derzeit werden die Angebote eingeholt. V.l.: Restaurator Armin Zingerle und die Pfarrkirchenräte Walter Theurl und Josef Girstmair beim Lokalausgleich am 10. Juni 2010



Fotos: Josef Tscharnig

Alle vier heurigen Erstkommunionkinder (in der Mitte vorne v.l.: Eva Webhofer, Lena Groder und Verena Winkler; Lucas Libiseller war verhindert) wurden bei der Messe am 20. Juni 2010 in die Ministrantenschar aufgenommen. Vikar Cons. Alban Ortner (Mitte) und PA Georg Webhofer (r.) freuen sich darüber. Insgesamt 27 fleißige und verlässliche Ministranten werden von Burgi Tscharnig (l.), Gabi Tiefnig (2.v.l.) und Rosi Webhofer (r.) mit großem Einsatz begleitet, im Bild mit PGR-Obfrau Anna Frank und Vikar Alban Ortner



Foto: Mag. Georg Webhofer

Immer eifrig und verlässlich - unsere Mesner v. l. Johannes Bodner, Josef Duregger und Paul Tschurtschenthaler

Sehr beliebt sind die Pfarrcafes, sehr bemüht darum viele fleißige Hände. Im Bild das Team vom 30. Mai 2010 v. l. Cilli Glantschnig, Conny Klaunzer, Annelies Mayr und Anna Frank



Foto: Mag. Georg Webhofer

Foto: Josef Tscharnig



Pfr. Jean Paul Ouédraogo gab uns am 19. März 2010 einen Einblick in sein Heimatland Burkina Faso

Foto: Mag. Georg Webhofer



Foto: Camillo Girstmair

Im Rahmen der „Langen Nacht der Kirchen“ haben am 30. Mai 2010 acht Männer (im Bild Josef Duregger) das ganze Johannes-Evangelium gelesen

Erstmals waren heuer ein paar Ministranten als „Ratscher“ an den Kartagen bei den Betläutzeiten und vor den Gottesdiensten im Einsatz - Stefan, Marco, Bianca und Philipp



Gedanken zu einem Goldenen Priesterjubiläum

Am Sonntag, den 27. Juni 2010, an seinem **74. Geburtstag**, sagte Pfarrer Otto Großgasteiger in der dicht gefüllten Nußdorfer Kirche die folgenden Sätze: „Im Jahre 1960 waren wir 10 Diakone in Tirol, die zu Priestern geweiht wurden. Heuer gibt es in Tirol keine einzige Primiz. Gibt uns das noch zu denken? Vor 50 Jahren bei meiner Priesterweihe führte der Pfarrchor „St. Andrä“ die Spatzenmesse von Wolfgang A. Mozart auf. Jetzt tut das der Kirchenchor Nußdorf, darauf freue ich mich. Wenn ich auch der Anlass dafür bin und die Gemeinde dieses Fest des **Goldenen Priesterjubiläums am Sonntag, den 4. Juli 2010** gestaltet, so wird in erster Linie das **Priesteramt** gewürdigt, zur **Ehre des Allerhöchsten**, unserem Herrn und Gott! Er hat mich in seinen Dienst berufen, bitten wir ihn, dass er Arbeiter in seinen Weinberg sende, dass er auch jetzt Menschen in seine Nachfolge beruft.“ Die Pfarre Nußdorf gestaltete dieses Priesterjubiläum am Sonntag, den 4. Juli 2010 wirklich in aller Herzlichkeit, mit vielen kleinen Details



Fotos: Margarethe Ortner

Auch die Vertreter der Gemeinde Gaimberg sowie der Pfarrgemeinde Grafendorf Bgm.ⁱⁿ Martina Klaunzer und PGR-Obfrau Anna Frank gratulierten ebenfalls in aufrichtiger Verbundenheit und Dankbarkeit

von großer Wirkung. Bei strahlendem, heißem Sommerwetter versammelten sich die Vereine der Marktgemeinde Nußdorf-Debant in echter tirolerischer Tradition zum Empfang des Bischofs und der Mitbrüder des Jubilars auf dem Dorfplatz. Mit zahlreichen Festgästen zog man frohgestimmt unter den Klängen der Musikkapelle in die festlich geschmückte Dorfkirche ein. Pfarrer Großgasteiger begrüßte in großer Freude alle Anwesenden, die Konzelebranten um unseren **Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer**, der an diesem Tag vor **30 Jahren in Rom**

zum Priester geweiht wurde, und gab einen kurzen Überblick über sein Wirken als Priester, den „**Diener Christi und Ausspender der Hl. Geheimnisse**“ (Primizspruch des Hr. Pfarrers).

Nach dem Festgottesdienst konnte man sich wahrhaftig an der Vielfalt der Überraschungen erfreuen, die dem Priesterjubililar von allen Seiten in großer Zuneigung gemacht wurden. Seine kindliche Freude darüber strahlte große Dankbarkeit aus. Ein aufrichtiges Lob sei den Organisatoren gesagt, vor allem der Freiw. Feuerwehr Nußdorf, die ganz unspektakulär und routiniert für das Festessen im Zelt sorgte.

In vielen Ausgaben der „Sonnenseiten“ der vergangenen Jahre konnten wir über schöne Feste, „unseren“ Pfarrer betreffend, berichten. Pfarrer Otto Großgasteiger übernahm ja im Jahre 1989 auf Bitten des damaligen Bischofs Dr. Reinhold Stecher die Pfarre Grafendorf zur Mitbetreuung und stand unserer Pfarre bis zum **Herbst 2008 als Ortsseelsorger** vor. Die Gemeinde Gaimberg verlieh ihm für

dieses **langjährige Wirken den Ehrenring**.

Die Pfarre Grafendorf ist seither ja dem Seelsorgeraum Lienz-Nord zugeteilt und leider müssen auch wir uns immer öfter der Frage stellen: **Brauchen wir überhaupt noch Priester?**

Der Festprediger beim Jubiläumsgottesdienst **Bischof Dr. Manfred Scheuer**, sagte vor einigen Wochen beim Diözesantag in Innsbruck folgendes und beschreibt die heutige Situation richtig: „...Priester sind teilweise gut bei den Leuten verankert, so dass sie dazu gehören, dass sie auch gebraucht werden. Die einen steigen für die Priester auf die Barrikaden, andere signalisieren; wir brauchen keinen Priester mehr. Es ist gut, wenn wir unser Selbstbewusstsein und Selbstverständnis als Priester nicht davon beziehen, dass alle nach uns fragen und alle uns mögen. Fatal wäre auch die Haltung, sich in die Beleidigung und in den Opferstatus zurückzuziehen mit der Botschaft und Anklage: niemand mag mich, keiner versteht mich, die Leute interessiert es ohnehin nicht.“ Darauf ging Bischof Manfred auch in der Festpredigt ein und erwähnte dazu seine diesbezüglichen Erfahrungen, die er bei Besuchen in den Pfarren mache. Ein Priester sei sinngemäß auf verlorenem Posten, wenn er nicht für eine im positiven Sinne unverschämte Christozentrik steht, den Wesenskern der christlichen, gottesbezogenen Lebensgestaltung anspricht... benediktinisch ausgedrückt: Ut in omnibus deus glorificetur! Ob im Umgang mit den Mitmenschen, in dem wir



Der Jubilar Pfr. Otto Großgasteiger im Kreise der Konzelebranten an seinem „Arbeitsplatz“ in der Pfarrkirche zur „Hl. Helena“ in Nußdorf

Christus erkennen sollen, ob in der alltäglichen Arbeit: Jesus Christus im Mittelpunkt! Aus dieser Kraft heraus gelingt es dem Priester in all seinen Jahren, Freude und Leid, Unglück und Segen, Jubel und Trauer überzeugend in seiner Gemeinde mitzutragen, vielen Menschen Trost und Mut zu geben, ihnen ein aufrichtiger und aufrichtender Seelenhirte zu sein und zu bleiben. Die Feier der Hl. Eucharistie, dem Herzstück und Mittelpunkt jeder Pfarrgemeinde, die Heiligung des Sonntages, die Spendung der Sakramente, das Miteinander im Beten und Singen, die gemeinsame Ausrichtung auf Jesus Chris-

tus, waren und bleiben immer Auftrag und Sendung. Und wohl jeden Priester schmerzen der Glaubensverlust und die Gottvergessenheit in der heutigen Zeit. Deshalb sei das Gebet der Gemeinde, durch das der Priester getragen wird, von allergrößter Notwendigkeit, um umgekehrt durch sein priesterliches Amt zum Segen für die Gläubigen zu werden. Soweit einige Gedanken aus der Predigt des Bischofs. Anlässlich des **Abschlusses des Priesterjahres** in der Basilika St. Paul vor den Mauern in Rom am 9. Juni 2010 sagte Kardinal Joachim Meisner von Köln: „Wir müssen wieder eine „Geh-hin-Kirche“ wer-



Die Gaimberger Abordnung stellte sich auch mit Geschenken für den Jubilar ein

den. Das geht nicht auf Befehl. Dazu bewegt uns der Heilige Geist. Einer der tragischsten Verluste, den unsere Kirche in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts erlitten hat, ist der Verlust des Heiligen Geistes im Bußsakrament. Für uns Priester hatte das einen ungeheuren inneren Profilverlust zur Folge. Wenn mich gläubige Christen fragen: „Wie können wir unseren Priestern helfen?“, dann antworte ich ihnen immer: „Gehen Sie zu ihnen beichten!“ Dort, wo der Priester nicht mehr Beichtvater ist, wird er zum religiösen Sozialarbeiter. Ihm fehlt dann die Erfahrung großer pastoraler Erfolge, wo er mitwirken

darf, dass ein Sünder auch durch seine Hilfe den Beichtstuhl wieder als Geheiligter verlässt. Dort darf der Priester in die Herzen vieler Menschen schauen und bekommt von daher Impulse, Ermutigungen und Anregungen für die eigene Christusnachfolge“. Das sind wahre Worte, die den Wert des Priestertums und des Priesterseins erkennen lassen!

Diese Gedanken sollen Anregung und dankbare Erinnerung an das 50jährige Priesterjubiläum unseres langjährigen Pfarrers Cons. Otto Großgasteiger sein.

ELISABETH KLAUNZER



Mag. Alois Ausserlechner nahm seine Aufgabe als „Zeremonienmeister“ sehr ernst

Exzellenz, hochwürdiger Herr Bischof! Verehrte Festgemeinde! Lieber Herr Jubilar und Pfarrer Otto Großgasteiger! Ich danke herzlich für die ehrenvolle Einladung. Gerne komme ich Ihrer Bitte nach, einige Worte zu diesem freudigen Anlass zu sagen. In den fast 20 Jahren, die Sie in unserer Gemeinde Gaimberg als Seelsorger wirkten, hatte ich mit Ihnen in mehrerlei Hinsicht zu tun. So waren es die ersten Jahre als Agrarobmann, in späterer Folge 12 Jahre als Bürgermeister und an die 18 Jahre als Leiter des Kirchenchores. Ich möchte mich heute als Alt.Bgm. der Gemeinde Gaimberg anlässlich Ihres Goldenen Priester-

jubiläums herzlich bedanken, für die gute Zusammenarbeit, die korrekte Art, in der viele Gespräche abgelaufen sind, für das freundschaftliche Miteinander in dieser ge-

meinsamen Zeit als Verantwortungsträger in Pfarre und Gemeinde. Vergelts Gott dafür! Ich habe auch ein kleines Geschenk, allerdings mit großer Verbindung, bereit. Es

ist ein Segensbrief unseres Hl. Vaters, Papst Benedikt XVI, mit dem Sie, lieber Herr Pfarrer im Jahre 2003, damals noch als Kardinal Ratzinger zwei wunderbare Urlaubswochen in Hofgastein verbringen konnten. Diese gemeinsamen Stunden, die miteinander geteilten Sorgen der röm. kath. Kirche, die väterliche Art des Glaubenspräferen Josef Ratzinger, bleiben Ihnen in lieber Erinnerung. So sollen Sie an den Worten Seiner Heiligkeit, unserem Papst Benedikt XVI eine große Freude haben und seiner in herzlicher Verbundenheit und Zuneigung gedenken.



Alt Bgm. Bartl Klaunzer gratulierte mit einem Segensbrief des Heiligen Vaters, Papst Benedikt XVI.

BARTL KLAUNZER

1980 Gipfelsieg und Erstbesteigung des Fang im Himalaya aus dem Osttiroler Bote

Gaimberg: Nach erfolgreicher Fang-Expedition Gruß und Gratulation an Hermann Neumair, Dankgottesdienst, Geschenke von Union und Gemeinde

Sportunion und Gemeinde Gaimberg riefen die Gemeindeglieder für Sonntagabend, 1. Juni, zu einem festlichen Empfang des Gemeindeglieds Hermann Neumair, der zusammen mit Expeditionsleiter Sepp Mayerl auf dem Gipfel des 7647 m hohen Fang gestanden ist und so der „Alpenraute“-Expedition 1980 zu einem glückvollen Erfolg geholfen hat.

Mit einer Kutsche wurde Hermann von Patriasdorf abgeholt. Am Westrande von Grafendorf standen die Angehörigen, Pfarrer, Gemeindevertretung, Union-Leitung, Musikkapelle, Mitglieder der „Alpenraute“ u. a. Bergsteigervereinigungen, eine stattliche Volksmenge zum Empfang bereit. Sie alle geleiteten den gesund heimkehrten Bergsteiger zu einem Dankgottesdienst in die Pfarrkirche Grafendorf, den der Kirchenchor festlich gestaltete. Pfarrer Adolf Jeller widmete seine Ansprache dem Thema „Berg“. Auch die Fürbitten waren zum Anlass



Der Grißmann Michl als Kutschenführer mit Hermann, seiner Mutter und Großmutter.

Foto: Gottfried Wieser

abgestimmt. Zu Gruß und Ehrung versammelten sich nach der Messe alle auf dem Kirchplatz. Bgm. Peter Duregger markierte in seinem Gruß den Anlass, wie er in seiner Art in der Gemeinde noch nie dagewesen ist und auch wohl nicht mehr wiederkehren wird. Unions-Obmann GR Paul Steiner würdigte die großartige bergsteigerische Tat, die nicht nur der Gemeinde, sondern ganz Österreich zur Ehre gereicht. Er erinnerte daran, wie Hermann 1969 einer der Aktivsten gewesen sei bei der Errichtung des Gipfelkreuzes auf der Großen Rospitze im Debanttal, dem einzigen Dreitausender im Bereich

der Gaimberger Alpe. Unions-Ausschussmitglied Fritz Steiner hatte als Geschenk einen Bergkristall gewidmet, Kunstschlosser Gliber ihn in Metallrahmen gefasst, und so kam ein Geschenk der Vereine zustande. Expeditionsleiter Mayerl erklärte freimütig, dass die Leistung Hermanns den Gipfelsieg ermöglicht hat. Die Sherpas hätten noch nie einen so extremen Bergsteiger gesehen, wäre ihm gesagt worden. Mit einem Vergelt's Gott dankte er seinem Bergkameraden.

Mit dem Bozner Bergsteigermarsch schloss die Musikkapelle unter VSD Hans Riedler die Ehrungsfeier.

Aus dem Bericht in der TT: **Der Fang wehrte sich mit Schnee und Stürmen**

Der Dölsacher Kirchturmrestaurator Sepp Mayerl stand u. a. schon auf zwei Achttausendern. Die Expedition auf den Fang bezeichnete er aber als sein schwierigstes bergsteigerisches Unternehmen. Der dortige Gipfelsieg verlangte ihm, Hermann Neumair und dem Sherpaführer die letzten Kräfte ab. Mayerl rühmt Hermann besonders wegen seiner Technik und Kondition. Er hat den Großteil der Sicherungsarbeit geleistet (400 m Seil wurden angebracht). Metertiefer Schnee, unter dem Seile und Zelte verschwunden waren, Lawinengefahr, Schneestürme, 30 Grad minus und eine im Hocken verbrachte Nacht im Notzelt zehrten vor dem Gipfelgang an den Kräften. Vollkommen erschöpft wird der „Riesenzahn“ - mit 7.647 m der höchste noch unbestiegene Gipfel - besiegt.

In diesem Zusammenhang sie auch erwähnt, dass Hermann als damaliger Kirchturmdecker das sogenannte Grüftl kostenlos mit Lärchenschindeln gedeckt hat.

ORTSCHRONIST FRANZ WIBMER

PC - COPY-PRINT - SOFTWARE - SUPPORT



Bürosysteme Obwexer & Habjan

GmbH & CoKG *Lienz* - Maximilianstraße 20 Tel.: 04852-64000 www.buerosysteme.at

Mai 1980 Pfarrer Adolf Jeller 40 Jahre Priester und 20 Jahre Pfarrer in Grafendorf Auszüge aus dem Osttiroler Bote

Am Vorabend des 27. April kündeten ein flammender 40er und beleuchtete Häuser ein besonderes Ereignis, nämlich diese Festfeier an. Einen erhebenden Auftakt bildete am Vorabend auch eine feierliche Ostervesper, bei der 8 Priesterbrüder unserem Pfarrer die Ehre gaben. Beim Festgottesdienst am nächsten Tag hielt Dekan Halaus die Predigt. Die Musikkapelle hatte schon beim Einzug einen Prozessionsmarsch gespielt, sie machte auch den Auftakt für die weltliche Gratulationsfeier auf dem Kirchplatz, wobei u.a. zwei Kinder Verse aufsagten und Blumen übergaben. Bürgermeister Peter Duregger blendete zurück



Foto: Gottfried Wieser

Jubiläumsgottesdienst in der besonders schön geschmückten Kirche mit Assistenz von Dekan Halaus, Pfarrer Ortner und Pfarrer Girstmair, einem „Ortskind“

auf den 23. 3. 1940, an dem Bischof Rusch 32 (!) Kandidaten die Priesterweihe erteilte (das in der christentumsfeind-

lichen Nazizeit!). Besonderes Lob spendete er Pf. Jeller für seinen Fleiß und seine Kontaktfreudigkeit. Außer den

Seelsorgspflichten in Grafendorf hielt er ja Religionsunterricht in Lienz und Thurn und in den Saisonszeiten Gottesdienste am Zettlersfeld. Der Bürgermeister übergab einen vom Pfarrgemeinderat organisierten Geldbetrag zur Finanzierung einer Reise ins Hl. Land. Beim festlichen Mittagessen im Haidenhof gab es weitere Lob- und Dankworte von verschiedenen Seiten. In seinem abschließenden Dank meinte Pfarrer Jeller in seiner typischen Bescheidenheit, ihn schon 20 Jahre ertragen zu haben, sei wirklich ein gutes Zeichen.

ORTSCHRONIST FRANZ WIBMER

1985 Firmung durch Bischof Reinhold Stecher

Am 31. Mai und am 1. Juni standen Visitation und Firmung in unserer Pfarre am Programm. Am Vormittag des letzten Maitages besuchte der Bischof den Kindergarten und die Volksschule; am Nachmittag nahm er sich Zeit, Bettlägerige und Kranke zu besuchen, bevor er am Abend bei einer feierlichen Maiandacht besonders die älteren Menschen ansprach. Schon früh erfolgte am nächsten Tag der Einzug - in Begleitung der Musikkapelle - zum Festgottesdienst mit Firmspendung.



Die 20 Firmlinge (2 Jahrgänge) mit Firmspender Bischof Stecher, Pfarrer Jeller und den Firmhelfern, welche als Laien erstmals in unserer Pfarre die Firmvorbereitung übernommen hatten.

Foto: Gottfried Wieser

Vermessungskanzlei
Dipl. Ing. Rudolf Neumayr

A-9900 Lienz Albin-Egger-Str. 10
Tel 04852 68568 FAX DW 17
Email neumayr@zt-gis.at

ERFAHRUNG
... seit 55 Jahren

KOMPETENZ
... beste Ausbildung

LEISTUNGSFÄHIGKEIT
... 12 Mitarbeiter

INNOVATION
... Einsatz neuester Technologien - GIS, GPS, Laserheadalt, Netzwerk mit 15 Einzelarbeitsplätzen

RASCHE BEARBEITUNG
... Vollautomatischer Datenfluss von der Feldaufnahme über den digitalen Plan bis zum Informationssystem

„Zuagroaste“

Unter diesem Titel wird in den nächsten Ausgaben der Sonnseiten von Menschen berichtet, die von auswärts gekommen sind und in Gaimberg ihre Heimat gefunden haben.

**Hedi Ranacher,
Grafendorf 50**

Foto: Fritz Schandera/Wien



„Ich bin froh über die gute Nachbarschaft“

Hedi und Pepe Ranacher sind im März 1970 mit ihren beiden Kindern Christian (2 Jahre) und Birgit (14 Tage alt) von Lienz in ihr neu errichtetes Haus in der Egger Schütte eingezogen. Obwohl der Baugrund im Vergleich zu anderen z. B. in Tristach relativ teuer war, haben sie sich für das sonnige Gaimberg entschieden.

Damals stand in der unmittelbaren Nachbarschaft nur das Schulhaus. Bald aber siedelten sich eine Reihe von jungen Familien (Unterwurzacher, Friedl, Steiner, Kollnig, Stepan, Schmidl-Assmair, Niederscheider) in der Egger Schütte an.

Das Ranacher-Haus wurde mit großem Einsatz und Geschick von Ehemann Pepe Schritt für Schritt fertig gestellt. Pepe Ranacher ging sofort nach der Übersiedlung nach Gaimberg zur dortigen Feuerwehr und fand dadurch rasch Anschluss im Dorf. Für Hedi gelang dieser Anschluss über die Kinder.

In der Siedlung gab es viele gleichaltrige Spielgefährten, und so konnten die Kinder bei gemeinsamem Spiel und Sport eine unbeschwertere, schöne Kindheit erleben.

Einen Kindergarten gab es vorerst nicht. So nahm die Mutter mit ihren beiden Kindern Tag für Tag den Weg zum Kindergarten Grafenanger auf sich. Das war mitunter sehr beschwerlich, da die Straßen teilweise noch nicht asphaltiert waren und das Schieben des Kinderwagens immer wieder mit Hindernissen verbunden war. Birgit konnte ihr letztes Kindergartenjahr dann im neubauten Kindergarten in Grafendorf verbringen.

Beide Kinder haben angenehme Erinnerungen an die Volksschulzeit bei Frau Lehrerin Oberhofer und Direktor Riedler.

Zu dieser Zeit gab es auch noch kein Telefon in Grafendorf. Nur im Gemeindeamt konnte man während der Amtsstunden telefonieren. Das erste öffentliche Telefon wurde beim Feuerwehrhaus installiert, und schön langsam kam das Festnetz in die Privathäuser. Das nächstgelegene Lebensmittelgeschäft war in der Beda-Weber-Gasse.

Die Bürgernähe wurde in Gaimberg immer schon groß geschrieben. So vergaß die Ziehtochter Manuela einmal ihr Hausübungsheft in der Schule. Niemand geringerer als der Bürgermeister selbst (damals Franz Kollnig) hat ihr die Klasse aufgesperrt, sodass sie ihr Heft holen konnte.

Hedi Ranacher ist inzwischen eine überzeugte Gaimbergerin geworden. Sie berichtet auch

voll Stolz von ihrem Mann, der öfter gefragt wird, wo er daheim ist: „Ich wohne auf der Sonnseite im schönsten Ort von Osttirol!“ Gaimberg bietet für jeden etwas: Seminare, Sportveranstaltungen, Bastelrunde, Computerkurse mit Camillo Girstmair, Sportunion, Eisstockschießen. Dadurch gibt es eine nette Dorfgemeinschaft. Überhaupt empfindet sie es als großes Glück, in einer kleinen Gemeinde wohnen zu können, wo jeder jeden kennt, wo einerseits große Ruhe herrscht und andererseits die Infrastruktur der Stadt (z. B. Nähe des Krankenhauses, Nähe zu weiterführenden Schulen) leicht genützt werden kann. Die Nähe zur Zetttersfeldbahn war ein großer Vorteil für die schibegeisterten Kinder.

Pepe Ranacher war bzw. ist aktiv im Gemeindeleben tätig, eine Periode als Gemeinderat und jetzt noch als Pfarrkirchenrat. Hedi war als Vermieterin einer Ferienwohnung Mitglied im Tourismusverband und dort Kassierin und bei Gästeehrungen dabei. Jetzt ist sie öfter bei Seniorennachmittagen anzutreffen, wo sie passend zum Anlass aus ihrem reichen Literaturschatz vorliest.

Die Siedlung, die vor 40 Jahren viele junge Familien beherbergte, ist in die Jahre gekommen. Viele Kinder sind ausgezogen, die Eltern allein im Haus. Hedi und Pepe Ranacher haben das Glück, dass Sohn Christian, der als Diplomingenieur für das Bauwesen in Innsbruck arbeitet und zwei Söhne hat, ganz in der Nähe ein Haus gekauft hat, das er demnächst umbauen

will und dann auch dort einziehen möchte. Tochter Birgit ist als Ernährungsberaterin in einem Reha-Zentrum in Alland bei Wien tätig. Auch sie kommt immer wieder gerne nach Hause in Gaimberg zu Besuch.

Hedi Ranacher ist inzwischen 65 Jahre jung. Sie genießt ihre Pension und kann ihren Hobbys ungehindert nachgehen: Lesen und Malen. Zwei Mal in der Woche geht sie in das Atelier Freiraum in Lienz und betätigt sich im Kreis von Gleichgesinnten künstlerisch. Ihre Arbeiten waren bereits im Gemeindehaus in Gaimberg ausgestellt. Gemeinsam mit ihrem Mann unternahm bzw. unternimmt sie immer wieder Reisen in die weite Welt. So waren die beiden in Südafrika bei einer Cousine, mit Dr. Norbert Hölzl in Brasilien, mit Pfarrer Großgasteiger in Israel sowie in der Türkei und auf Sardinien.

Auf die Frage, was ihr an Gaimberg ganz besonders gefällt, sagt sie ganz stolz: „Es gibt kein besseres Platzl und es ist einfach wunderschön, vom Bett aus den Spitzkofel betrachten zu können.“ Für die Zukunft wünscht sie sich für sich und ihre Familie ganz einfach „Gesund bleiben!“

Die Sonnseiten schließt sich diesem Wunsch an, bedankt sich bei Hedi Ranacher für das nette Gespräch und für den Mut, als erste in der Reihe der Zuagroasten Rede und Antwort zu stehen!

ELISABETH BACHLER

Neues Gerät für die Freiwillige Feuerwehr Gaimberg

Vor ca. einem Jahr wurde ein neuer Stromerzeuger geliefert. Finanziert wurde dieses Gerät vom Katastrophenfond des Landes Tirol. Dieses Aggregat soll die Beobachtung des Wartschenbaches in einer Krisensituation erleichtern.

Bei einem Unwetter und der darauf folgenden Alarmierung besteht ein Alarmplan, nach dem die FF Gaimberg klar definierte Beobachtungspunkte einnehmen muss. Unter anderem ist dieser Stormerzeuger dazu da, den Wildbach auch bei Dunkelheit zu beobachten und bei drohender Gefahr die



Foto: Seppi Tiefnig

gefährdete Bevölkerung zu warnen. Um den Transport und die Handhabung des Gerätes zu erleichtern, wurde ein PKW-Anhänger angekauft, in Eigenregie aufgebaut und mit

dem Stromerzeuger, vier 1000 Watt-Scheinwerfern inkl. Stativen und dem dazugehörigen Kabelmaterial ausgestattet. Die zusätzlichen Kosten wurden von der Gemeinde Gaim-

berg und der Kameradschaftskasse der Feuerwehr Gaimberg getragen. Den Ausbau des Anhängers übernahmen dankenswerterweise Florian Baumgartner und Konrad Klauzner.

Bei den ersten Übungen haben wir festgestellt, dass die Beleuchtung auch für viele andere Einsätze eine sehr gute Verwendung findet. Dieser neue Anhänger ist eine nützliche Investition und so kann die Schlagkräftigkeit der FF Gaimberg bedeutend erhöht werden.

KDT. SEPPI TIEFNIG

Einsätze der Freiwillige Feuerwehr Gaimberg



Kdt. Seppi Tiefnig im Einsatz

Bereits zweimal im heurigen Frühjahr musste die Feuerwehr zu kleineren Einsätzen ausrücken. Nach einem Starkregen war ein Einlaufgitter beim Gorele Bachl verlegt und das Wasser samt Material verunreinigte den Peheimweg. Die Einsatzmänner lösten die Verstopfung und reinigten die Straße innerhalb kürzester Zeit. Detail am Rande: Die notwendige Verbesserung dieser Schwachstelle war für

den nächsten Tag geplant und wurde dann auch von der Fa. Strieder aus Gaimberg ausgeführt. Nach wiederholtem Überlaufen des Baches sollte dies nun der Vergangenheit angehören.

Ein Herz – Jesu Feuer drohte sich in Obergaimberg unkontrolliert auszubreiten. Nach unzähligen Notrufen entschloss sich die Leitstelle Tirol und Fwkd. Stv. Markus Duregger die Feuerwehr zu alarmieren, um das Feuer zu beobachten und ein Ausbreiten zu verhindern.

FRIEDL WEBHOFFER



Fotos: Friedl Webhofer

Florianifeier der Freiwilligen Feuerwehr Gaimberg

Am Sonntag, 2. Mai 2010 dankte die Feuerwehr ihrem Schutzpatron, dem heiligen Florian, mit einer würdigen Messfeier für das unfallfreie letzte Feuerwehrjahr. Pfarrer Cons. Alban Ortner zelebrierte den Gottesdienst und einige Feuerwehrkameraden gestalteten die Feier als Lektoren mit. Die Messe wurde von einer Bläsergruppe der Stadtmusik Lienz musikalisch umrahmt. Anschließend

wurden alle Kirchgänger zum Feuerwehrhaus eingeladen, wo der Kommandant Seppi Tiefnig den neu angefertigten Notstrom-Anhänger präsentierte. Nach dem offiziellen Teil spielte die Bläsergruppe noch ein paar Weisen und es gab für alle Anwesenden noch eine kleine Florianijause in Form von belegten Brötchen und Getränken.

KDT. SEPPI TIEFNIG



Foto: Seppi Tiefnig

Atemschutz auf dem (Leistungs)-Prüfstand

Am Samstag den 13. März 2010 stellten sich von unserer Feuerwehr 2 Mannschaften erfolgreich der Atemschutz-Leistungsprüfung in Lienz. Insgesamt traten 42 Trupps aus dem Bezirk Lienz zu dieser Prüfung an.

„Gaimberg 1“, **Josef Girstmair, Klaus Idl und Norbert Amraser**, traten im Bewerb „Gold“ und „Gaimberg 2“, **Kdt. Seppi Tiefnig, Marco Neumair und Raimund Kollnig jun.** im Bewerb „Bronze“ an. Sind bei den „Bronzenen“ die Funktionen bereits vorgegeben, wurden diese bei den „Goldenen“ unmittelbar vorher ausgelost.

Unter Leitung unseres Atemschutzbeauftragten, **Hannes Steiner**, wurde zweimal wöchentlich im neuen Feuerwehrhaus Gaimberg intensiv geübt.

Bei diesem Bewerb kommt es nicht auf Schnelligkeit, sondern auf genaues und fehlerfreies Arbeiten an, wobei immer der gesamte Trupp, der aus drei Feuerwehrleuten besteht, bewertet wird. Dabei wird jeder Teilnehmer von einem separaten Bewerter beobachtet. Nach schriftlicher Beantwortung mehrerer Fragen werden bei 4 weiteren



Die erfolgreichen Teilnehmer der Atemschutz-Leistungsprüfung „Gold“ v. l. Norbert Amraser, Josef Girstmair und Klaus Idl

Stationen Tätigkeiten durchgeführt, die auch im Einsatz des Atemschutzes notwendig sind. Die Bewerter, die jeden Handgriff sehr genau beobachten, vergeben bei allen Stationen Punkte – wobei es für Fehler Abzüge gibt. Ein gewisses Punkteminimum – pro Station - darf dabei nicht unterschritten werden. Da bei einem Feuerwehrmann im Einsatzfalle die körperlichen Belastungen sehr hoch ist, wird Gesundheit, gute körperliche Verfassung und Teamgeist (Zusammenarbeit und gegenseitige Rücksicht) verlangt. Außerdem gilt absolutes Alkoholverbot. Die Vollendung des 17. Lj., sowie eine

ärztliche Untersuchung muss regelmäßig durchgeführt werden. Der Kommandant des Trupps ist für die Sicherheit der Mannschaft verantwortlich. Das Atemschutzgerät, das jeder Feuerwehrmann am Rücken trägt, ist 12 kg schwer. Die Sicht durch die Scheiben der Atemschutzmaske und die Bewegungsfreiheit sind durch die zusätzliche Ausrüstung erheblich eingeschränkt. Trotzdem müssen Innenangriffe, zur Brandbekämpfung und/oder Menschenbergung, durchgeführt werden. Nachdem es vorkommt, dass vermisste oder verletzte Personen die Gefahrenstelle nicht mehr selbst verlassen können, weil sie bewusstlos oder verletzt sind, müssen diese mittels Bergetuch geborgen, aus dem Gefahrenbereich gebracht und den Rettungsmannschaften übergeben werden.

Bevor der Atemschutztrupp eingesetzt wird, muss ein „Reservetrupp“ – bereits ausgerüstet – bereit stehen, um im Notfalle eingreifen zu können. Weiters muss der Kommandant der Truppe am Manometer regelmäßig die Drücke in den Flaschen ablesen. Dabei darf nicht solange im Gefahrenbereich gearbeitet werden, bis die Fla-

schen „leer“ sind, weil auch der anschl. Rückweg in den Luftvorrat mit einberechnet werden muss. Geht bei einem der Männer trotzdem der Luftvorrat zu Ende, wird dies ihm mittels eines akustischen Signales „Pfeifton“ mitgeteilt. Es muss sich spätestens dann der gesamte Trupp sofort aus dem Gefahrenbereich zurückziehen.

Der Kommandant der Truppe ist mit einem Funkgerät ausgerüstet und hält somit Kontakt nach draußen. Atemschutzsammelstelle: von der Einsatzleitung ist eine sog. „Atemschutzsammelstelle“ einzurichten, wo die abgehenden Atemschutztrupps namentlich und zeitlich erfasst werden. Weiters erfolgt von dort aus auch die zwischenzeitliche Versorgung. Ausrüstung: Jeder Feuerwehrmann ist während des Einsatzes wie folgt ausgerüstet: neben dem Atemschutzgerät, die Einsatzuniform, Einsatzstiefel, Einsatzhandschuhe, Einsatzjacke, Helm, Hitzeschutzhülle, Steigergurt. Weiters kommen noch für den Trupp eine Handlampe, eine Rettungsleine/ oder Schlauchleitung, das Bergetuch sowie ein Peil dazu.

Im Jahre 2009 trat erstmals aus unserer Feuerwehr ein Trupp in „Gold“ an. Die ersten Erfolgreichen sind: Hans Idl, Alois Neumair und Franz Kollnig jun.

Abschließend möchten wir dem Atemschutzbeauftragten für seinen Einsatz, sowie dem Kommando der Feuerwehr für die Unterstützung beim Bewerb danken.

NORBERT AMRASER



Im Bild „Gaimberg 2“ bei der Atemschutz-Leistungsprüfung in „Bronze“ v. l. Marco Neumair, Raimund Kollnig jun. und Kdt. Seppi Tiefnig

Frühjahrshauptübung der Freiwilligen Feuerwehr Gaimberg

Bei der diesjährigen Frühjahrshauptübung wurde ein Brand des Hauses Thielmann/Gradnig in der Zettlersfeldstraße angenommen. Es galt diesen Brand zu löschen, sowie die Nachbarhäuser Seirer und Staffler vor Funkenflug zu schützen. Überraschend fanden sich Bezirkskom-

mandant Franz Oberhauser und Abschnittskommandant Franz Brunner bei der Übung ein. Bei der abschließenden Übungsbesprechung lobten sie und auch Bgm. Martina Klaunzer die Ausführung und den Ablauf dieser Übung. Kommandant Seppi Tiefnig konnte erfreulicherweise 9

junge Burschen bei der Feuerwehr begrüßen. Als Probefeuwehrmänner werden sie demnächst die Grundausbildung in Lienz und an der Landesfeuerweherschule in Telfs absolvieren. Es ist ungemein wichtig, dass sich junge Leute bereit erklären die umfangreiche Ausbildung

auf sich zu nehmen, um später als Einsatzkräfte zum Schutz von Menschen und Objekten verfügbar zu sein.

FRIEDL WEBHOFFER



Fotos: Friedl Webhofer

v. l.: Abschnittskommandant Franz Brunner und Bezirkskommandant Franz Oberhauser mit Kdt. Seppi Tiefnig



vorne v.l.: Gerhard Kollnig, Marco Mayr, Lukas Preßflaber, Clemens Kollnig; hinten v.l.: Andreas Duregger, Markus Tscharnig, Simon Idl, Bernhard Tscharnig, Raphael Tscharnig

Felsenfest versichert.



Ihre Versicherungsberater
in Gaimberg:

PAUL STEINER
Telefon 0664-4234356

KONRAD KREUZER
Telefon 0676-82828164

tiroler
VERSICHERUNG

Union Gaimberg - Sektion Schi Bericht Saison 2009/2010

Auch im heurigen Winter sind unsere Nachwuchssrennläufer beim RAIKA-Cup durch ausgezeichnete Ergebnisse aufgefallen. In der Kinderklasse IIb männlich (Jahrgang 1999) haben wir mit Lukas Tiefnig sogar einen Osttiroler Meister! In derselben Gruppe belegte Lukas Bachlechner den ausgezeichneten dritten Gesamtrang. In der schon schwierigeren Klasse Schüler I männlich (Jahrgänge 1997 und 1998) steht Markus Amraser an 6., Stefan Webhofer an 7. und Florian Duregger an 11. Stelle der Gesamtwertung. Bei den Schülern II männlich (Jahrgang 1995 und 1996) wurde Philipp Webhofer 9., er war allerdings nur bei 4 von

insgesamt 9 Rennen am Start. Ähnlich erging es Andreas Duregger als 8. in der Klasse Jugend I männlich (Jahrgang 1993 und 1994), er hat bei ebenfalls 9 Rennen nur bei 3 Rennen Punkte gesammelt. In der Vereinswertung liegt die UNION RAIKA Gaimberg von insgesamt 15 Vereinen auf dem ausgezeichneten 8. Rang. Nicht zuletzt verdanken wir diese großartigen Erfolge unserem Trainer Alois Niedertscheider. Ihm möchten wir an dieser Stelle ein herzliches Danke für seinen unermüdeten Einsatz und Trainingsgeist aussprechen. Der traditionelle 3-tägige Kinderschikurs fand heuer vom 03.01. bis zum 05.01. auf

dem Zettlersfeld statt. Trotz eisiger Temperaturen haben die Kinder tapfer durchgehalten. Die Verpflegung der Kinder und der Betreuer wurde heuer aufgeteilt, die Kleinsten waren beim Gasthof Bidner untergebracht, alle anderen Schiläufer und die Betreuer wurden auf die Naturfreundehütte und Mecki's Alm aufgeteilt. Den krönenden Abschluss bildete das Gughupfrennen, welches am 10. Jänner 2010 über die Bühne ging. Die Tagesbestzeiten erzielten Raphael und Anna Tscharnig. Die Vereinsmeisterschaft wurde am 24. Jänner 2010 mit insgesamt 67 Startern durchgeführt. Die Tagesschnellsten

waren Raphael Tscharnig und Petra Niedertscheider, sie können sich mit dem Titel Vereinsmeister schmücken. Abschließend sei noch der 31. Vergleichskampf zwischen den UNIONEN Gaimberg, Oberlienz und Thurn erwähnt. In der Mannschaftswertung belegte unser Team hinter Oberlienz aber vor Thurn den goldenen Mittelplatz. Die Tagesbestzeiten wurden sowohl bei den Damen (Maria Kurzthaler) als auch bei den Herren (Bernhard Kurzthaler) von der UNION Thurn erreicht.

ARMIN BACHLECHNER



Siegerfoto Kombi-Race Thurntaler: 1. Tiefnig Lukas, 3. Bachlechner Lukas



Unsere Nachwuchssrennläufer mit ihrem Idol Mario Scheiber, nach dem Brunnalm Riesentorlauf in St. Jakob



Die erfolgreichen Rotjacken nach der Siegerehrung des Vergleichskampfes



Die Rennläufer mit dem Betreuerteam beim Saisonabschluss

Fotos: Union Gaimberg

Fußball-Pfingstturnier der Gaimberger Vereine

Am Pfingstsonntag, 23.05.2010, ging das traditionelle Gaimberger Fußballturnier der örtlichen Vereine über die Bühne. Bei guten Wetter- und Platzverhältnissen traten die jeweils aus 6 Spielern bestehenden Mannschaften von Union Raiffeisen Gaimberg, Freiwilliger Feuerwehr, Jungbauernschaft/Landjugend sowie Musikkapelle Gaimberg gegeneinander an und lieferten den zahlreich erschienenen Zuschauern packende Spiele. Als Turniersieger ging die Union Raiffeisen Gaimberg vom Platz, gefolgt von der Freiwilligen Feuerwehr und

der Musikkapelle. Den Ehrenplatz belegte dieses Jahr die Jungbauernschaft/Landjugend. Als Torschützenkönig wurde Michael Tiefnig (Union Raiffeisen Gaimberg) gefeiert.

Trauriges Detail am Rande der Veranstaltung war, dass Geld aus den Spielerkabinen entwendet wurde. Die Polizeidienststelle in Lienz ist mit den Ermittlungen zur Aufklärung des leidigen Vorfalles betraut. Die Union Raiffeisen Gaimberg bemüht sich, sportlich attraktive und gesellschaftlich ansprechende Veranstaltungen zu organisieren bzw. durchzuführen und



Foto: Union Gaimberg

Siegermannschaft - vorne v. l.: Philipp Webhofer, Andreas und Florian Duregger, Michael Tiefnig stehend v.l.: Ing. Klaus Oberegger, Matthias Ortner, Lukas Duregger, Jürgen und Stefan Biedner

Schwimmkurs

Am 27. April 2010 startete der von der Wasserrettung Lienz für die Mitglieder der Union Raiffeisen Gaimberg abgehaltene Schwimmkurs im Hallenbad des Dolomitenbades Lienz. Insgesamt konnten 31 Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren an diesem 8 Einheiten umfassenden Kurs teilnehmen und entweder das Schwimmen lernen oder eine Schwimm-ausbildung in den Kategorien „Pinguin“, „Freischwimmer“ und „Allroundschwimmer“ absolvieren. Alle Prüfungen wurden bestanden und wir gratulieren allen Prüflingen. Als Anerkennung für die sportliche Leistung hat der

Obmann Jürgen Biedner allen Schwimmkursteilnehmern eine persönliche Urkunde samt Foto überreicht. Traditioneller Weise und vor allem zur Freude der Kinder erfolgte der Transfer der Teilnehmer mit den Feuerwehrautos der Freiwilligen Feuerwehr Gaimberg - natürlich unter gelegentlichem Einsatz von Blaulicht und Sirene. Die Union Raiffeisen Gaimberg bedankt sich herzlich bei den FF-Fahrern und den Begleitpersonen, die beim Anziehen und Föhnen der Kinder tatkräftig geholfen haben.

UNION RAIFFEISEN GAIMBERG



Foto: Union Gaimberg

Unions-Radausflug

Am 26. Juni um 13:30 Uhr startete Rosi Mühlmann mit einem Tross junger (und einiger jung gebliebener) Radler bei der Talstation der Zetttersfeldbahn nach St. Johann, wo an einem idyllischen Plätzchen an der Isel Rast gemacht wurde und Klaus Oberegger die Teilnehmer mit einer gschmackigen Grilljause für den Heimweg gestärkt hat. Kleine, aber harmlose Zwischenfälle wie

ein Reifenplatzer oder nass gewordene Kinder rundeten die nette Gesellschaft ab. Danach ging es wieder retour nach Gaimberg, wo ein gelungener und unfallfreier Ausflug zu Ende ging. Ein herzliches Vergelt's Gott an Rosi Mühlmann für die wie immer perfekte Organisation und an den Grillmeister Klaus Oberegger.

UNION RAIFFEISEN GAIMBERG



Foto: Union Gaimberg

Kirchtag 2010 - Bitte um Mithilfe beim Zeltaufbau

Die Union Raiffeisen Gaimberg bittet um Mithilfe beim Zeltaufbau und -einräumen an folgenden Terminen: Mittwoch, 25.08.2010, Donnerstag, 26.08.2010, Freitag, 27.08.2010 jeweils 17:00 Uhr am Parkplatz der Zetttersfeldbahn.

Josef Kalas Gedenkturnier in Dambach

Am 15. Mai fuhr eine kleine aber feine Delegation von Fußballern und Fans nach Dambach zum traditionellen Freundschaftsspiel unter den Unionsmannschaften von Dambach und Gaimberg. Dabei wurde ein Turnier unter fünf Mannschaften ausgetragen. Die Reisesträpazen saßen jedoch den Gaimberger Kickern in den beiden ersten Spielen noch in den Beinen. Dies war auch in den Ergebnissen feststellbar. Der vermeintliche Turnierfavorit FC Behamberg wurde von den Gaimbergern – für viele eine Überraschung - mit einer 3:0 Packung vom Platz gefegt. Das letzte Turnierspiel gegen die Freunde aus Dambach mussten die wackeren



Foto: Lisa Neumair

Die Gaimberger Mannschaft - in den dunklen Dressen - im Einsatz

Osttiroler nach langer Gegenwehr verloren geben. Der stark einsetzende Regen war zweifelsohne nicht Schuld an der Niederlage. Aufgrund des Erfolges der Gaimberger über den Favorit Behamberg erklimm der SC Real Dambach die oberste Stufe des Treppchens und wurde somit

Turniersieger. Das ist wahre Partnerschaft. Das Josef Kalas Gedenkturnier war eine sportliche Herausforderung und ein gesellschaftliches Highlight. Die Fußballer und auch die mitgereisten Fans wurden sehr herzlich aufgenommen und versorgt. Zusätzlich brachten die Gaimberger

unter Unionsobmann Jürgen Biedner und Obmann-Stv. Klaus Oberegger auch kleine Aufmerksamkeiten für den Dambacher Sportobmann Gerhard Wimmer mit. Dieser feierte am darauf folgenden Dienstag seinen 50-igsten Geburtstag. „Happy birthday Hatt“!

Die Mannschaft bestand aus folgenden Spielern: Florian Gasser, Christian Steiner, Benjamin Klammer, Andreas u. Lukas Duregger, Kollnig Patrick, André u. Marko Neumair, Markus Tscharnig, Bernhard Tscharnig, Klaus Oberegger und Obmann Jürgen Biedner.

UNION RAIFFEISEN GAIMBERG

Konzert der Musikkapelle Gaimberg in der Wartschensiedlung

Das bereits traditionelle Konzert der Musikkapelle Gaimberg in der Wartschensiedlung, das alle zwei Jahre von der Fam. Günther und Anni Bachlechner organisiert wird, fand heuer erstmals im Garten des Österreichischen Zivil-

invalidenverbandes (ÖZIV-Tirol), Wartschensiedlung 5, statt. Die zahlreich erschienenen Gäste genossen die beschauliche Atmosphäre und den lauen Sommerabend unter den Obstbäumen und lauschten den Blasmusikklängen

der Musikkapelle. Danke dem **Organisationsteam Anni und Günther Bachlechner mit Helfern** für ihren großen Einsatz bei der Durchführung des „Gartenfestls“ und dem ÖZIV Tirol für die kostenlose Überlassung des Grund-

stücks. Der **Reinerlös der Veranstaltung** kommt wieder der **Jungmusikerausbildung** der MK Gaimberg zugute. Ein herzliches Dankeschön dafür!

CHRISTIAN TIEFNIG

Fotos: Musikkapelle Gaimberg



Das Konzert der Musikkapelle Gaimberg in der Wartschensiedlung fand heuer erstmals im Garten des Österr. Zivilinvalidenverbandes (ÖZIV-Tirol) statt.



Auch der aus der ORF-Sendung „Frisch gekocht ist halb gewonnen“ bekannte Fernsehkoch Alex Fankhauser war unter den Konzertbesuchern und fühlte sich sichtlich wohl zwischen den Gaimberg Musikanten. v.l.n.r. Organisator Günther Bachlechner, Obmann Franz Webhofer, Alex Fankhauser, Kpm. Christian Tiefnig und Herbert Berger

Musikkapelle Gaimberg feierte 50 Jahre Wiedergründung



Die aktiven Wiedergründungsmitglieder der MK Gaimberg



Ehrung für 25 Jahre Mitgliedschaft bei der MK Gaimberg

Am 25. Juni 2010 lud die Musikkapelle zum **Jubiläumskonzert** „50 Jahre Wiedergründung MK Gaimberg“ zum Pavillon ein. Die wetterbedingte Verschiebung vom 19. Juni auf den 25. Juni erwies sich als eine gute Entscheidung und so konnte man sich über eine große Zuhörerzahl freuen. Auch viele nicht mehr aktive **Wiedergründungsmitglieder** waren der Einladung gefolgt. Im ersten Teil des Konzertes stand neben dem Konzertstück für Blasorchester „Eleganza“ und der „Französischen Rhapsodie“ hauptsächlich traditionelle Blasmusik auf dem Programm. In der zweiten Hälfte waren großteils moderne Stücke, wie Filmmusik, bekannte Nummern aus den 50er Jahren sowie ein Solostück für zwei Flöten, gespielt von Annika Webhofer und Sabine Tiefnig, zu hören. Gleichzeitig wurden auf einer Leinwand Fotos von der Wiedergründung bis zur Gegenwart gezeigt. Auch **Sprecher Thomas Frank** schilderte die Ereignisse der Vergangenheit. Wegen von vieler Auswärtsauftritte (u. a. bei einem Zirkus)

zog der Pfarrkirchenrat 1951 die von ihm bezahlten Instrumente ein. Somit war unsere Kapelle nicht mehr spielfähig und die Musikanten traten der neu gegründeten Schützenmusikkapelle Lienz (heute Stadtmusik Lienz) bei. Im Jahre 1960 wurde auf Anregung von **Bürgermeister Johann Klaunzer** wieder eine eigene Musikkapelle in Gaimberg gegründet. Er selbst fungierte als Obmann und bildete 25 junge Musikanten aus. Als Kapellmeister war **Hermann Webhofer** tätig. Der erste öffentliche Auftritt der neu gegründeten Kapelle fand am Pfingstsonntag 1960 statt. Vor dem Feuerwehrhaus wurden jene drei Märsche aufgeführt, die bald darauf auch zu Fronleichnam gespielt wurden. Einer dieser Märsche, nämlich der **Gruber Marsch**, war auch beim Jubiläumskonzert zu hören. Im Rahmen des Konzertes konnten jene fünf Musikanten geehrt werden, die seit der Wiedergründung aktive Mitglieder der Musikkapelle sind: **Johann Frank, Ehrenobmann Karl Kollnig, Josef Mühlmann, Alois Niedertscheider** und **Paul**

Tschurtschenthaler. Eine **50jährige Mitgliedschaft** bei einem Verein ist eine außergewöhnliche Leistung und verdient aufrichtigen Dank und Anerkennung. Weiters wurden **Martin Klaunzer für 40 Jahre** und **Kapellmeister Christian Tiefnig für 25 Jahre Mitgliedschaft** ausgezeichnet. Auch der Nachwuchs der Musikkapelle ist Grund zur Freude. **Philipp Webhofer** erspielte mit sehr gutem Erfolg das Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze und verstärkt seit diesem Jahr das Tenorhorn-Register. Klarinetistin **Christina Nothdurfter** legte die Prüfung für das silberne Leistungsabzeichen mit sehr gutem Erfolg ab. Auch einen „goldenen“ Musikanten gab es zu feiern: **Mario Mayr** meisterte auf der Trompete die Musikschul-Abschlussprüfung mit Auszeichnung. **Die Musikkapelle gratuliert allen Geehrten und Ausgezeichneten!**

EVA WIBMER



Martin Klaunzer - 40 Jahre Mitgliedsschaft MK Gaimberg



Die ausgezeichneten JungmusikerInnen der MK Gaimberg

Fotos: MK Gaimberg

Viele Aktivitäten der JB/LJ Gaimberg

Bezirkseisstockschießen - Hopfgarten

Das Bezirkseisstockschießen der Landjugend wurde heuer am 20. Feber in Hopfgarten ausgetragen. Die Gaimberger durften natürlich nicht fehlen und stellten zwei von insgesamt zwölf Mannschaften. Den ganzen Tag über wurde im Modus jeder gegen jeden gespielt und am Abend standen schlussendlich die Sieger fest: Lavant vor Glanz und Gaimberg I (Annemarie Baumgartner, Andreas Idl, Robert Plankensteiner, Michael Theurl), unsere zweite Mannschaft sicherte sich den „Schrepper“ (André Neumair, Sabine Tiefnig, Markus Tscharnig, und ein LJ-Mitglied aus Hopfgarten).

Rodelpartie zur Würfelehütte



Fotos: JB/LJ Gaimberg

Am 6. März veranstalteten wir eine Rodelpartie zur Würfelehütte nach Virgen. Eine sehr kleine aber umso feinere Gruppe aus acht jungen Gaimbergern fuhr am Abend mit einem Bus nach Virgen, von dort wurden wir vom Wirt in einer Pritsche zur Hütte gebracht. Oben erwarteten uns köstliche Rippeln sowie gute Stimmung. Nachdem ausgiebig gefeiert, gesungen und getanzt wurde, rodelten wir um ca. 00:30 Uhr wieder ins Tal. Mit viel Freude über den gelungenen Abend fuhren wir dann wieder in Richtung Lienz Talboden.

Osterhase aufstellen

Auch heuer platzierten unsere Manda vom Ausschuss den großen Osterhasen unterm Mesner Futterhäusl, um so ein wenig Osterfreude bei klein und groß zu wecken.

Jugendkreuzweg und Osterlichtaktion

Nachdem es in der Heiligen Nacht regnete, war zu erwarten, dass wir unseren Jugendkreuzweg im Schnee antreten hätten müssen. Aus diesem Grund blieben wir in der Kirche und beteten und sangen mit unseren treuen Begleitern zu nachdenklich stimmenden Texten.

Die Osterlichtaktion in der Osternacht wurde wieder von vielen Gaimbergern angenommen, diese nahmen das Heilige Licht mit in die Haushalte.

Maibaumpassen

Glantschnig Josef vlg. Unterkerschbaumer spendierte heuer der Landjugend den Maibaum. Nachdem der Kranz und die Girlande gebunden waren, konnten wir ihn wieder mit verläss-

lichen Helfern im Dorfzentrum aufstellen. Aufgepasst wurde heuer nur Anfang Mai, da uns das Wetter einmal mehr einen Strich durch die Rechnung machte, denn der Wipfel konnte dem starken Wind nicht standhalten, und somit wurde der Maibaum bereits vor Ende Mai wieder entfernt.

Anfänger- und Auffrischungstanzkurs

Es war wieder an der Zeit einen Anfänger- und Auffrischungstanzkurs unter der Leitung von Anton Trojer zu organisieren. Ab 10. April erlernten 36 Teilnehmer in 8 Einheiten zu je 2 Stunden im Gemeindefaal die bekanntesten Tänze wie Marsch, Polka und Disco Fox. Nach der letzten Doppelstunde überreichten wir noch unserem treuen Tanzlehrer ein kleines Geschenk und alle Teilnehmer wurden nach der Urkundentüberreichung zu einer kleinen Jause eingeladen. Hoffentlich bleibt die Freude und der Eifer beim Tanzen bei unserer Jugend lange erhalten!

Maibaumverlosung

Am Sonntag, 6. Juni, fand beim Pavillon die Maibaumverlosung statt. Ab 11:00 Uhr bewirteten wir die Gäste bei traumhaftem Wetter zu den Klängen der Anraser Spitzbaum. Dank an alle, die uns so viele Lose abgekauft haben und die Tombolapreise so ihre Abnehmer finden konnten. Schlussendlich ging der Maibaum, der schon auf einem „Muselwagen“ auf den Transport zur Säge wartete, an Thomas Tscharnig, der ihn der Musikkapelle weiterspendierte.



ANNEMARIE BAUMGARTNER



Kofler Steuerberatung & Controlling GmbH

9900 Lienz, Amlacher Straße 12

Tel. +43 4852 62715

Fax. +43 4852 62715-69

office@kofler-steuerberatung.at

www.kofler-steuerberatung.at

Neues vom Seniorenbund

Am 9. Juni 2010 nahmen gut 30 Seniorinnen und Senioren am „Grillfest'1“ zum Abschluss der „Wintersaison“ des Vereinsjahres teil. Auf Einladung der „Freimannleute“, der Familien Gomig und Klaunzer, traf man sich gegen 15 Uhr unter dem großen Ahornbaum vor dem Haus. Nett hergerichtete Tische im Schatten dieses Baumes luden zum Verweilen und „Hoagascht'n“ vortrefflich ein. Conny Klaunzer und Anita Gomig verwöhnten die Gäste in bewährter Weise. Lisl Steiner überraschte wieder mit super aufgegangenen Krapfen, während die „Grillmeister“ Robert Schmidl und Hansl Niedertscheider sich



Foto: Fritz Schandera/Wien

Gemütliches Beisammensein beim Freimannhof

mit den heimlichen Tücken des Grillgerätes abmühten. Doch pünktlich zu „Hungerbeginn“ konnten die schmackhaften „Schopf's“ und Grillwürstl ganz und auch gar an „den Mann und die Frau“ gebracht werden. Ein weiterer

Punkt war das „Gedenken der 45iger“, das sind unsere Mitglieder, die 2010 ihr 65. Lebensjahr vollenden. Da der Obmann Alfred Lugmayr im fernen Belgien Urlaub machte, übernahm sein Stellvertreter Paul Steiner die Gratulation

und überreichte die „Rose zum Feste“! **Bürgermeisterin Martina Klaunzer** nahm sich auch die Zeit und gratulierte den feiernden **65igern**: Johann Rabel, Christa Schmidl, Bartl Klaunzer, Hedwig Ranacher und Elisabeth Steiner. Wir danken allen, die etwas mitgebracht haben, seien es Kaffee oder Salate gewesen, besonders sei unserem 50. Mitglied, Alt.-Bgm. Bartl Klaunzer für das Spendieren des „Gegrillten“ Vergelt's Gott gesagt. Es war ein netter, gemütlicher Nachmittag beim „Freimann“!

ELISABETH KLAUNZER

Einladung zu den Senioren-Wanderungen im Sommer 2010

Mittwoch, 14. Juli 2010, Hochsteinhütte - Abfahrt 08.30 Uhr vom Feuerwehrhaus zur **Lienzer Klause**. Da wird uns der Besitzer dieser Anlage, Herr Toni Huber, diese zeigen und darüber Interessantes erzählen - Weiterfahrt über Bannberg zur Hochsteinhütte, wo es die Möglichkeit für eine Wanderung zum Heimkehrerkreuz gibt - Dauer ca. 1/2 Std oder am Rundwanderweg mit 1 1/2 Std.

Mittwoch, 11. August „Roaner-Alm“ - Abfahrt 08.30 Uhr, zum Parkplatz vor der Roaner Alm. Gehzeit dorthin ca. ¼ Std. Wandermöglichkeiten zu den umliegenden Almen. Bei der Heimfahrt Einkehr bei der „Schönen Aussicht“.

Mittwoch, 8. September, zur „Tessenberger-Alm“ Abfahrt 08.30 Uhr, zur Tessenberger Alm. Wanderung zu den Seen, ca. ¾ Std., zum „Steinrastl“ ca. 1 ¼ Std.

Für alle Fahrten gültig:

Abfahrt jeweils um 08.30 Uhr vom Feuerwehrhaus Gaimberg, mit Privat-Pkw. Es besteht die Möglichkeit zum Mitfahren – wenn es geht, bitte um Voranmeldung beim Wanderwart **Karl Kollnig, Tel: 67608**. Um eine Beteiligung der Mitfahrer an den Maut/Benzin-Kosten wird ersucht. Es besteht in allen Hütten die Möglichkeit zu essen. Weitere Anfragen beim **Wanderwart Karl Kollnig**.

Viel Freude und schöne Erlebnisse wünscht der Vorstand!



Foto: Archiv Freimannhof

Eine kleine Erinnerung an unser langjähriges Mitglied Anton Glantschnig, hier bei der Weihnachtsfeier 1999 im Kreise seiner „Stammtischbrüder“. Tonig nahm immer sehr gerne an den Ausflügen und Veranstaltungen des Seniorenbundes teil. Sein Humor und auch seine durchaus erhellenden Gedankengänge werden uns fehlen. Lieber Tonig, ruhe dich in Frieden von den Mühsalen des Altwerdens aus.



Foto: Martina Klaunzer

Bgm.in Martina Klaunzer gratulierte der Jubilarin

Am Sonntag, den 16. Mai gastierte die Musikkapelle Gaimberg im Wohn- und Pflegeheim Lienz zu einem Frühschoppenkonzert. Bei dieser Gelegenheit gab es auch ein Ständchen für **Frau Anna Altstätter**, die am **23. Mai ihr 90. Lebensjahr** vollendete. Frau Anna Altstätter ist die Witwe unseres verdienten Volksschuldirektors Paul Altstätter (verst. 1980) Sie war ein treues Mitglied des Seniorenbundes Gaimberg seit seiner Gründung bis zu ihrer Übersiedlung in das Pflegeheim Lienz. Mit ihr verbrachte man so manche fröhlichen Stunden, besonders noch bei den Feiern im Schulhaus. Ihren Humor und ihre ruhige Art schätzten viele ältere Leute der Gemeinde. Wir wünschen Frau Anna Altstätter auf diesem Wege einen weiterhin gesegneten Lebensabend, viel Freude im Alltag mit den größeren und kleineren liebevollen Überraschungen im beschützenden Umfeld des betreuten Daseins im Wohn- und Pflegeheim Lienz.



Foto: Martina Klaunzer

Am 17. März 2010 vollendete Herr Josef Ackerer, vulgo Moser, sein 90. Lebensjahr. Zu diesem besonderen Anlass gratulierten seitens der Gemeinde Alt-Bgm. Bartl Klaunzer und die neue Bürgermeisterin Martina Klaunzer. Josef Ackerer war viele Jahre Mitglied des Seniorenbundes und nahm gerne an den verschiedenen Veranstaltungen teil. Wir wünschen dem Jubilar weitere frohe Stunden bei guter Gesundheit im Wohn- und Pflegeheim Lienz.

Die Ortsbäuerin Anna Frank berichtet: **Meine Haut ist schützenswert!**

Zu diesem Thema sprach Ing. Adolf Huber von der Sozialversicherungsanstalt der Bauern im Rahmen einer LFI (Ländliches Fortbildungsinstitut) Veranstaltung bei uns im Gemeindefaal. Unsere Haut ist ein wichtiges Organ – eine Wunderwelt – und sie verdient es, dass man sie besonders schützt. Verschiedenartigste Hauterkrankungen nehmen immer mehr zu, sollen unbedingt ärztlich abgeklärt werden,

denn sie sind oft schwer zu behandeln. Der Vortragende hat den Aufbau und die Funktion der Haut anschaulich erklärt und ist auf die verschiedensten Erkrankungsformen eingegangen. Besonderes Augenmerk legte er darauf, wie man die Haut schützt z.B. vor zu starker Sonneneinstrahlung, durch das Tragen von Handschuhen, durch richtiges Eincremen usw.

Ausflug nach Söll und zum „Hexenwasser“



Ein Tagesausflug führte uns zum umfunktionierten Kornkasten der Fam. Eisenmann in Söll und zum Hexenwasser am Fuße der Hohen Salve. LA Paula Eisenmann erklärte uns, wie sie neben dem typischen Unterinntaler Bauernhof einen alten Kornkasten zu einem Restaurant umgebaut haben. Dabei wurde versucht, die alte Architektur möglichst original zu erhalten. Wir hatten einen herrlichen Ausblick auf der Hohen Salve auf die umliegenden Täler. Auf einem Rundweg wurden uns die Sonnenuhren erklärt.

Text und Fotos: Anna Frank

TVB Osttirol - Ortsausschuss Gaimberg

Liebe Vermieter!

Nach unserer letzten Jahreshauptversammlung am 21. April 2010 haben sich einige Veränderungen in der Zusammensetzung des Ortsausschusses Gaimberg ergeben. Reinhard Zankl ist von seiner Funktion als Obmann-Stellvertreter zurückgetreten, da das Ferien-Kolpinghaus zurzeit nicht bewirtschaftet wird und er sich „in die Pension verabschiedet“ hat. Dankenswerter Weise hat diese Funktion Bartl Klaunzer übernommen, dem ich auch hiermit auch mein Danke ausspreche für die Unterstützung während seiner Amtszeit als Bürgermeister und Gemeindevertreter im TVB Osttirol /Ortsausschuss Gaimberg. Er war und ist uns eine große Stütze, wenn es sich um rechtliche Fragen (Infrastruktur) handelt, hatte für unzählige Gästeehrungen, trotz vollem Terminkalender, viel Zeit aufgewendet und

unter seiner Amtszeit sind einige wichtige touristische Einrichtungen verwirklicht worden. Auch unserer Bürgermeisterin Martina Klaunzer ein großes Dankeschön für ihr Engagement für den Themenweg bzw. der Gaimberger Dorfrunde und der Kneippstation beim Grafenbach. Auch sie hatte mich schon vor ihrem Antritt als Bürgermeisterin bei einigen Gästeehrungen vertreten. Als Gemeindevertretung im Ortsausschuss wird sie uns eine große Hilfe sein. Die Ortsausschussmitglieder wünschen ihr viel Erfolg bei all ihren Vorhaben als Bürgermeisterin. Ja, eine Wintersaison 2010 gab es ja auch noch – und da gab es traurigerweise ein Minus von rund 20 %. Über 4000 Nächtigungen weniger. Es sind nicht unbedingt weniger Gäste angereist, unser Minus hat sich positiv für andere Gemeinden ausgewirkt – das Kolpinghaus hatte im letzten Winter keine Betten mehr zur Verfügung.

Im gesamten Jahr 2009 hatten wir einen kleinen Rückgang von 1%. Die Buchungen für den Sommer 2010 laufen eher zögernd an, die Gäste buchen immer kurzfristiger und auch die Aufenthaltsdauer hat sich verkürzt. Durch das unglaublich große Angebot, das im Internet präsent ist, hat der potentielle Neukunde die Möglichkeit sich kurzfristig (ohne Gesprächs- oder brieflichen Kontakt) zu informieren und zu buchen. Dass er sich dabei die Rosinen vom Kuchen „klaubt“ ist klar. Dabei besteht auch die Gefahr eines Preisverfalls. Das heißt für uns nicht nur auf den fahrenden Zug aufzuspringen, sondern auch wie bisher und noch vermehrt die Stammgäste zu pflegen, die ja auch wieder neue Gäste bringen. Es gilt besonders, allen Neukunden unsere Gastfreundschaft und Herzlichkeit näher zu bringen. Sicherlich wird man in nächster Zukunft für weitere Attraktivitäten sorgen müs-

sen. Ein attraktives Ortsbild haben wir allemal. In dem Zusammenhang allen Vermieterinnen und Vermietern ein herzliches Dankeschön für die gute Arbeit am Gast, für das Ortsbild – der Blumenschmuck an den Häusern – und für den Idealismus den ihr für eure Tätigkeit aufbringt.

Auch den Vereinen ein Dankeschön für ihre Tätigkeit, sei es die Musikkapelle Gaimberg als Werbeträger in andere Ortschaften und Städte, die Sportunion die ihre Infrastruktur zur Verfügung stellt, natürlich auch der Feuerwehr, die für notwendige Sicherheit sorgt und der Jungbauernschaft, die unsere Tradition durch Veranstaltungen den Gästen näher bringt.

Der Ortsausschuss Gaimberg wünscht allen Vermietern eine gute Sommersaison und gutes Gelingen bei allen Vorhaben.

OBMANN TONI STEINER

Dank für die gute Organisation und Unterstützung bei der 23. Dolomitenradrundfahrt 2010

Das Radteam des VfL Altendiez/GER nahm am 13.06.2010 zum zehnten Mal in unmittelbarer Folge an der 23. Dolomitenradrundfahrt teil. Das Team war erneut von der Veranstaltung begeistert. Ein ganz besonderer Dank gilt dem OrgTeam des LRC Lienz und den vielen, freiwilligen Helfern aus Osttirol und Kärnten in den unterschiedlichsten Funktionen, die die 23. Dolomiten-Radrundfahrt erneut zu einer perfekten Veranstaltung werden ließen. Man hat uns in Osttirol, und ganz besonders in Gaimberg, wie immer sehr freundlich aufgenommen und



Foto: Martina Klaunzer

bei der Radrundfahrt sehr gut logistisch unterstützt. Bei unseren Gastgeber in Gaimberg, Familie Toni Steiner mit Team (Hotel STOCKER), Team Hotel HAIDENHOF und Familie Sigrid und Bruno Konrad (Pension SISSI,

Postleite) bedanken wir uns besonders herzlich für die großartige Betreuung während unseres Aufenthaltes. Auch 2011 werden wir mit einem großen VfL-Team bei der 24. Dolomitenradrundfahrt starten. Ein besonderer Dank

gilt der Gaimberger Bürgermeisterin, Frau Martina Klaunzer, die unser Radteam nach der zehnfachen Jubiläumsteilnahme am 13.06.2010 besuchte und zu den erfolgreichen Ergebnissen gratulierte. Das Team wurde zweitbeste Mannschaft aus Deutschland und belegte in der Gesamtwertung einen guten 15. Platz von 51 gestarteten Mannschaften.

*KLAUS-HERMANN WILBERT
OBMANN VfL ALTENDIEZ*

Erfolgreicher Studienabschluss für Michael Wibmer



Foto: Carin Jäger

Dr. Michael Wibmer, der Sohn von Aloisia und Franz Wibmer, Untergaimberg 6, wurde am 19. 2. 1981 in Lienz geboren.

Nach dem Besuch der VS Grafendorf maturierte er 1999 am BRG Lienz und leistete anschließend den Präsenzdienst. Im Oktober 2000 begann er mit dem Studium der „Technischen Mathematik“ an der Leopold Franzens-Universität in Innsbruck, welches er im Mai 2005 als Dipl.-Ing. abschloss. Unmittelbar danach begann er das Doktoratsstudium der Mathematik in Innsbruck, das er im Rahmen seiner Arbeit im F W F - P r o j e k t

„Relationenmodule für konjugierte algebraische Zahlen“ betrieb. Nach ca. 2 Jahren erhielt er eine Stelle in einem großen EU-Projekt über „Galois Theorie und explizite Methoden“ an der Universität Heidelberg. Dieses Projekt ermöglichte ihm Forschungsaufenthalte in Barcelona und Paris (jeweils 4 Monate) und den Besuch vieler internationaler Konferenzen. Am 25. Mai 2010 vollendete er das Doktoratsstudium (summa

cum laude) in Heidelberg. Nun wird er mit seiner Freundin Katarina nach Aachen (De) ziehen und dort eine Stelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Technischen Hochschule antreten.

Die Sonnseiten gratuliert dem frisch gebackenen Herrn Doktor herzlich zum erfolgreichen Abschluss und wünscht alles Gute für die Zukunft!

ELISABETH BACHLER

Gertraud Frank – erfolgreicher Studienabschluss

Gertraud Frank, die Tochter von Anna und Johann Frank, hat am 24. Juni 2010 die staatlich anerkannte Lehrbefähigungsprüfung erfolgreich abgelegt. Sie wurde am 9. August 1986 in Lienz geboren, besuchte 4 Jahre die Volksschule in Gaimberg, wechselte für 4 Jahre ins Gymnasium Lienz und besuchte die Oberstufe an der Handelsakademie Lienz, an der sie im Juni 2005 die Matura ablegte. Gertraud ist die jüngste der Familie Frank. Ihre älteste Schwester ist Volksschuldirektorin in Gaimberg, ihr Bruder ist bei Liebherr als Softwareentwickler tätig und ihre nächstältere Schwester arbeitet im Controlling der Firma Hexal/Sandoz AG in Holzkirchen (Bayern). Die Liebe zur Musik machte sich schon in frühen Jahren bemerkbar, so begann Gertraud mit sieben Jahren das Hackbrett zu lernen und wollte dann später unbedingt der Musikkapelle Gaimberg beitreten, wo sie immer noch begeistert Klarinette spielt. Später lernte sie dann noch Klavier. Die Landesmusikschule Lienz hat sie in ihrer Ausbildung sehr geprägt, besonders ihr Klarinetten-

lehrer Wolfgang Steidl, der sie soweit gebracht hat, die Musik zum Beruf zu machen. Gertraud studierte zunächst am Mozarteum Salzburg bei Prof. Alois Brandhofer (ehemaliger Berliner Philharmoniker) und wechselte nach einem Jahr zu Mag. Helmut Hödl (Soloklarinetist der Wiener Volksoper) nach Eisenstadt, bei dem sie heuer das Studium der Instrumental- und Gesangspädagogik mit Zweitfach Klavier mit Erfolg absolvierte. Zurzeit studiert sie an der Wiener Universität für Musik und darstellende Kunst Klarinette bei Prof. Johann Hindler (Klarinetist der Wiener Philharmoniker)

und wird im Rahmen des Sokrates/Erasmus Austauschprogramms ein Jahr in Weimar (Thüringen – Deutschland) verbringen, um sich einen größeren Einblick auf das Musikleben zu verschaffen. Neben ihrem Studium konnte Gertraud schon einiges an Orchestererfahrung sammeln, so engagiert sie das Salonorchester Alt-Wien regelmäßig und spielte einige Male in der Wiener Staatsoper im Bühnenorchester. Vor kurzem war sie mit ihrem „TrioDeVienna“ (Klarinette, Flöte, Fagott) bei einem Auswahlspiel für die Stiftung „LiveMusicNow“ von Yehudi Menuhin erfolgreich und darf nun mehrere

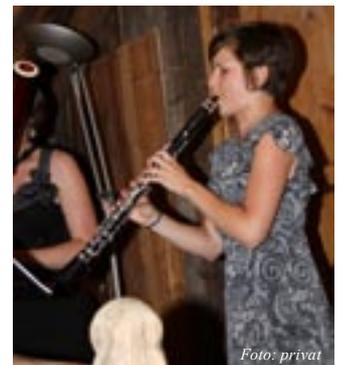
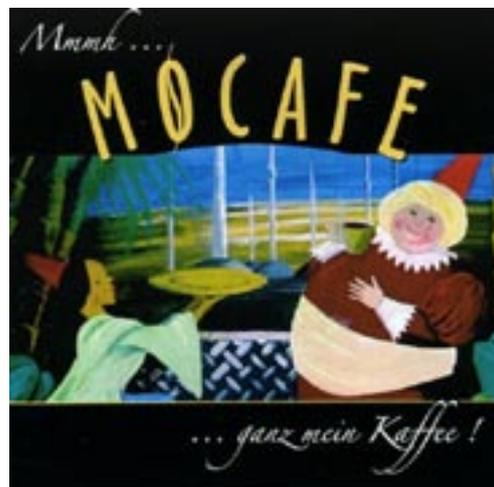


Foto: privat

Konzerte in sozialen Einrichtungen spielen. In ihrer Freizeit unternimmt Gertraud gerne etwas mit ihren Freunden und fährt sehr gerne zurück in die schöne Heimat mit den vielen Bergen!

THOMAS FRANK



Osttirols einzige Kaffeerösterei

Auch ein Besuch in unserem kleinen Cafe lohnt sich!

**Öffnungszeiten:
Montag-Freitag 10.00 - 19.00 Uhr**

Samstag und Sonntag - Ruhetag!

Zum Heimgang zweier Gaimberger Originale

**Herr, was ich gearbeitet,
segne du,
was ich liebte, das
beschütze du,
was ich wollte, das
vollende du,
was ich versäumte,
ergänze du.**

Diese Worte, auf dem Sterbebildl der „Leit'n Nanne“ gelten wohl für beide Verstorbenen und ihre Werte und Ideale. Der „Kerschbaumer Tonig“ **Herr Anton Glantschnig**, verstarb am Samstag, den 8. Mai 2010, nach kurzer, schwerer Krankheit. Er war schon länger im Wohn- und Pflegeheim in Linz und genoss die umsichtige Betreuung in diesem behüteten Umfeld sichtlich. Alle Besucher konnten sich von der Zufriedenheit und Dankbarkeit des Tonig, über seinen Aufenthalt dort, überzeugen. Anlässlich der Feier seines 85. Geburtstages am 26. November 2007 bei „Wein, Weib und Gesang“ wie er die „Aufmerksamkeit“ bezeichnete, sagte er: „I hätt' nix dageg'n, wenn es nou a Weile sou bleibat“. Die Freude und Fröhlichkeit waren ihm anzusehen, beim Anblick seiner geliebten Zigarettensmarke als Geschenk

auf dem Tisch. „Das g'sunde Leb'n“ schätzte der Tonig weniger, dafür das „heit're G'müat“ und das wird ihm auch über Vieles hinweggeholfen haben. Der „Schusterle Sepp“ war auch ein eifriger „Tonig-Besucher“, bei einem netten Plausch fragte ihn der Sepp: „Tuasche woll a bissl bet'n?“ „Wenn i allba drauss kimm...“ war die schlagfertige Antwort, um solche war der Tonig auch nie verlegen.

Anton Glantschnig wurde am 26. November 1923 als erstes Kind den Eltern Konrad und Maria am „Unterkerschbaumerhof“ geboren. Sein Bruder Chrysanth, Teilnehmer im zweiten Weltkrieg, kam 1946 im Mai nach Hause und verstarb hier im August an einer nicht erkannten Blinddarmentzündung. Um ihn trauerte die ganze Familie sehr. Tonig besuchte die Volksschule in Gaimberg und sagte über diese Zeit: „Mit'n Schreib'n houn i mi nit sou leicht getan, dafür houn i gear'n G'schicht'n g'loust“. Er genoss die Schulzeit. Damals war es so, dass die Schüler, die sich leichter getan haben, automatisch zu den schwächeren gesetzt wurden, um ihnen zu helfen. Meine Mutter, die „Peheim

Nanne“- eine Jahrgangskollegin - nahm sich des Tonig an. Sie erzählte oft, wie sich der Tonig freute, wenn er wieder eine bessere Note im Schreiben erzielte. Der „Lehrer Lercher“ führte schon damals (notgedrungen) auf diese Weise eine „integrierte Schulklasse“, es blieb ihm auch gar nichts anderes übrig, bei bis zu 84 Kindern in einem Raum. Nach der Schulzeit arbeitete er am elterlichen Hof und war seinen Geschwistern bei der Bewirtschaftung desselben doch eine gute Hilfe und Stütze.



Foto: Friedl Webhofer

Mit seinen Schnitzarbeiten bereitete der „Tonig“ so manche Freude, diese „Schatztruhe“ war ein Preis für eine Tombola der Jungbauernschaft

Die Vorsehung hat dem Tonig auch andere Fertigkeiten für sein Leben mitgegeben. Es werden wenige Almhütten, Stuben und Hausgänge in der Umgebung sein, wo nicht wenigstens eine „Schnitzlerei“ - wie der Tonig selber seine Kunstwerke bezeichnete - hängt oder steht. Er hatte sich eine ganz passable Werkstatt eingerichtet, in der er sich viel und gern aufhielt. Immer wieder hatte er Ideen, der Natur, Fauna und Flora, entnommen.

Am 10. Mai 2010 begleitete eine ansehnliche Schar an Trauergästen den Tonig auf dem letzten Weg. Pfarrer Jean Paul fand passende Worte in der Begräbnisliturgie.

Es werden wirklich die Engel den Tonig auf dem Weg ins Paradies geleitet haben, dem er die letzten Tage doch sehnlich entgegen gesehen hat. Während die Melodien des Kirchenchores und die Weisen der Bläsergruppe an diesem schönen Maientag über den Friedhof wehten, gingen wohl noch einmal viele Gedanken und Erinnerungen an das Leben im Dorf mit dem „Kerschbaumer Tonig“ durch die Trauerschar.

Man denkt gerne an ihn zurück und gönnt ihm die Ewige Freude beim HERRN.

Zwei Tage später kündete das Sterbeglöckl den nächsten Abschied an. Eigentlich überraschend ging die Leit'n Nanne, **Frau Anna Mattersberger**, von uns. „Die Nanne hatte ein schönes Begräbnis, wie sie es verdient hat, als langjährige Kirchensingerin“, war der einhellige Tenor der Trauergäste und Familienangehörigen am Samstag, den 15. Mai. Pastoralassistent und Kirchenchormitglied **Mag. Georg Webhofer** sprach im Namen des Kirchenchores diese Abschiedsworte:

Lasst uns aufeinander achten und uns zur Liebe und guten Taten anspornen. Lasst uns nicht unseren Zusammenkünften fernbleiben, wie es einigen zur Gewohnheit geworden ist, sondern ermuntert einander, und das umso mehr, als ihr seht, dass der Tag naht. (Hebräerbrief 10,24-25). Sinngemäß mit diesen Worten ermutigte und beflügelte die „Leit'n Nanne“, Frau Anna Mattersberger, zu ihrer Zeit die jüngeren Mitglieder des Kirchenchores Grafendorf. Sie war vielen Vorbild, Ansporn und Beispiel. 40 Jahre gehörte sie

Foto: Gottfried Wieser



Im Oktober 1991 gab es ein Jahrgangstreffen, von den auf dem Bild anwesenden 1923ern leben nur mehr Frau Hilda Hartinger und Frau Ida Bundschuh. Verstorben sind: Anna Durgger (2007), Burgl Tscharnig (2009), Ambros Glantschnig (2007) und Anton Glantschnig (2010)

dazu und war die Stütze der Sopranstimmen. Sie hatte eine wunderbare Stimme, dieses Talent betrachtete sie als Gabe Gottes und schenkte ihm viel davon zurück. Nanne lebte mit dem Kirchenjahr mit, ja sie freute sich kindlich über die besonders hohen Feste, an denen die dafür bestimmten Lieder gesungen wurden. Dabei bekamen viele Worte und Weisen durch den Gesang der Nanne einen besonderen Charakter, die Botschaft erreichte die Herzen der Menschen. So ist es nicht verwunderlich, dass bestimmte Lieder – nur von der Nanne gesungen, zur Tradition gehörten. Ältere Menschen in unserer Gemeinde werden sich sicher daran erinnern, wie schön manches Duett geklungen hat, wie innig manches Marienlied dargeboten wurde. Ein Lied, ein altes Gaimberger Weihnachtslied prägte sich durch die Jahre in die Herzen der Gaimberger ein...und es war hier nicht „Heilige Nacht“, wenn nicht die „Leit'n Nanne“ mit diesem Lied, dieser Geschichte zu hören war: **„Bei Bethlehem waren einst Hirten zur Wacht“**...es war nur der Nanne bestimmt und wurde auch von ihr mit großer Liebe und Hingabe gesungen.

Und damit will sich nun der Kirchenchor in herzlicher Dankbarkeit und Liebe von der Verstorbenen verabschieden. Lassen wir uns jetzt von der kindlichen Freude erfüllen, die auch die Leit'n Nanne verspürt hat, wenn in der Hl. Nacht in dieser schlichten und einfachen Melodie die alles umfassenden Worte zu hören waren: **„O Christkind, wie bist du so himmlisch gut, ach was es doch an uns Menschen tut: Es hat uns den Himmel geöffnet, es hat uns den Himmel geöffnet“**.

Es war sehr ergreifend, dieses

alte Weihnachtslied im Monat Mai zu hören, man spürte auch die Betroffenheit und Rührung der Trauergäste.

Im Lebenslauf der **Frau Anna Mattersberger** erkennt man vor allem Naturverbundenheit und Gottvertrauen, gesunden Realitätssinn und



Foto: Elisabeth Klauzner

Die „Leit'n Nanne“ an ihrem 85. Geburtstag am 21. November 2006 mit der „Gutternig Maridl“ einer langjährigen Sangesschwester.

Wachsamkeit. Sie wurde am 21. November 1921 beim Leit'n den Eltern Maria und Franz Mattersberger geboren und wuchs dort im Kreise ihrer vier Geschwister auf. Ein großer Schicksalsschlag und schwerer Verlust war der Kriegstod des einzigen Sohnes und Bruders Lois 1944. „Mia hob'n gemoant, es geat nimma weita“, sagte die Nanne öfters, „doch alls isch umma gongen und dapockt hab'n mas!“

Im Alter von fünf Monaten holte man im Jahre 1955 Anna Pfister, eine Tochter ihrer Schwester Maria, verheiratet im Zillertal, zu sich auf den „Leit'n Hof“. Anna wuchs problemlos in die Familie hinein, die „Großmutter“ Maria war ihre Bezugsperson und starb im Jahre 1968, der „Großvater“ Franz folgte im Jänner 1969. Nun war die Nanne mit ihrer Nichte Anna auf sich allein gestellt. Sie bewirtschafteten den Hof um-

sichtig und vielen Untergaimbergern ist die Nanne mit der Milchkanne auf dem Rücken auf dem Weg in die Stadt ein täglicher Anblick gewesen. Dazu ein liebevolles Detail am Rande: Man ließ den Rock und den Hut des verstorbenen „Voters“ Franz nun immer in der „Lawe“ hängen, es sollte den Anschein erwecken, dass doch noch ein Mann im Hause lebte. Wohl auch eine „Sicherheitsmaßnahme“, bei der Abgeschiedenheit des Hofes.

Die Verstorbene arbeitete in ihren jungen Jahren viel bei Bauern, erwarb sich allerlei Handfertigkeiten, vor allem stickte sie gerne auf ihren Dienstposten. Sie war eine gefragte Arbeitskraft und überall gern gesehen. Mit ihrer Schwester Amalia „sang sie sich durchs Leben“, wie es Pfarrer Leonhard Widemayr, ein gern gesehener Gast beim „Leit'n“, einmal formulierte. Das **Singen zur Ehre Gottes** galt der Nanne viel, um nicht zu sagen, alles! Zu den verschiedensten Anlässen und zu den unterschiedlichsten Wetterbedingungen hieß es, den Weg vom Leit'n in die Kirche zu gehen...er war nicht ganz kurz. Im Winter das morgendliche Roratesingen, die Hochämter, Vespere, das „Seg'n-Singen- Gehen“ war etwas besonderes, galt es ja „nur“ den sakramentalen Segen des Priesters (mit der Monstranz) durch das lateinisch und mehrstimmig gesungene Tantum ergo zu untermalen; dabei handelte es sich meist um sonntagnachmittägliche Andachten. Gesungen wurde beim „Leit'n“ schon immer. Vielen älteren Gaimbergern ist die „Gote“ Moidl der Inbegriff des „Lustigseins“, mit dem „Fotzhobel“ zwischen den Zähnen flog der Kittel nur so beim Tanze. Mit der „Fritzer Marianne“ war man das „ländliche Duo“ an Heiterkeit

in Person. Moidl starb 1948, ihr Bruder Tonig 1957, es waren dies ledige Geschwister des „Leit'n Franz“.

Am 8. Mai 2008 erlitt Anna Mattersberger einen Schlaganfall, der sie an den Rollstuhl fesselte. In der gewohnten Umgebung, durch die liebevolle Aufmerksamkeit und Pflege der Ziehtochter Anna Gomig waren ihr noch zwei schöne Jahre des späten Lebens beschieden.

„Wie dein Sonntag, so dein Sterbetag“ ist ein landläufiges Sprichwort mit tiefem Inhalt. Es trifft auf die Nanne zu. Vikar Pfarrer Alban Ortner erwähnte in der Predigt seine Betroffenheit, aber auch Freude über die große Gnade des Hinscheidens während der Spendung der Krankensalbung. Es sei ein besonderes Erlebnis für ihn gewesen, musste er doch während der Spendung von den Salbungsgebeten in die Sterbegebete wechseln und während des Kreuzzeichens verschied die Nanne. Er betonte die große Marienfrömmigkeit, ihre besondere Freude hatte sie an der „Mutter vom guten Rat“, der auch ein, im Jahre 1982 errichteter Bildstock im Feld geweiht ist und an dessen Pflege und Gestaltung der Nanne sehr viel gelegen war.

Am Mittwoch, den 12. Mai 2010 holte bestimmt die Muttergottes die Nanne ab, um sie am 13. Mai, den Christihimmelfahrtstag 2010 und Fatimatag, schon in ihrer Nähe haben zu können.

Frau Anna Mattersberger, die „Leit'n Nanne“ wird man nicht so schnell vergessen, sie ruhe in Gottes Frieden!

ELISABETH KLAUNZER

Ausschnitte aus:

Osttiroler Bote
Tiroler Tageszeitung
Rossinger
Kleine Zeitung

Gaimberg hat die flottesten Musikanten

St. Jakob – Die Gaimbergers Maria Kuntzhofer und Markus Durgger führen bei der dritten Auflage der Osttiroler Blasmusik-Klammerschafens in St. Jakob Bestzeiten. Die Mitstreitwertung ging diesmal mehr an ein Trio der Musikkapelle Naldorf Dobau, das eigentlich Heimvorteil hatte. 56 Musiker waren bei diesem sportlichen Vergleichskampf gewesen, 119 kamen in die Wertung. „33 der 24 Osttiroler Musikkapellen haben Mannschaften entsandt, das ist neuer Rekord“, sagte sich Maria



Andreas Scheiber, Manuel Lacher und David Leitstätter (v.l.) spielen während der Veranstaltung für gute Laune.



„Mit dem ROSSINGER sind wir auf dem nächsten Weg“

OSTTIROL

MONTAG, 21. JULI 2010, SEITE 12

OSTTIROLERIN DES TAGES

Martina Klauzner aus Gaimberg ist die zweite Bürgermeisterin in Osttirol nach Helga Machler, die Linz von 1994-2001 regiert hat.

Das Interesse an Politik liegt ihr im Blut

Guten Morgen, Frau Bürgermeister! Bankangestellte Martina Klauzner (52) ist die neue Chefin in Gaimberg.



LEBENSBEIT

Osttirol hat wieder eine Bürgermeisterin. Sie heißt Martina Klauzner und wird Gaimberg regieren. Bei diesem Gewinn kein Wunder: Gaimberg ist ein Ort, dessen Zentren Wäldberg in Naldorf-Dobau, dessen Großort Barboisalm bei Gail, Gemeindeführer von Naldorf. Auch der Cousin von August Geril, Franz Geril, stand der Ge-

meinde von 1947 bis 1977 als Bürgermeister vor. „Die Politik liegt bei mir seit der Kindheit im Blut“, sagt Martina Klauzner. Die Liste ihrer politischen Verfechter reicht bis zu ihrem Lehrmeister und Vorgänger im Bürgermeisteramt, Burt Klauzner. „Er ist mein Schwager und dem Thema Frauen im Gemeinderat war er sehr aufgeschlossen“, sagt die 52-jährige Neubürgermeisterin von Gaimberg. Trotzdem war es nicht einfach für die begeisterte Schulfahrerin und Wanderin die Spinnerei in der Kommunalpolitik aufzutragen. Die Mutter von drei Kindern – Johannes (27), Verena (25), Lukas (22) – arbeitet seit dem Abschluss der Handelschule als Bankangestellte in der Linzer Sparkasse. Verheiratet ist sie mit Gerhard Klauzner. Immer am blauen Leben interessiert, absolvierte das zweite von zehn Kindern der Bergbaufamilie „Glanschlag-Tschappeler“ in Oberndorf die berufswirtschaftliche Fachschule. Die Hausarbeit am Feld gibt auch zu ihrer letzten Privatbeschäftigung. Als erste Anlaufstelle wird sie die konstituierende Sitzung des Gemeinderates einberufen und einige Großen, wie die Neuhäuser eines Turm- und Mehrzwecksaales, angehen. Klauzner blickt in die Zukunft: „Die Gemeinde muss auch über den Tellerrand hinausdenken und die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden suchen.“

In seinen freien Stunden macht Franz Wölflinger – mit zwei Kindern und vier Enkelkindern – gerne in die Welt der Musik ein. Inzwischen spielt er mit über 25 Jahren das Flügelhorn. Auch ist er seit sechs Jahren Obmann der Blasmusikkapelle Gaimberg. „Ja, für die Musik verwehre ich viel Zeit“, scherzt sich der 40-Jährige. Inzwischen sind es schon bis 15 Stunden pro Woche im Sommer, „also zur Hauptzeit. Ansonsten mache



Johann Großglockner. Der 40-Jährige spielt es immer wieder

auf dem Praxenberg „im Vorjahr war ich fünfmal am Gipfel“, erzählt er. Besonders liebt er die schönen Ausblicke und Sonne bei nur 2.800 m. **Highlights** Im Vorjahr feierte Wölflinger auch den Mont Blanc. Da braucht es schon „gute“ bergsteigerische Kräfte. Inzwischen ist der „weiße Berg“ mit seinen 4.810 Metern die höchste Berg der Alpen. Auch

die Tour auf das Matterhorn (4.478 m), einen der bekanntesten Berge der Welt, gehört der Bergsteiger in seinen Träumen. „Da ist immerhin ein 20-Meter packt er im Sommer seinen Rucksack, wenn es sich ergibt. Im Winter ist er etwas oft auf seinen Touren im Sommer. „Wenig

Er mag das Flügelhorn und hohe Berge

Ich rund fünf Stunden wöchentlich Musik.“ Am liebsten spielt er zum Kaiser March „Meine Heimat ist Tirol“ des legendären Kaiser Kapellmeisters Sepp Huber an. **Die Berge** Schon Wölflingers Vater Hermann (heute verstorben) begeisterte das Spiel des Flügelhorns, aber auch Cousin August. Täglich spielt und langem das Instrument und ist auch Wölflingers Selbstwecker in der Blasmusikkapelle. Seit Cousin, mit dem er früher so wie heute viel am Weg ist, „verliebt“ in die große zum Spiel des Flügelhorns. **Von Martina Holzner**



Praxenberg Franz Wölflinger (l.) klettert sich auf den Praxenberg. Besonders mag er mit Norbert Lammert am Gipfel des Matterhorns.

Zeit ist, also nur ein bis zwei Stunden, dann geht's auf das Zillertal (Praxenberg). „Ansonsten lagere ich mit Wölflinger immer wieder am Gailberg oder Gailberg oder Gailberg. **Gewohnt** Schon als Kind fühlte er sich in den Bergen wohl. Schließlich wuchs er gemeinsam mit nicht Geschwister und einem Bruder in Gaimberg auf und war somit auch jeden Sommer wochenlang auf der eigenen „Mutteralm“ auf dem Zillertal. Bruder Friedl führt heute das oberste Hof (1.000 „Mutter“) Wölflinger, der heute in Hiltlitz wohnt, wird bald wieder in die Nähe des Bruders ziehen. Schließlich hat er sich heute in Gaimberg ein Haus. „Die Pläne sind schon fertig“, sagt er.



Suppenkittel mit Franz Osttiroler Bürgermeisterin Martina Klauzner mit langjähriger Burt Klauzner (links) und der Gemeindeführer.

Frauenquote steigt mit Klauzner auf 45 Prozent

Gaimberg – Nicht nur an der Spitze der Gemeinde Gaimberg, sondern auch im Gemeinderat haben die Frauen künftig mehr zu sagen. Martina Klauzner (ÖVP), die mit einem Stimmenergebnis von über 82 Prozent zur Oberbürgermeisterin von Gaimberg gewählt wurde, hat zwei Mandate gewonnen. Vier davon sind mit Frauen besetzt. Die restlichen zwei Sitze im Gemeinderat gehen den Grünen. Neben Peter Bostl wird Andrea Oberzacher im Gaimberger Dorfparlament einsteigen. Damit sind fünf von elf Gemeinderätinnen in Gaimberg gewählt. Martina Klauzner (52) steht noch immer über ihrem Beruf. „Ich bin immer sehr. Aufgrund meiner Erfahrung habe ich die Leute offenbar ausgetastet. Bürgermeisterin zu werden“, meint die Wölbliche Unterstützung in der Folge der Osttiroler Oberbürgermeisterin wurde sie zwei befristet, doch auch als einzige Frau. „Jetzt ist es für mich ganz gut“, wie sie meint. (oo)



Ehre und zugleich Bestätigung ihrer derzeit bestehenden Form – Christina Nothdurfter von der Schwimmunion Osttirol wurde für die Jugendeuropameisterschaft in Helsinki (14. bis 18. Juli) ins österreichische Team berufen, das am kommenden Montag im Flieger von Wien-Schwchat abhebt. Nothdurfter geht in Finnland über 50 m und 100 m Brust an den Start. Für den Schützling von Trainer Mag. Josef Mair ist es bereits das zweite Großereignis dieser Art. Im Herbst wird die Athletin wegen der besseren Trainingsmöglichkeiten nach Graz ins dortige Sport-BORG wechseln.



Vertreter des Ministeriums mit Elisabeth Bachler (Mitte), Alexandra Haider (2. v. l.) und Armin Koller (2. v. l.) bei der Verleihung. Foto: Pressestelle Schule Lienz

Gütesiegel für gesunde Pause

Das Ministerium zeichnet die Polytechnische Schule Lienz aus. Ihr prämiertes Projekt macht Pausen erholsamer.

Wien – Ernährung, Bewegung und Krisenmanagement sind die Grundlagen des Projekts, mit dem die Polytechnische Schule Lienz einen Förderpreis gewann. Ein Team aus vier Lehrpersonen und neun Schülerinnen und Schülern arbeitet daran, die Pausenzeiten neu festzulegen, die Atmosphäre der Pausenräume angenehm zu gestalten und einen Bühnenraum, einen Tischfußballplatz oder eine Schachbrett einzurichten. Höhepunkt der Aktion „ge-

sunde Pause“ ist die Pause, die es zweimal pro Woche gibt. Dafür zeichnete das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur die Lienser mit einem Förderpreis aus. Außerdem erhielt die Schule mit Direktorin Elisabeth Bachler einen Sonderpreis und ein Gütesiegel für Polytechnische Schulen. Die Länder Tirol und Südtirol haben den Projektwettbewerb initiiert, die Ausarbeitung stammt vom Institut Vital aus Bozen. (TT)



Stefan Biedner (r., mit Andreas Pfleger) erzielte beim Heimspiel das Goldtor und stellte in Egg den überausgen Mann auf dem Platz. Foto: Brunner Images



Kühles Bier perfekt gezapft

Drei junge Mädchen gewannen beim Bierzapf-Wettbewerb im Lienser Schulzentrum Weldengasse. Anja Kollnig (Mitte) siegte vor Verena Reiter (r.). Beide Schülerinnen besuchen die 3. Klasse der HLW (Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe). Dritte wurde Anja Fuetsch aus der

zweiten Klasse der Hotelfachschule. Eine Fachjury entschied über das flötteste Seidel und die perfekteste Schaumkrone. Kollnig, Reiter und Fuetsch vertraten die Lienser Schulen beim Landesfinale in Hermagor und hoffen, sich für den Bundesbewerb zu qualifizieren. Foto: Bild 1 (1) Bild

30 | OSTTIROL

TIROL WÄHLT



Andrea Oberzaucher, Simon Glantschnig, Anna Rainer, Daniela Gumpoldberger und Listenführer Peter Ressi

Grüne mischen Gaimberg auf

Anästhesist Peter Ressi will wieder kontrollieren.

Gestärkt, kontrollierend und Alternativen zeigend möchte die Grüne und Unabhängige Liste Gaimberg die große schwarze Mehrheitsfraktion durch eine weitere Legislaturperiode begleiten.

Anästhesist und Intensivmediziner Peter Ressi (SP) und Mitstreiter Andrea Oberzaucher, Simon Glantschnig, Anna Rainer und Daniela Gumpoldberger werden sich für Alternativen einsetzen. „Im selbst ernannten ‚Sonnenort‘ erwarte ich die rasche Einrichtung

von solarthermischen und fotovoltaischen Anlagen an den geeigneten Gemeindebauten sowie die Unterstützung bei der Errichtung von Privatanlagen“, so Ressi, der mit Sorge die Verkehrssituation, besonders die stark frequentierten Zettlerfeldstraße sieht. Kritisch steht er auch dem Wertverlust mit anderen Gemeinden gegenüber.

Wahl-Spezial!
Alles zur Gemeinderatswahl am 14. März unter:
www.kommunikationstisch.at/wahl



**Das
Raiffeisen-Konto
bringt's:**

**Je mehr Produkte Sie nutzen,
desto größer Ihr Bonus.**

Ihr Raiffeisenberater sagt Ihnen wie.